

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 25.05.12 12:26

Es gäbe mehrere Möglichkeiten:

1. TRENnung der Konfliktparteien: Sprich: Reservierte Areale schaffen.

RAUCHER MÜSSEN DAS AUCH!

2. Schärfere Haltungsbewilligungen: Eine Prüfung, wie die Autoprüfung mit Erteilung eines "Führerscheins".

AUTOFAHRER MÜSSEN DAS AUCH!

3. Halter, die Ihre Hunde nicht im Griff haben: "Ausweisentzug".

LANDWIRTE MÜSSEN DAS AUCH!

(Bei denen macht das Veterinäramt unangemeldete Kontrollen. War selber schon dabei.)

DAS IST AUCH TIERSCHUTZ!

Darum: Keine Extrawürste!

---

**H. von Aesch**, (verdiundich1 ♀), Bern, Verfasst am: 25.05.12 12:58

Freundlichkeit hilft wohl tatsächlich nicht viel. Ich bleibe trotzdem dabei. Antwort auf:

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 25.05.12 14:21

Freundlichkeit in allen Ehren.

Aber trotzdem keine Extrawürste.

Raucher, Autofahrer und Landwirte (s. Bspl.) müssen sich auch daran halten.

Ob sie wollen oder nicht.

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂) Spiez, Verfasst am: 25.05.12 12:04

Generelle Leinenpflicht

Weil eine MINDERHEIT z.B. der HALTER von Strassenfahrzeugen sich nicht korrekt verhält und eine Gefahr für andere Strassenbenützer sind, wurden GENERELLE, sprich für ALLE gültige Einschränkungen erlassen.

Weil eine MINDERHEIT von HALTERN von Hunden sich nicht korrekt verhalten und deren Hunde eine Gefahr für andere Benützer von Strassen und Wegen sind, muss(!) eine GENERELLE, für ALLE gültige Einschränkung erlassen werden, sprich LEINENPFLICHT. Wo gibt's da ein Problem ?

---

**T. Gysin**, (Falkenaue ♂), Arisdorf, Verfasst am: 25.05.12 11:41

verantwortlich ist der Halter

Ein typischer Bericht, den Hundehasser aus dem Leutschenbach erstellt haben. Wo bleibt die artgerechte Haltung, wenn die Leinenpflicht eingeführt würde? Der "Herr" im Filmbeitrag hat es meisterhaft verstanden, seine negative Erfahrung in Szene zu setzen; dank Unterstützung des Staatsfernsehens. Ich will die tragischen Fälle überhaupt nicht schönreden, aber SF könnte mit einer objektiven Berichterstattung vieles ins richtige Licht stellen:

<http://www.news.ch/Tierunfaelle+kosten+die+Suva+50+Mio+Franken/542885/detail.htm>. Hundhalter, die ihren Hund nicht im Griff haben, sollten eine Prüfung ablegen müssen. Die verordneten SKN-Hundekurse sind doch nur Geldmacherei und bringen wenig.

---

**W. Ogi**, (gismo48 ♂), Zürich, Verfasst am: 25.05.12 10:16

Provokation oder Journalismus?

Mir hingegen macht mehr die Hetzkampagne gegen die Hunde in dieser Rundschauportage Angst. Wie kann nur ein Service Public diesem Christian Thomas so eine Plattform anbieten und dann auf dem Videoportal das Ganze noch weiter dramatisieren. Zitat vom SF Videoportal: Jedes Jahr werden in der Schweiz 10'000 Menschen durch Hunde-Bisse verletzt. Die Verletzungen sind teils gravierend und können schwere Folgen haben. In der Rundschau fordert ein Hundebiss-Opfer Leinenzwang für alle Hunde und provoziert dabei scharfe Reaktionen der Hundehalter. Ein Bericht aus der Kampfzone zwischen Hundehaltern und Spaziergängern. Das kann eigentlich nur als reisserischer, einseitiger Journalismus bezeichnet werden.

Interessanterweise gab es am gleichen Tag im Tages-Anzeiger eine SUVA-Statistik über Unfälle mit Tieren: 5400 Fälle mit Insekten, 4100 mit Zecken, 2800 mit Hunden, 1600 mit Katzen.

Christian Thomas lebt also in einer gefährlichen Welt, denn es kommen auch noch die Zahlen vom Verkehr, dem Sport usw. dazu. Wenn er ändern schon Vorschriften machen will, so soll er als Beispiel vorangehen und auf dem Weg wo er leider gebissen worden ist, sich z.B. an das allgemeine Fahrverbot halten.

Den Beitrag als einen Bericht aus der Kampfzone..... zu titulieren, zielt eindeutig unter die Gürtellinie und ist der Rundschau unwürdig. Walti Ogi, Präsident der Hunde-Partei

---

**G. Züllig**, (Gaz. ♂), Tägerwil, Verfasst am: 24.05.12 16:38,

Danke!

Danke für den Bericht und den mutigen Protagonisten - Aus meiner Erfahrung ist es gar nicht so einfach, der Schwar an verliebten Hundennarren entgegenzutreten. Wo kann man unterschreiben?

---

**M. Hartmann**, (a-z-hunde ♀) Wettingen, Verfasst am: 24.05.12 16:05

Leinenpflicht bei Hunden

Hallo zusammen

erst einmal, tun mir alle Hundebissopfer sehr leid, soweit muss es gar nicht kommen! Ich, selber Hundehalterin, nehme Rücksicht auf die Umwelt, sprich: Kot aufnehmen - meinen Hund zurückrufen beim kreuzen von Spaziergänger ohne Hund - Jogger - Velofahrer - im Wald etc. Dies habe ich in der ersten Stunde in der Hundeschule gelernt. Die Leute bedanken sich, und meistens

entsteht ein kurzes Gespräch. Wenn wir Menschen uns und alle die mit uns Leben mehr achten und respektieren würden, gäbe es viel weniger Probleme auf dieser Welt. Auch ich bin gegen eine strikte Leinenpflicht. Aber dort wo es nötig ist wie Strassen, öffentliche Plätze usw. macht es Sinn. Mein Hund ist jetzt 15 Jahre alt, und es hat ihm nicht geschadet an der Leine zu gehen. Wir gehen auch jeden Tag dort spazieren, wo sich die Hunde treffen, miteinander spielen, Sozialverhalten üben können. So ist er ausgeglichen. Herzliche Grüsse M. Hartmann

---

**H. von Aesch**, (verdiundich1 ♀), Bern, Verfasst am: 24.05.12 14:57

Etwas mehr Gelassenheit

Es sind aktuell ca 500'000 Hunden in der Schweiz angemeldet. Das sind also mit den Rundschauzahlen gerechnet total 2 %, die beißen, wobei Mehrfachvorfälle nicht abgezogen sind. Und von allen Beissunfällen sind in 2/3 der Fälle das nahe Umfeld betroffen. Die Gefährdung der Öffentlichkeit verursachen also 0,6 % der Hunde. Laut SUVA-Zahlen total also noch grad 0,56 % aller Hunde oder 0,18 % in der Öffentlichkeit, wieder ohne Mehrfachvorfälle gerechnet. Das Risiko in der Öffentlichkeit gebissen zu werden ist also sehr klein.

Und da sollen alle Hunde an die Leine? Verhältnisblödsinn.

Ich leben in der Stadt Bern und in unserem Spaziergangumfeld vertragen wir uns sehr gut mit Spaziergängern, Joggern, alten Leuten und auch mit Velofahrern im Fahrverbot wenn sie langsam fahren. Bei Kindern rufen wir die Hunde zurück, auch wenn wir sehen, dass jemand Angst hat. Wir grüssen einander, sind freundlich und einige bedanken sich für die Rücksichtnahme. So entwickelt sich manch guter Kontakt.

Und ausserdem finde ich es mein gutes Recht, mir ein Haustier zu halten und daran Freude zu haben.

Nach meinen praktischen Erfahrungen gibt es etwa so wenig Hundehasser und Hysteriker wie Hunde, die beißen. Leider schreien diese Leute sehr laut und schreiben sehr aggressiv wie aus den Forenbeiträgen zu lesen ist.

Schade. Etwas Gelassenheit und Freundlichkeit ist angenehm - für alle.

In diesem Sinne wünsche ich allen viele nette und freundliche Begegnungen, ein Lächeln und einen wunderschönen Tag.

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rütli b. Büren, Verfasst am: 24.05.12 15:09

Liebe Frau von Aesch

Herzlichen Dank für Ihren wirklich wunderbaren Beitrag! Würden alle miteinander etwas respektvoller umgehen, dürften wir alle (auch ausserhalb des Hundethemas) ein viel entspannteres Leben führen.

Es gäbe keinen Leinenzwang, keine Rassenliste, etc...

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 15:13

Was Sie schreiben stimmt: Es ist Ihr gutes Recht einen Hund zu halten und sich an ihm zu erfreuen. Keine Diskussion!

Aber ebenso sehr ist es mein gutes Recht, auf meinem Spaziergang ohne Bissverletzungen nach Hausen zu gelangen.

Ebenfalls keine Diskussion!

Und das bitte ohne, dass ein Nicht-Hündeler (Spaziergänger) sich ein halbes Expertenrepertoire an Verhaltensregeln und Deutung des Rudelverhaltens der Hunde aneignen muss.

Und Sachbücher, und Verhaltenskurse und und und...

Die Sorgfaltspflicht und auch die Haftpflicht muss beim Besitzer liegen.

Bei wem denn auch sonst? Mit freundlichen Grüssen, M. Müller

---

**H. von Aesch**, (verdiundich1 ♀), Bern, Verfasst am: 24.05.12 15:23

Liebe Frau Müller

Völlig einverstanden mit Ihnen, es ist unsere Sorgfaltspflicht und auch die Haftungsfrage ist bereits gesetzlich geregelt. Die vorgeschriebene Versicherungssumme beträgt 2 Mio Franken.

Sie brauchen tatsächlich keine Angst zu haben auf Ihren Spaziergängen auch wenn Sie Hunde treffen. Wir lernen nicht nur Hunde lesen sondern sehen auch, wenn sich ein Mensch fürchtet und die allermeisten Hundehalter nehmen darauf Rücksicht und rufen ihren Hund. Schön, wenn Sie das dann anerkennen. Und auch unter Hundehaltern gibt es Rüpel, die sich nicht zu benehmen wissen.

Hunde sind keine Beissautomaten und darauf dürfen Sie vertrauen.

Viel Vergnügen und keine Angst auf Ihren zukünftigen Spaziergängen.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 15:36

Liebe Frau von Aesch

Wie schön wäre es, wenn alle Hundehalter so wären wie Sie.

Aber eben genau diese Rüpel, wie Sie selber schreiben, sind das Problem.

Und bei diesem (rel. kleinen) Personenkreis nützt eben Toleranz und Nachsicht leider nichts. Sonst wären sie nämlich genau keine Rüpel.

Und genau diese Rüpel-Gruppe muss daher gesetzl. stärker belangt werden.

Wie gesagt: a) HOHE Bussen (die korrekten Hundehalter brauchen ja davor keine Angst zu haben)

b) vermehrt Halteverbote (wie gesagt: Reptilien-, Vögelhalter, Landwirte, etc. haben diese Auflagen auch.)

Die Halterin aus der Sendung war ja der lebendige Beweis für unverantwortl. Halter. Leider keine Gerüchte o.Ae., sondern Tatsache.

Wie gesagt: Es sind leider nicht alle Hundehalter tolerant :-)

---

**M. Scholer**, (matzli5 ♂), Bottmingen, Verfasst am: 24.05.12 14:47

Selten so gelacht: Nach steuerflüchtigen Italienern und steuerresistenten Griechen, kam das Thema, welches uns Schweizer wirklich bewegt: Hunde. Höhepunkt dabei, die Szene beim Wesenstest - ein Brüller, hab selten so gelacht. Monty Python lässt grüssen. Nachträglich frage ich mich jedoch, ob bei SF das Sommerloch schon da ist, bevor die Grillsaison beginnt. Apropos Grill: Habe mir daran kürzlich extrem die Finger verbrannt. Wär das nicht auch eine Story?

---

**C. Müller**, (fb\_100003056234978 ♀), Verfasst am: 24.05.12 13:50

typisch mensch: was ist eigentlich mit der rundschau los? startet man jetzt wieder eine neue hetzkampagne und hunde und hundehalter werden wieder erneut diskriminier?

ich bedaure, das herr thomas gebissen wurde, so etwas sollte eigentlich nicht vorkommen, aber es sollten noch viele sachen nicht vorkommen, zb dass jugendliche wildfremde menschen spitalreif prügeln, das raser opfer fordern, das menschen tiere quälen töten zb für fussballanlässe in der ukraine etc..., dass sollte die rundschau mal thematisieren.

ich habe selber zwei hunde und rücksichtnahme sollte selbstverständlich sein. das gilt aber auch für jogger, velofahrer etc... das hauptwort heisst toleranz.

der mensch ist nicht die einzige spezies, die das recht hat sich auf diesem planeten frei und ohne leinenzwang zu bewegen,sonder eher das monster der die welt zu grunde richtet.

wenn ich aus dem haus gehe, habe ich weitaus mehr angst von einem menschen angegriffen zu werden als von einem hund.

christian thomas sollte seine gedanken neu ordnen und neu überdenken, denn hass wird ihn nicht weiterbringen.

vielleicht wäre eine physiotherapie der richtige weg.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 14:17

Sie unterstellen mal so ganz locker "vielleicht wäre eine physiotherapie [sic] der richtige weg".

Und selber schreiben Sie "der Mensch sei das Monster" und Sie hätten "weitaus mehr Angst von einem Menschen angegriffen zu werden".

Nun, offenbar haben Sie Angst vor Menschen. Oder um es mit Ihren Worten auszudrücken: Vielleicht wäre eine physiotherapie [sic] der richtige weg...

---

**C. Müller**, (fb\_100003056234978 ♀), Verfasst am: 24.05.12 14:23

wenn sie realistisch wären und vielleicht öfters mal die tagesschau sehen würden sie vielleicht zum gleichen schluss kommen.hunde sind wertvolle geschöpfe, denen man sorge tragen sollte.auf intollerante menschen wie sie kann die welt verzichten den solche schüren krieg.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 25.05.12 12:10

Soso, Spaziergänger schüren also Krieg...

Solche Aussagen kommentieren sich selbst. Ohne Worte. Kratz kratz

---

**C. Müller**, (fb\_100003056234978 ♀), Verfasst am: 24.05.12 14:43

sorry von leuten wie sie distanzieren ich mich.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 14:49

Kein Problem :-))

---

**A. schrutt**, (maclex ♂), schwyz, Verfasst am: 24.05.12 12:59

Leine: Hunde müssen Hundehalter an die Leine nehmen.

Ja richtig gelesen. Beide wissen dann zu wem sie gehören und haben sich gegenseitig unter Kontrolle. In einer "losen" Beziehung weiss der eine nicht immer was der andere tut. Hundebisse sind die Folge. Der Grund einen Hund haben zu müssen ist sowieso fragwürdig. Die Leinenpflicht, eine Folge der hohen Anzahl Hunde und der teilweise schlechten Ausbildung der Halter wie der Hunde, und nicht zuletzt der umstrittenen Wesenprüfung.

Und zuletzt noch was für Besitzer bissender Hunde:

Ich würde kein Pfefferspray nehmen. Nein ich würde im Falle eines Hundebisses auf die Augen dessen einprügeln ,sie herausreißen,i ch würde versuchen mich zu wehren so gut es geht.

So gesehen sind dann viele wieder einverstanden mit der Leinenpflicht.Wetten?

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 13:04

Schade Herr Schrutt, dass sie so eine Wut in sich tragen müssen. Ich lebe mit meinem Mann, unseren Kindern und unseren Tieren in einer losen, freundschaftlichen Beziehung, und wir alle wissen, zu wem wir gehören.

---

**A. schrutt**, (maclex ♂), schwyz, Verfasst am: 24.05.12 13:51

Wut? Sich zu wehren (auch es dann zu können) hat nichts mit der "Wut" , die ich nach Ihnen haben soll , zu tun.

Es ist nur eine mögliche Reaktion, auf eine eher seltene, aber doch immer wieder mögliche Aktion eines unangeleiteten Hundes.

Mensch-Mensch Beziehungen mit Mensch-Hund zu vergleichen zeigt wiederum wie falsch solche Ansichten seitens der Hundhalter sein können.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), nZürich, Verfasst am: 24.05.12 14:29

Bei einem typischen Kampfhund Ihnen das "auf die Augen schlagen" nicht viel nützen: Die wurden z.T. so abgerichtet, das sie dann sofort in den anderen Arm oder Bein zubeissen und sich festbeissen. Ich kenn mich da leider ein wenig aus. Mein Ex-Chef hat

Kampfhunde gehalten. Bei ihm war das Klischee voll bestätigt: Im Privatleben ein "Mega-Würstchen" und Schleimbeutel. Aber eine "Kampfmaschine" von Hund um das fehlende Ego aufzupeppen. Das einzig tragische daran, war der arme Hund, der ja nichts dafür konnte! Darum: Bussen und gegebenenfalls Halteverbot. (Schlangen- und Vögelhalter müssen sich auch daran halten, sonst droht ihnen das Gleiche. Also sollen auch Hündeler keine Ausnahme sein.) Tierschutz geht vor!

---

**A. schrutt**, (maclex ♂), schwyz, Verfasst am: 24.05.12 15:01

Gurgel: Bin kein Experte, aber solche Kampf-Hunde wollen doch zuerst an die Gurgel wenn's geht? Ein Pfefferspray hilft da auch nicht? Egal in unserem Kanton herrscht Leinenpflicht. Das soll Tier wie Mensch schützen. Es gibt natürlich immer wieder solche die sich nicht daran halten. Das kann dann aber teuer werden. Also bitte haltet euch daran. Und lest allenfalls die Verordnung noch mal GENAU durch. Ende der Diskussion

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 14:41  
jaja, schon klar :-)))

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 12:47

Einseitig, Gratulation, sie machen der CH Tageszeitung mit den grossen Balken Konkurrenz. Reisserisch, schlecht recherchiert und einseitig, ihr Bericht zum obigen Thema. Bis anhin hielt ich viel von ihren Berichten, ab gestern Abend muss ich das korrigieren. Bitte informieren sie die CH Bevölkerung mit fairen Berichten und Zahlen. Nicht mit reisserisch aufgemachten Bildern.

Gruss Anita Laederach

---

**A. schrutt**, (maclex ♂), schwyz, Verfasst am: 24.05.12 13:01

Reissen? Das einzige reisserische war doch der Hund?

---

**R. Wild**, (Ronny44 ♂), Zollikon, Verfasst am: 24.05.12 12:28

Leinenzwang macht aggressiv

Es ist sicher unverzeihbar, wenn ein Hund einen Jogger, einen Radfahrer (wie im Rundschau-Beitrag) oder einen Fussgänger ohne ersichtlichen Grund beisst.

Wenn jeder Fussgänger oder jedes Kind, dass von einem Fahrzeug angefahren wurde, auch mit den schrecklichen Verletzungen an die Öffentlichkeit gehen würde, wie es Christian Thomas mit dem Hundebiss getan hat, dann würde dies tausende Seiten füllen.

Aber nun zum eigentlichen Problem: wie es ein Hundehalter richtig gesagt hat, werden Hunde, die ständig an der Leine geführt werden und sich demnach nicht mal frei austoben dürfen aggressiv. Ich habe mit kleinen Unterbrüchen praktisch 50 Jahre Erfahrung mit Hunden und kenne die Verhaltensmuster auch von schwierigen Hunden sehr genau. Daher die Frage, warum verhalten sich Hunde angeleint generell aggressiv. Die einfache Erklärung dafür ist, dass Hunde im Prinzip wie praktisch alle Tiere Fluchttiere sind. Die Leine beschränkt aber ihre Fluchtmöglichkeit und daher verhalten sie sich nicht nur gegenüber Artgenossen aggressiv sondern auch gegenüber Menschen meist ebenso (Angriff ist die beste Verteidigung). Und noch etwas macht den Hund aggressiv, wenn er merkt, dass der Mensch Angst hat oder ein Hundehasser ist wie dieser Chr.T. im Rundschaubeitrag. Tiere sind sehr sensible Geschöpfe und merken schon auf Distanz, wer ihnen freundlich gesinnt ist oder eben nicht.

Auf der Zolliker Allmend gehen täglich Hunderte von Hundehalter mit ihren Vierbeinern spazieren und lassen diese ohne Leine frei herumrennen. Mir ist seit vielen Jahren kein Zwischenfall zwischen Hund und Mensch an diesem Ort bekannt, da sich die Hunde dort nur für ihre Artgenossen interessieren und nicht für die Spaziergänger, Jogger, Reiter oder Velofahrer.

Darum rate ich Herrn Thomas mal sein Verhalten gegenüber Hunden zu hinterfragen anstatt neue Vorschriften zu verlangen.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 12:36

Ganz konkret: Was hätte denn Hr. Thomas Ihrer Meinung nach machen müssen, um den Unfall zu vermeiden?

2. Derjenige mit dem "Gefahrengegenstand" (also der Hundehalter) muss die Gesellschaft schützen und doch nicht umgekehrt!?! Oder würden Sie etwa empfehlen, dass man Sonntags um 14.00 Uhr nicht mehr auf die Strasse soll, weil dann ein paar (nicht alle) Töffraser rumblochen wie die Wilden?

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 13:09

Was hätte denn Hr. Thomas machen müssen,

Gar nicht anhalten und sich vor dem Hund posieren. Wenn er mit dem Velo weitergefahren wäre, hätte er niemals die Neugier des Hundes geweckt.

Es ist wirklich so dass der Mann an einer unbegründeten Hundephobie leidet.

---

**U. Schell**, (uschel ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 13:47

Brauche Hilfe vom Hundepsychiater!

@Candrian Nach Ihren Erklärungen bin ich nun einwenig verwirrt als Nicht-Hundehalter und benötige fachliche Hilfe. Von welcher "Hunde-Lobby" wurde denn die Belehrung in die Welt gesetzt, dass man als 'Passant mit Fahrrad' am besten Anhalten und Stillstehen soll? So ein vorbildliches Verhalten soll jetzt auf einmal völlig verkehrt sein! Ich selber wurde noch nie gebissen beim Stillstehen mit dem Velo. Hingegen schon einmal beim 'nicht-phobischen' joggen im Park, indem ich die Drohgebärden des kleinen, völlig ungefährlichen Hündchens vorbildlich ignoriert und ihm nicht einmal in die Augen geschaut hatte. Für weitere tierschutzkonforme Ratschläge wäre ich Ihnen sehr dankbar, zum Glück hier ohne Maulkorbzwang.

---

**A. schrutt**, (maclex ♂), schwyz, Verfasst am: 24.05.12 14:03

Velophobie: Einerseits haben Sie Recht.

Vielleicht leidet ja aber DER Hund an einer Velofahrerphobie? Wurde eventuell mal unbeaufsichtigt von einem Velofahrer getreten ?

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 14:05

Sorry, aber das ist jetzt wirklich etwas zu einfach gestrickt.

Egal, wie Hr. Thomas reagiert hätte, im Nachhinein stellt man es ganz selbstverständlich als falsch hin.

Jahrelang wurden Spaziergänger gebetsmühlenartig von Experten (teilweise auch selbsternannten) die folgenden Verhaltensregeln eingetrichtert:

- Ruhig bleiben, dem Hund nicht direkt in die Augen schauen (Bedrohung) und v.a. nicht wegrennen (Jagdtrieb!)

Und jetzt auf einmal heisst es ganz lapidar: Nein, er hätte weiterfahren sollen, als ob nichts wäre.

Ja, was jetzt? Könnte das jemand mal fundiert beantworten?

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rüti b. Büren, Verfasst am: 24.05.12 15:02

@u. Schell / Hilfe korrektes Verhalten

Das korrekte Verhalten ist immer situationsabhängig.

Der Grundsatz, (entspannt) stehenzubleiben und irgendwoanders hinzuschauen (seitlich zum Hund) ist derjenige, der in fast allen Fällen bestens funktioniert. Nützt das nichts, muss man sein Verhalten blitzartig ändern, BEVOR der Hund bei uns ist. Dies zu erklären, würde hier den Rahmen sprengen.

Man bedenke, dass die Variante, mit dem ruhigen (ignorierendem) und LANGSAMEN Vorbeifahren gut funktionieren kann - solange der Hund Velos nicht als Jagdobjekte betrachtet, was doch noch viel verbreitet ist (Wadenbeisser).

Ich hoffe dass Ihnen diese Erklärungen geholfen haben und bedanke mich für diese gute Frage.

Diesen Beitrag melden

Antwort auf: @u. Schell / Hilfe korrektes Verhalten

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 15:38

Töffler, Hundehalter, womit haben Sie eigentlich keine Probleme?

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 15:52

Ich hab keine Probleme mit Töfflern.

Sie müssten vielleicht erst mal etwas genauer hinsehen und differenzieren. Zuviel verlangt?

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 11:46

Es ist wie beim Autofahren: Wer sein Auto nicht im Griff hat (Raser et al), kriegt in der Schweiz eine (saftige) Busse. Bei Unbelehrbaren droht lebenslanger Billettentzug.

Und die meisten vernünftigen Menschen finden diese Vorgehensweise gut. Da herrscht Konsens.

So soll es auch bei den Hunden sein:

Wer seinen Hund nicht im Griff hat, der soll dafür geradestehen (und nicht der Hund!). Sprich saftige Busse.

Bei Unbelehrbaren: Hundeentzug (und zwar auch für immer). Das ist auch Tierschutz!

Ist da wirklich allen Ernstes jemand seriös fundiert dagegen?

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 13:02

Das ist auch Tierschutz!

Eine saftige Busse ändert das Verhalten des Hundes nicht. Genau so wenig hat dies mit Tierschutz zu tun wie Hundeentzug.

Dies schadet nicht dem Halter sondern dem Hund.

Vergleichbar wie wenn die Behörden den Eltern eines ihrer Kinder per Gerichtsbeschluss entziehen würden, weil sie denken, die Eltern können dem Kind kein angemessenes Leben bieten.

Ein Tier oder ein Kind, das auf diese Weise aus ihrem vertrauten Umfeld entrissen wird, erholt sich nur selten davon und entwickelt massive Verhaltensstörungen.

Strafen sollte man Leute, die sich unbedacht einen Hund anschaffen, und diesen später wieder ins Tierheim bringen, weil er zuviel

Staub in die Wohnung bringt, oder weil er nicht zur aktuellen Modifarbe der Kleidung passt.

Was ich damit sagen will ist dass man sich vor der Anschaffung bewusst sein soll dass man nicht eine Ware kauft, sondern ein Tier, dem man auch nicht menschliche Verhaltensregeln aufzwingen kann.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 13:59

Doch, tut es. Wenn ein überforderter oder schlecht ausgebildeter Halter durch Bussen sein Verhalten und seine schlechten oder suboptimalen Haltungsbedingungen verbessern muss oder via Tierhalteverbot sogar dazu gezwungen wird sie aufzugeben, DANN IST DAS SEHR WOHL TIERSCHUTZ. Das kann man jetzt drehen und wenden wie mal will.

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 11:40

Albert Schweizer hat es richtig gesagt!

Wo immer ein Tier in den Dienst des Menschen "gezwungen" wird, gehen die Leiden die es erduldet uns alle an!

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 11:21

Angeborener Instinkt

Ich halte auf meinem Hof in Russland einen Hund, so wie jeder der 20 anderen in der Umgebung. Schon seit die Menschen dort leben ist das so. Die sind zu einem Rudel zusammengeschlossen, streunen durch die Gegend und bewachen das ganze Dorf vor wilden Tieren und unerwünschten Eindringlingen. Sie leben immer draussen. Gelegentlich kommt mein Hund mit dem Rudel auf den Hof, um guten Tag zu sagen, und um zu sehen ob alles noch am gleichen Ort ist.

Durch seinen tierischen Instinkt betrachtet mich der Hund immer noch als Rudelführer, genau so ist es auch bei den anderen Hunden mit deren Haltern. Die Hunde betrachten alle Dorfbewohner als Teil des Rudels. So schützt und verteidigt man sich gegenseitig.

Wenn Fremde in die Umgebung oder ins Dorf kommen, werden sie sofort aus dem Hintergrund inspiziert. Die Hunde merken an deren Verhalten sofort, ob es Freund oder Feind ist. Ziehen neue Leute ins Dorf, werden sie automatisch Teil dieses Rudels und werden geschützt.

---

**R. Wild**, (Ronny44 ♂), Zollikon, Verfasst am: 24.05.12 12:33  
angeborener Instinkt. Diese Aussage kann ich nur bestätigen.

---

**R. Thalmann**, (dettofatto ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 11:05  
Jogger und Hunde

Meiner Meinung nach müssten die Hundehalter ihre Hunde wenn sie nicht an der Leine sind zu sich rufen wenn ein Jogger / Velofahrer oder Kinder sich nähern, und wenn sie das nicht auf die Reihe bringen dann sollten sie den Hund an der Leine halten. Ich habe für meine Sicherheit nach dem ich bedroht wurde von einem Hund jetzt immer ein Pfefferspray auf mir bei meinem Training, und musste diesen schon 2 mal einsetzen. Seit dem fühle ich mich sicherer wenn ich am Joggen bin.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 11:39  
Pfefferspray beim Joggen: Hab ich auch.

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rüti b. Büren, Verfasst am: 24.05.12 12:26  
Angstbewältigung mit Pfefferspray???

An alle Personen, welche glauben ihre Angst mit Pfefferspray besiegen zu können:

Würden Sie dies bei einem meiner Hunden machen, würde ich Ihnen ihren eigenen Pfefferspray persönlich in ihrem Face entleeren, damit sie (annähernd) mitempfinden können, wie man sich danach fühlt.

Wenn man bedenkt, dass die Nase das wichtigste Sinnesorgan des Hundes z.T. für immer irritiert oder gar zerstört werden kann, sind solche Vorgehensweisen einfach nur primitiv. Es ist schon erbärmlich, wozu MENSCH alles fähig ist... Pfui!

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 12:39  
Sorry, aber wenn mich ein Hund beisst, dann ist Pfefferspray absolut adäquat. Basta.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 12:42  
Verlangen Sie allen Ernstes, dass ich tatenlos zusehe, wie mich Ihr Hund beisst?!?  
Sorry, aber solche Diskussionen sind nun wirklich albern.  
Wie gesagt, der Halter ist das Problem...

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rüti b. Büren, Verfasst am: 24.05.12 14:51  
Ihre Angst macht Sie zum Angriffsziel

Angst ist in der Natur eine der schwächsten Energien, die es gibt. Deswegen werden auch immer wieder vorwiegend ängstliche Hunde angegriffen. Genauso ist es beim Menschen. Je nach Haltung, können wir nicht nur ängstlich, sondern dazu noch bedrohlich wirken, wenn wir uns komplett falsch verhalten. Das ist eine sehr gefährliche Mischung, die nie gut kommt, wenn man die Anzeichen nicht rechtzeitig bemerkt.

Sich mit Tatsachen von Naturgesetzen auseinanderzusetzen wäre einiges hilfreicher, als solche "non-sens" Einträge zu machen, die leider immer zu Nachahmern führt.

Noch zu ihren Äusserung betreffend "wenn mich einer Ihrer Hunde beißen würde": Sie müssten schon eine extrem krankhafte Energie ausstrahlen, damit mein Rudel sie überhaupt beachten würde. Ich rate ihnen aber dringend an, nie gegen mehrere Hunde gleichzeitig mit Pfefferspray vorzugehen, denn dies könnte für sie sehr gefährlich, bzw. lebensgefährlich werden. Das sind Naturgesetzte, die es zu respektieren gibt.

Ich rate Ihnen mal einen Blick auf meine Videobeiträge über Begegnungen anzuschauen damit Sie mal ein etwas anderes Bild von Hunden bekommen dürfen.

Würden Sie mich dann auch noch anrufen, könnte ich Ihnen bestimmt helfen, zu lernen, wie man Hunde korrekt einschätzt, um Ihnen ein zukünftig entspannteres Beisein zwischen Mensch und Hund zu ermöglichen.

Wer Flugangst hat, muss fliegen um diese zu besiegen. Mein Hunderudel eignet sich Bestens um Angst von diesen wunderbaren Geschöpfen einfach "abzuschütteln".

Weitere Infos finden Sie unter [www.rudelfuehrer.net](http://www.rudelfuehrer.net)

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 12:53

ich teile ihre Meinung. Wenn ihnen der Pfefferspray Sicherheit gibt, ist das völlig legal. Die Sicherheit, die sie ausstrahlen, spürt ein (anständiger) Hund und lässt sie einfach vorbei joggen.

Ich wünsche ihnen einen schönen Sommer ohne unliebsame Begegnungen. A. Laederach

---

**E. Renschler**, (Hundehalter ♂), Finsterhennen, Verfasst am: 24.05.12 10:56

Mensch-Hund-Mensch

hallo duri, du hast vollkommen recht

ich habe 2 DS die können im freien spielen und Hund sein, mit fremden Hunden Kontakt haben. Aber im Dorf oder in der Stadt sind sie an der Leine.

Sachkundenachweis? Die Theorie 4 Stunden

Ohne schriftliche Prüfung ist lachhaft die meisten schlafen dabei fast ein weil es sie gar nicht interessiert, Hauptsache man hat es gemacht. Der praktische Teil ist sinnvoll. Schaut mal

die Sendungen von Martin Rutter an dann geht euch die Augen auf.

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 12:58

:-) die Aussage, dass man im Theoriekurs einschläft, ist eher komisch. Es kommt darauf, wie der Kurs gehalten wird, wie die vermittelnde Person es versteht, das Wesentliche an den Mann/ Frau zu bringen. Ich lade sie freundlich ein, mal bei uns reinzugucken und dann zu urteilen. Gruss

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 14:48

Nun, es ist ganz sicher schon so, dass die KURSVERANTWORTLICHEN sich alle Mühe geben und den Kurs gut durchführen.

Aber es ist doch ebenso, dass das Gros der Absolventen den Kurs nur macht, weil er eben eine Pflichtübung ist.

Er nützt etwa gleich viel, wie ein Nothelferkurs für die Autoprüfung.

(Wie gesagt, das liegt nicht an den Kursleitern!)

---

**M. Mathers**, (monikamathers ♀), Oberwil b. Zug, Verfasst am: 24.05.12 10:12

Leinenzwang bringt nichts

Die meisten Hundebisse passieren zu Hause, beim Spiel. Darum würde ein Leinenzwang praktisch nichts bringen. Auch frage ich mich, warum der Mann auf der Strasse gebissen wurde: Ist er von hinten angefahren und hat nahe beim Hund abrupt gebremst? Der Hund erschrickt, hat Angst und beisst zu. Hat er laut geschrien und mit den Armen gefuchelt?

Ich hatte auch Angst vor Hunden. Seit 4 1/2 Jahren haben wir einen grossen Schweizer Sennenhund (46kg). Wenn ich das Tier respektiere, respektiert es mich auch. Täglich kommen Kinder, die mit ihm spielen wollen. Ich zeige ihnen, wie man respektvoll mit ihm umgeht. Er gibt es tausendfach zurück.

Wir gehen mit ihm 2-3 Stunden pro Tag. Meistens ist er nicht an der Leine. Sobald ich aber Leute kommen sehe, rufe ich ihnen zu, ob ich den Hund halten solle. Meistens kommt die Antwort: Nicht nötig, der sieht so lieb aus. Ab und zu kommt ein herzliches Danke. Das einzige Problem sind die Biker von hinten. Ich wäre froh, wenn sie entweder von weitem rufen oder klingeln würden. Dann könnte man richtig reagieren.

In unserer Gegend sind sehr viele Leute mit Hunden unterwegs, meistens nicht angeleint. Ich habe noch nie von einem Fall gehört, in dem ein Hund einen Passanten gebissen hat.

Ein respektvolles Nebeneinander sollte ohne Leinenzwang auskommen, denn ein Hund braucht Auslauf. Da ist die Leine eine Tortur. Selbstverständlich leine ich jedoch mein Tier auf der Strasse und in der Stadt an.

Monika Mathers, Oberwil b. Zug

---

**J. Siegrist**, (j\_siegrist ♀), Vordemwald, Verfasst am: 24.05.12 10:10

Mensch an die Leine?

Mit Anstand und Respekt sollte ein normales Nebeneinander doch möglich sein! Jeder beharrt auf seinem Standpunkt - so kommen wir nicht weiter.

Der Hund ist seit jeher der beste Begleiter des Menschen. Er hilft in so vielen Situationen und sei es auch nur um uns aufzuheitern.

Hunde sollen immer und überall an der Leine geführt werden - GOHTS NO!?

Ich stelle mir gerade vor wie ich mich fühlen würde wenn ich, kaum aus dem Haus an einer Leine angebunden wäre und den ganzen Tag so rumlaufen müsste. Keine Chance mich mit anderen Menschen zu unterhalten, kein Kaffee, keine Shoppingtour, keine Freiheit mehr!

Nicht auszudenken wie sich meine Laune innert kurzer Zeit verändern würde und mit Sicherheit wäre ich nach einer gewissen Zeit mehr als aggressiv! Dann müsste nur noch ein kleiner Funke sein und ich würde meine ganze Wut auf die anderen Menschen los lassen - SUPER.

Es ist sicher notwendig an öffentlichen Plätzen, Schulen etc. eine Leinenpflicht zu haben, aber es darf nicht sein, dass Hunde überall an der Leine geführt werden müssen. Zudem haben wir ja in unserem Tierschutzgesetz ganz klar geregelt, dass unsere Hunde die Möglichkeit haben müssen sich frei zu bewegen, d.h. auch wirklich ohne Leine ihre Bedürfnisse auszuleben.

Wir vergessen zu gerne, dass wir nur Gäste sind auf dieser Erde und wir uns die Tiere - egal welcher Rasse- untertan gemacht haben.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 11:25

die Schuld ...eines unwürdigen Lebens liegt nicht am Leinenzwang - sondern an Ihrem Bedürfnis einen Hund halten zu wollen.

Wenn sie das Gefühl haben, Leinenzwang sei eines Tieres unwürdig, dann verzichten Sie doch einfach. Ja, ich genau wie der Hund

sind Gast auf dieser Welt, mit dem Unterschied, dass ich Angst haben muss, von ihm gebissen zu werden.

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 13:01

Dank Herr Siegrist, ich möchte ihren Beitrag unterschreiben.

---

**R. Perret**, (RuthPerret ♀), Volketswil, Verfasst am: 24.05.12 10:05

...sicher nicht! Im Beitrag erwähnte das Mädchen, dass ihr Hund eine verletzte Pfote hatte und dieser zubiss als sie ihm aus versehen weh tat. Wie würden Sie sich wehren wenn Sie Hund wären, wenn nicht mit der einzigen Waffe die ein Hund hat?

Der Mensch hat verlernt mit Tieren umzugehen. Ein PC ist für viele Leute einfacher zu handhaben als sich normal um und mit Tieren zu verhalten. Der Velofahrer im Beitrag macht auf mich gelinde gesagt, einen nicht ganz sauberen Eindruck.

Leinenpflicht ganz klar NEIN! Hunde brauchen Bewegung, müssen rennen und spielen können. Hunde brauchen sozialen Kontakt mit anderen Hunden damit sie seelisch gesund bleiben. Hunde braucht der Mensch!

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 10:58

...sicher nicht! Der Hund in der Familie anerkennt sein Herrchen als Rudelführer. Wenn ein Kind im Spiel ist, betrachtet er dieses wie ein Jungtier in seinem Rudel. So wird es auch nach seinem tierischem Instinkt behandelt.

Hunde beißen nie ohne Grund. Wenn sie Ruhe vom Mensch wollen, zeigen sie dies mit ihrem Arteigenen Verhalten. Knurren, Bellen, Ohren zurückstellen usw.

Ein Hund packt nur zu, und darum ist es auch bei diesem Mädchen so geschehen, weil es ihm keine andere Möglichkeit gegeben hat, sich zu verteidigen, respektive weil es ihn mit den Armen umklammert hat, wie das Mädchen selber gesagt hat.

So verhalten sich Hunde auch in freier Wildbahn unter Artgenossen. Dies ist kein Beißen sondern eher ein Schnappen, ohne die Zähne richtig einzusetzen. Um etwa zu zeigen, "Hau ab und lass mich in Ruhe".

Die ist keine Verhaltensstörung sondern sein natürlicher Instinkt. Genau so wie sich Spaziergänger ärgern wenn Hunde geradewegs auf sie zurennen, oder sie anbellern.

Dies sind keine erziehungsbedingten Verhaltensstörungen. So kommunizieren Hunde gemäss ihrem Instinkt und ihrer Hierarchie untereinander.

An die Leine nehmen sollte man Menschen und Hundehalter die dies falsch interpretieren.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 11:27

Hunde brauchen Bewegung. Warum halten Sie dann einen? Die grösste zeit des tages sitzt er doch nur beio ihnen rum und bekommt Fressen vorgesetzt... Nicht wir sind schuld an einem "Hundeunwürdigen"-Leben, wenn er an die Leine muss, weil wir NICHT gebissen werden wollen - sondern Sie, weil sie unbedingt einen wollen.

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 13:31

Es gibt viele Hundefreie Plätze wo man sich Angstfrei bewegen kann. Ich glaube aber, dass ich eher Angst hätte, ihnen zu begegnen, als einem frei laufenden Hund. Zudem bezweifle ich ein bisschen ihre Hundekenntnisse, wenn sie meinen, die sitzen den ganzen Tag nur rum :-))

---

**P. Hollenstein**, (priscah ♀), Berg, Verfasst am: 24.05.12 09:41

Respekt: Das Zauberwort wäre so einfach.. Respekt.

Würden sich Hundehalter und nicht Hundehalter gegenseitig etwas Respekt entgegen bringen, hätten wir diese Probleme gar nicht.

Wer mit seinem Hund spazieren geht, soll sich auf seinen Hund konzentrieren und nicht nebenbei noch Zeitung lesen. Zudem gibt es ganz einfach Grundregeln welche für jeden Hundehalter eigentlich selbstverständlich sein sollen:

- Hundekot aufnehmen
- In Städten, neben Spielplätzen und im Wald den Hund an der Leine führen
- nur Hunde ableinen die Abrufbar sind (!!)
- Hunde zu sich nehmen, wenn man Velofahrer, Reiter, Spaziergänger , etc kreuzt.

Ich glaube das sollte für jeden Hundehalter machbar sein...

Ich bin selbst Hundehalterin von einem Staffordshire Bull Terrier. Für uns ist es selbstverständlich, dass mein Hund beim kreuzen anderer Personen bei mir ist, einfach weil ich weiss, dass nicht alle über meinen Hund erfreut sind. Aber genau das Verhalten lässt die Leute meinen Hund loben und man kommt ins Gespräch. So hatte ich noch nie negative Erfahrungen gemacht.

Und ja, auch ich als Hundehalter nerve mich über andere Hundehalter. Mein Hund hat altersbedingt einfach gerne seine Ruhe, er spielt nicht mehr mit anderen Hunden, erst recht nicht, wenn er an der Leine ist. Tagtäglich kommen die "der tuuuuuut nix"-, "der will nur spiiiiiielen"-, "ist das ein Weiiiiibchen??" - Hunde auf uns zu gestürmt. Auf Aufforderung die Besitzer sollen doch ihren Hund abrufen hört man dann ganze Arien.

"Fiiiiifiiii, komm her, na kommst du nun wohl her, Fiffiffi hierher."

Doch Fiffi inetressiert sich einen sch.. dafür und stürmt unbeschwert auf uns zu. Da wird mancher Hundebesitzer bleich, weil der Hund soweit vorausgelaufen ist, dass sie unmöglich Einfluss auf den Hund nehmen können. Natürlich fängt mein Hund irgendwann an dem Hund zu zeigen dass er seine Ruhe möchte, was die meisten Hunde erst Recht als Einladung sehen.. Im Nachhinein heisst es dann "huch, das hat er noch niiiiie gemacht".

Wenn jeder den andren Respektieren würde und Rücksicht nimmt, bräuchten wir keine Hundegesetze. Wir als Hundehalter haben es in der Hand, indem wir unserer Umwelt zeigen, dass wir unsere Hunde im Griff haben und uns an kleine Grundregeln halten.

---

**E. Küng**, (Damisi ♀), piazzogna, Verfasst am: 24.05.12 10:09

Genau so sehe ich das auch, Herr Holenstein.

Seit 40 Jahren begleiten mich Hunde durchs Leben. Und ich muss sagen, der Wandel der Hundebesitzer zeigt auch deutlich in diese Richtung. Wenn wir nun ebenfalls konsequent "fehlbare" Hundebesitzer auffordern sich verantwortungsvoll zu verhalten und ihnen auch Unterstützung anbieten zu lernen wie sie mit ihrem Hund sozialverträglich durchs Leben kommen, dann sind wir ja auf einem guten Weg.

Wobei Sendungen so wie im Aktuell ganz sicher nicht helfen. Das war ja unterste Schublade, schämt euch!

---

**I. Jakopec**, (Lucy535 ♀), Dulliken, Verfasst am: 24.05.12 09:10

Auslauf?? Was ist dann mit dem Auslauf? Ich bringe mal eines der besten Beispiele, der Windhund und alle ähnliche Rassen. Hunde mit denen sie auch nicht wirklich joggen gehen können, an der Leine.. Diese Hunde haben den Drang zu sprinten, das über eine Wiese oder ein Feld. Selbst wenn die ein oder andere Gemeinde, dann eine Spielwiese einzäunen würde, wo kommen wir denn da hin? So rauben wir unserem Haustier die gesamte Freiheit! Und dann ist das nächste Problem schon vorprogrammiert: Ist dann auf dieser Wiese mein Hund vor anderen sicher?

Das Problem ist nicht am Hund sondern am Halter! Sicher hat jeder Hund ein eigener Charakter, wie wir Menschen auch. Doch auch wir haben sehr viel aus unserer Erziehung, dem Umfeld wie wir aufgewachsen sind.

Ich hab seit einem Jahr kein Hund mehr, aber ich hatte sie 17 Jahre. Eine kleine Mischlingshündin, Rauhaardakel-Tipeterrier, andere sagen Schosshündchen. Ich war damals 12 und wollte mit ihr in die Hundeschule: "Ach mit diesem kleinen Hund... der braucht keine Hundeschule." Das war die Antwort. Also hab ich mit ihr alleine trainiert, wie man das allerdings genau macht wusste ich da natürlich noch nicht, aber sie hat sitz gemacht und gefolgt wenn ich sie gerufen hab. Aber das wars, denn wir waren unerwünscht in der Hundeschule. Es ist jedoch nie etwas passiert, denn sie wusste ganz genau wer ihr Alfa-Frauchen ist.

Ich kenne drei Hundehalter mit grossen Hunden persönlich, die nicht ein Wort mit ihrem Hund zu reden brauchen, sondern alles auf Fingerkommandos beruht, einer davon kommt aus dem Tierheim und war damals als er sein Plätzchen gefunden hat 5 Jahre. Ich finde einfach Hundeschule ist Pflicht! Hunde an die Leine, die falsche Lösung auf deren viele neue Probleme folgen!! Denn dann braucht niemand mehr sein Hund führen. Ist ja an der Leine, der wird den schon halten. Klar!

---

**M. Perroulaz**, (marco.perroulaz ♂), Dürnten, Verfasst am: 24.05.12 09:03

Unterste Schublade

Zuerst und vorab muss ich meine tiefe Enttäuschung kund tun. Ich hielt die Rundschau immer für ein seriöses Medium, vergleichbar mit der Weltwoche. Was sich die Redaktion hier geleistet hat, ist unterste Schublade. Polarisieren und polemisieren ist Sache von Blick.

Aufgehängt am Beispiel eines einzelnen verbitterten Hundehassers werden hier Hundefreunde und Hundefeinde aufeinander los geschickt mit dem wohl einzigen Ziel, die Verunsicherung im blicktreuen Volk weiter voranzutreiben.

Was genau hat man im Beitrag gesehen? Da behauptet ein Mann, er sei von einem Hund gebissen worden. Zeigt er die Foto seiner Wunde oder war es eine aus dem Internet? Im weiteren sieht man ihn bei Google Fotos weiterer Betroffener anschauen.

Zugegeben, kein schönes Bild. Aber hat man auch geklärt, woher die Bilder stammen? (Die meisten stammen von einer .com-Adresse.) Bei 7 Milliarden Menschen auf dieser Welt halte ich es schon für möglich, dass es gelegentlich heftige Bissverletzungen geben kann. Google verzeichnet übrigens rund 28'000 Bilder.

Im Beitrag der Rundschau soll man den Eindruck bekommen, dass alle diese Verletzungen aus neuester Zeit und nächster Umgebung stammen. Dem ist aber nicht so. Ärzte sind heute verpflichtet, jeden Hundebiss zu melden. Von den statistisch erfassten 10'000 "Bissverletzungen" sind wohl mehr als 9'000 kleinere "Schürfwunden". Zudem beruhen vermutlich neun von zehn Verletzungen auf Ereignisse im Familienkreis. Warum ist das so? Wurde je ein Hund ausgebildet oder hat man ihn einfach bei erst bester Gelegenheit ins Hundehaus abgeschoben und einen neuen geholt? Hat man solche Fakten geklärt und erläutert? Nein, man wollte ja polemisieren. Hat man einen Fachspezialisten interviewt. Nein, wozu auch?

Notabene erfasst die SUVA jährlich über 5'000 Zeckenbisse mit Folgen. Dazu gehören nicht all jene, die gar nie zum Arzt gelangen. Wer tut etwas gegen Zecken? Aber bleiben wir bei den Fakten...

Natürlich kann man jetzt hingehen und eine obligatorische Leinenpflicht für alle Hunde einführen. Aber man muss sich einfach auch der Konsequenzen im Klaren sein. Einerseits wird ein ausschliesslich an der Leine gehaltener Hund aggressiver, weil er nie das tun kann, was ihm beliebt und weil er keine Chance hat stehen zu bleiben um zu schnuppern oder mit Artgenossen Kontakt aufzunehmen. Andererseits wird wohl so mancher Zeitgenosse mit seinem Hund nicht mehr als die obligatorische Ausbildung machen. Keine zehn Jahre und mehr ein regelmässiges Training besuchen. Wozu auch? Der Hund muss ja an der Leine geführt werden. Einen untrainierten, stark zerrenden Hund kann im Extremfall keiner zurückhalten. Am besten kommt dann niemand mehr näher als zwanzig, dreissig Meter an Hundehalter heran. Noch besser man wechselt die Strassenseite...man weiss ja nie. Ich habe jetzt im Stil der Rundschau polemisiert. Aber eines ist sicher...diese Forderung ist kontraproduktiv. Garantiert.

Persönliche Anmerkungen:

Kids allein unterwegs machen mir Angst. Nebenbei bemerkt sind auch ihre Hinterlassenschaften wesentlich schlimmer als jene von Hunden. Wer nimmt diese Kinder endlich an die Leine, die Eltern in die Pflicht?

Sportauspuffe (und viele Motorräder) sind viel zu laut und erschrecken Spaziergänger. Wer tut endlich dagegen etwas?

Nein, nicht das ich das nun allen Ernstes fordern würde. Damit würde ich mich ins gleiche Nest setzen, wie all jene, die bereits gehässig polemisieren. Doch Hundehalter sind die einzigen, die für Ihr Hobby bereits heute derart viele Auflagen erfüllen und Luxussteuern bezahlen müssen. Wer verlangt solches von Eltern, Bikern, Surfern, Schifahrern, Joggern...?

Marco Perroulaz, [hundelobby.ch](http://hundelobby.ch)

---

**I. Jakopec**, (Lucy535 ♀), Dulliken, Verfasst am: 24.05.12 09:23

Danke! .. für die Recherche! Ich habe nicht alles geschaut, erst gegen Ende dazu geschaltet, aber was sie geschrieben haben, trifft wohl zu. Es wird mal wieder aus ner Mücke ein Elefant gemacht und alle werden in einen Topf geworfen, dann bringt jemand EINE

Lösung und gut soll sein? Denn es stimmt, wer seinen Hund immer an der Leine hat, dessen Hund wird wild und ungezähmt. Ich hab dann schon jetzt Angst wenn ich in Zukunft mit dem Auto oder Motorrad unterwegs bin (bezahlt übrigens auch Steuern ;), hätte auch einen Hund, hab aber leider keine Zeit) und sich plötzlich ein Hund losreisst von seinem Besitzer, weil er einfach kein Bock mehr hat und vor mir auf die Strasse rennt!

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 11:29  
Kindisch ... die eigenen Unzulänglichkeiten mit den anderen zu rechtfertigen.

---

**Z. Veronika**, (Veronika146 ♀), Kriens, Verfasst am: 24.05.12 12:46  
Unterste Schublade  
Sehr geehrter Herr Perroulaz  
Sie sprechen mir aus dem Herzen. Endlich einer der sich traut seine Meinung zu sagen. Wo sind wir eigentlich? Das Schweizer Volk scheint völlig degeneriert zu sein und lässt sich von einem Mann der gebissen wurde, aufwiegeln. Wieder einmal mehr Futter für die Hundehasser. Mich wundert, dass sich die Rundschau für solche Szenarien hingibt. Schade.

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 13:41  
Grüezi Herr Perroulaz, danke für ihren Beitrag. Könnten sie bitte mit mir Kontakt aufnehmen, ich möchte gern ihrer Lobby beitreten.  
A. Laederach, **Border-Homeless.ch**

---

**r. herder**, (herder ♂), luzern, Verfasst am: 24.05.12 08:25  
@Weingartner  
einfach mal die Emotionen bündeln, bevor man einfach in die Tasten haut. Ich kann nachvollziehen, wenn Sie mit Hunden nichts am Hut haben, aber genau solche Statements bekräftigen mich darin, dass gewisse Zeitgenossen sich eben auch mal ein wenig bilden müssten, statt immer nur ein Opfer der boulevardmässigen Berichterstattung der Medien zu werden.

---

**r. herder**, (herder ♂), luzern, Verfasst am: 24.05.12 08:19  
Hundehalter haben...  
im öffentlichen Raum ihre sorgfaltspflicht gegenüber der Gesellschaft wahrzunehmen. Die Leine ist dazu geschaffen worden um solche negativen Ereignisse zu vermeiden. Ich selbst führe Hunde, jedoch ist es eine Sache der Rücksicht und sowohl des Anstandes seinen Hund unter Kontrolle zu haben und bei Begegnungen mit Menschen den Hund an die Leine zu nehmen. Der Bericht jedoch schiesst meilenweit über das Ziel hinaus, schürt eher nutz und sinnlos Emotionen. Hundehalter egal welcher Rassen, müssen sich vermehrt mit ihren Hunden beschäftigen. Genau in Stadtgebieten, halten viele Einwohner Hunde und bieten ihnen zu wenig Auslauf oder gehen mit ihren Viebeinern keinen sinnvollen Beschäftigungen nach, bei welchem der Hund auch im Kopf ausgelastet ist. Es gibt genügend Möglichkeiten seinen Hund zu erziehen oder auch mit ihm sich sportlich zu betätigen um den Bewegungsdrang des Hundes zu befriedigen. Bei vielen fehlt einfach das nötige Verständnis und das Wissen in der Thematik im Umgang mit Hunden. Dabei gibt in jeder Region private Hundeschulen, oder auch für weniger Geld die Sektionen der Schweizerischen Kynologischen Gesellschaft, wo man sein Know How als Hundhalter auf Vordermann bringen kann. Der Schrei nach mehr Gesetzen ist einfach nutzlos, bringt enorme Kosten und ist nicht kontrollierbar. Die bestehenden Gesetze und Vollzug müssten hier konkreter angewendet werden.

---

**B. Weingartner**, (weingabe ♂), Hünenberg, Verfasst am: 24.05.12 07:55  
Politik - jetzt muss etwas passieren!  
Ich war entsetzt über diesen Beitrag, hatte keine Ahnung wie viele Leute täglich von unkontrollierten Hunden gebissen werden - absolut schockierend!  
Diesem Geschehen und Intolleranz von den meisten Hundebesitzern muss dringentst einhalt gegeben/geboten werde. Es ist frech, wie sich die meisten Hundehalter verhalten > Gleichgültigkeit von A-Z.  
Vielleicht sollte sich jeder Hundehalter von einem fremden Hund beissen lassen müssen und dann fragen wir ihn nach seiner neuer Meinung?  
Die Hundegebühren müssten auf mind. Fr. 5'000.00/Jahr angesetzt werden > der Mensch reagiert nur über den Geldbeutel!!! Und vor allem müssten die zuständige politische Kommission in Bern, samt der dazugehörigen Lobbi nun endlich in die Schranken gewiesen werden. Eigeninteressen sind hier absolut fehl am Platz.

---

**M. März**, (Aiga ♀), Basel, Verfasst am: 24.05.12 08:20  
soviel zu Intolleranz  
Sie reden von Intolleranz? Haben Sie auch einen Spiegel zu Hause?  
Es sterben jedes Jahr Menschen an Autounfälle, sollen wir die Autos auch verbieten? Mein Sohn ist vom Baum gefallen, wir könnten ja Bern den Vorschlag machen, alle Bäume zu fällen, gäll...  
Die Mensch leben seit je her mit Tieren zusammen, wir können nicht alles verbieten.  
Uebrigens, gibt es auch viele Menschen, die man an die Leine nehmen sollte (solche die z.B. Intolleranz verbreiten). Suchen Sie lieber nach einer Lösung die nicht nur ihr Eigeninteresse ist, anstelle solchen Müll zu schreiben.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 16:02  
Moment mal: Wir wollen nicht die Autos verbieten und auch nicht die Hunde verbieten!  
Aber wer sein Auto nicht im Griff hat, kriegt eine Busse oder sogar Billet weg.  
Genau gleich soll es auch beim Hund sein.

Bitte keine Endlos-Diskussionen.

---

**S. Pecelli**, (S.Pecelli ♀), Umiken, Verfasst am: 24.05.12 08:48

Lieber Herr oder Frau Weingartner

bevor man solche Urteile macht, sollte man immer den Hintergrund kennen, warum ein Hund gebissen hat und nicht im Kollegiv negativ reden. Zu 99% ist es immer mit einem Grund verbunden und nicht einfach so, dass ein Hund beisst.

Es ist schade dass alle Leute welche sich korrekt verhalten mit Ihren Hunden immer für alle anderen büssen müssen und nur immer das negative erzählt wird.

---

**I. Jakopec**, (Lucy535 ♀), Dulliken, Verfasst am: 24.05.12 09:47

Von einem Hund beissen lassen müssen?

Ich gehe der Annahme, dass sie keine Hunde hatten oder haben. In meinem Beitrag, habe ich geschrieben, dass ich 17 Jahre lang eine Hündin hatte. Das Schosshündchen... Das macht ja eh nichts... Auch ich wurde mal geschnappt, mehr wie einmal. Kinder und Hunde haben das gleiche "Alfa-männchen", die Eltern. Meine wusste aber immer dass ich höher stehe als sie! Das hab ich ihr auch gezeigt wenn sie mich lange nicht mehr gesehen hat, ich mit ihr gespielt hab und sie gemeint hat, sie wäre jetzt höher wie ich, denn ich war ja weg. Da nimm ich mein Hund einmal am Nackenfell und zeig ihr dass ich im höheren Rang stehe. Dass sie mir zu gehorchen hat! Nicht umgekehrt! Sie hat mich immer nur gepfetzt und ich wusste auch dass ich beim spielen Abstand halten muss. So sehe ich die Leinenpflicht als völligen Humbug! Hundeschule als Pflicht und auch grade für kindliche Hundehalter und nicht nur für die Eltern. Aufklärung! Beinah jeder kann sich heute einen Hund holen, auch ein chi-wa-wau gehört in die Familie der Hunde! Auch der hat Zähne! Hundeschule!

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 11:32

alle Hundehalter

rechtfertigen Hundebisse mit dem Unwissen des Opfers. So geht das nicht - bald muss ich mich noch entschuldigen, wenn ich gebissen werde. Das ist wie bei Vergewaltigungen - da wird auch oft der Frau die Schuld gegeben. Hundebisse zu rechtfertigen mit anderen Unfällen auf dieser Welt, zeugt von Uneinsichtigkeit - wie die im Beitrag gezeigten Hundehalter (die trotz Leinenzwang ihren Hund frei laufen liessen).

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 14:58

Ja genau: Herr Thomas soll sich GEFÄLLIGST ENTSCULDIGEN dafür, dass er gebissen wurde.

Leute, Leute, schliifts? ;-))

---

**U. Romer**, (romeru ♂), Opfikon, Verfasst am: 24.05.12 07:36,

Hundehalter an die Leine...Ich möchte voraus schicken, dass ich kein Hundehasser bin. Wir besaßen vor Jahren ebenfalls einen Hund. Trotzdem unterstütze ich die Forderung, die Hunde an die Leine zu nehmen. Der Hund hat einen Neugier- und Verteidigungsinstinkt. Obwohl ich beim Sport schon mehrmals bedrohlich "angeknurrt" wurde und auch schon in den Fuss gebissen wurde, erstaunt mich jeweils das Verhalten der Hundehalter: "Er isch eigentlich en ganzä Liebä" Was nützt mir im Nachhinein eine solche Aussage? Vielen Hundehaltern mangelt es selbst am nötigen Anstand im Umgang mit den Mitmenschen....ausgenommen all jene, die ihren Hund diszipliniert an der Leine führen.

---

**E. Renschler**, (Hundehalter ♂), Finsterhennen, Verfasst am: 24.05.12 06:51

Mensch-Hund-Mensch

hunde sind von grundauf nicht agresiv, aber bei vielen welpen wir schon zuviel verlang im bereich gehorsam und wen es nicht funktioniert wir schon das schlickli benötigt. mit welpen viel spielen ohne leine spazieren gehen, so das das junge hündchen andere personen war nimmt aber mehr freude an seinem ball hat (kong), bei mir funktionier es auf jedem fall. jetzt ist er 2 jahre alt und kann ohne leine spazieren gehen und er weis was fuss heisst, auch wenn andere hunde kommen. zum schluss besucht eine hundeschule das nach diesen vorbild arbeitet. sorry ich habe mich nicht vorgestellt bin ein Deutscher langhaar schäfer und danke meinem herrchen das er mich auf den richtigen weg geführt hat.

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 10:31

Mensch-Hund-Mensch

Der Hund ist ein Rudeltier mit ausgesprochenem Gruppenverhalten. Der Mensch wird nicht als solcher betrachtet, sondern als teil seines Rudels, - als Rudelführer.

Trotzdem ist er auch gerne alleine und zieht sich zurück, wenn er Ruhe will.

Viele Menschen schaffen sich Jungtiere an und denken dass dies das beste sei, um den Hund von Grund auf gut zu erziehen.

Speziell auch wenn Kinder im Spiel sind, wird der Hund gehätschelt, geknutsch und geknudelt. Er findet keine Ruhe und wird den ganzen Tag nur gestresst. Weil der Mensch die Emotionen des Hundes mit denen des Menschen interpretiert.

So entwickelt sich das abartige Verhalten, weil dem Hund quasi der Wille gebrochen wird, seinem angeborenen tierischen Instinkt und Verhalten zu folgen.

---

**c. christian clavadetscher**, (clavi ♂), zürich, Verfasst am: 24.05.12 02:59

hunde an die leine und zwar überall!

ein hund der einmal beisst, wird es wieder tun!

natürlich ist der halter meistens schuld. aber was soll man denn machen? kurse für menschen anbieten, damit sie lernen wie sie hunden zu begegnen haben? so weit kommt es noch!

tatsache ist, dass der hund ursprünglich dazu diente den menschen in seinem heim zu beschützen oder ihm bei der jagd zu helfen. somit war der hund zuhause angeleint, wie es heute noch auf bauernhöfen der fall ist und auf der jagd liess man ihn von der leine, damit er das wild erlegen oder apportieren konnte. heute haben hundehalter häufig das gefühl, sie müssen ihre hunde beim spaziergang und(!) zuhause frei herumlaufen lassen. somit sagt der instinkt des hundes er muss all diese orte verteidigen oder als jagdrevier betrachten. irgendwann kommen zuviele dumme zufälle zusammen und er beisst oder schnappt. sobald das geschehen ist, wurde der hund dem menschen untreu und muss darum weg! wer also nicht möchte, dass sein hund eingeschläfert wird sollte ihn ausserhalb seines hauses an die leine nehmen müssen. und zwar überall!

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 02:55

Hunde an die Leine! Wie der interviewte Mann in der Rundschau Sendung richtig gesagt hat:

Warum machen wir nicht das Fliegen, Autofahren, Velofahren, Arbeiten, Sport treiben, Freizeitvergnügen oder Leben geniessen abhängig von einer Wesensprüfung des Piloten, Autofahrers, Velofahrers, Arbeitenden, Sporttreibenden, Freizeitvergnügenden oder Leben geniessenden?

Die Gefahr, beim Über den Fussgängerstreifen laufen angefahren zu werden, oder mit dem Flugzeug abzustürzen, ist bedeutend grösser, als von einem Hund gebissen zu werden.

---

**D. Müller**, (Dee-Loyalty ♀), Niederglatt, Verfasst am: 24.05.12 00:49

Respektvoller Umgang

Ich staune als Hundehalterin immer wieder wie subjektiv und emotional auf beiden Seiten, vor allem aber auf Seiten der Hundehalter argumentiert wird. Hundehalter, die oft selber wenig Kenntnis über das Wesen, Ausdrucksverhalten und die Bedürfnisse eines Hundes wissen, verlangen dann von Nicht-Hundehaltern, dass sie sich bei einer Begegnungen mit einem fremden Hund adäquat zu verhalten haben? Am besten sollen doch gleich alle eine Fachausbildung in Hundeverhalten absolvieren, damit sich die Hundehalter ihrer Verantwortung vollends entziehen können und ihren Hund am besten noch unbeaufsichtigt in der Gegend herumlaufen lassen können? Das ist doch völlig absurd.

Es ist ganz einfach: Die eigene Freiheit hört dort auf, wo die des anderen anfängt. Wenn sich alle mit gegenseitigem Respekt und Anstand begegnen würden, könnte man sich den ganzen Beitrag sparen.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 01:00

Das stimmt, was Sie schreiben. Gegenseitiger Respekt und Anstand würde vieles mildern.

Aber die Bissproblematik, die eine Tatsache ist, ist damit noch nicht gelöst.

Und ja, man soll nicht das Tier für seinen Halter bestrafen, das ist klar!

Darum würde Busse und Schadenersatz schon was nützen. Weil, so würde der fehlbare Besitzer bestraft. Wenn man dann eine Rechnung von 8000 Fr. erhält, wird sich so ein Halter wohl s. gründlich überlegen, ob er vielleicht seinen Hund nicht doch lieber gesellschaftsfähig sozialisieren soll.

Falls er dazu nicht in der Lage sein sollte, wäre ein Halteverbot indiziert.

Das ist auch im Sinne des Tierschutzes.

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 02:34

Sie können nicht einfach alle Kritiker..

Am besten gar nicht mehr aus dem Haus gehen, dann wird man garantiert nie mehr von einem Hund gebissen ;-) Nein, Blödsinn...

Seien Sie doch ehrlich mit sich selbst!!! Wieviel Leute aus eurem eigenen Umfeld sind schon in ihrem Leben von einem Hund attackiert oder gebissen worden? Warum also die Sache dramatisieren?

Ein Hund beisst nie grundlos zu, es sei denn sein eigenes Leben oder Gesundheit oder die Existenz seines Rudels sei in Gefahr. Dies war schon bei seinen nicht domestizierten Vorfahren so, und existenzsichernd. Hätte der Hund einfach zugebissen um sich Eindruck zu verschaffen, hätte er auch sein eigenes Leben und die Existenz seines Rudels aufs Spiel gesetzt. Eine Bissverletzung oder Kampf aus einer solchen Situation hätte meist den Tod bedeutet und die Existenz des ganzen Rudels gefährdet. Darum äussern sich Hunde mit ihrer speziellen Körpersprache und Lauten wie Knurren und Bellen.

Ein Hund ist ein sehr soziales Wesen, geprägt durch hierarchisch strukturiertes und geprägtes Rudelverhalten. Dies ist essentiell für die Erhaltung der Art. (So wie jeder in einer Menschenfamilie sich dafür einsetzt dass es dem anderen gut geht).

Mein Hund erkennt zwischen mir und sich selbst nicht eine Mensch-Hund-Beziehung sondern ein Rudel. Genetisch bedingt wird er nun versuchen, sich im Rudel zu bewähren und das Rudel zu verteidigen.

Auch Hunde zeigen Gefühle und Emotionen. Viele Menschen und insbesondere auch Hundehalter sind sich gar nicht bewusst, dass diese gar nicht den menschlichen entsprechen können.

Ein Hund kann sehr wohl Emotionen zeigen wie Angst, Freude, Traurigkeit oder Unterscheiden zwischen Gut und Schlecht. Wenn er dies dabei auf eine andere Weise ausdrückt, als dass der Mensch versteht, folgt er einfach seinem Instinkt und der Befriedigung seiner Bedürfnisse. Viele Menschen interpretieren dies fälschlicherweise als Fehlverhalten.

Der Hund zeigt nicht viel mehr oder weniger natürliches Agressionsverhalten als jedes andere Lebewesen, oder auch der Mensch.

Es ist traurig, dass wir hier überhaupt über solche Sachen diskutieren müssen.

---

**c. christian clavadetscher**, (clavi ♂), zürich, Verfasst am: 24.05.12 03:14

ein typischer hundehalter: guten tag.

ihre antwort ist die antwort eines typischen hundehalters. sie haben damit auch nicht unrecht. nur vergessen sie, dass es mehr menschen gibt die nichts von alledem verstehen als andere. sie fordern von allen menschen sich korrekt hunden gegenüber zu verhalten? wie soll das gehen?

ich vergleiche es mit dem thema fussball. man geht einfach davon aus, dass jeder mensch fussball toll findet und die regeln kennt.

aber es gibt auch menschen wie mich, die davon nichts verstehen und sich auch nicht dafür interessieren wollen! dasselbe recht muss auch mit hunden gelten. wer keinen hat, sich nicht dafür interessiert muss auch nichts wissen. heisst: nicht die menschen ohne hunde müssen lernen wie sich verhalten, sondern hundebesitzer müssen ihre hunde im griff haben und zwar immer! sonst muss die konsequenz den hundehalter treffen. will heissen sein hund wird eingeschläfert, wenn er zubeisst oder schnappt. so wie ich es in meinem beitrag geschrieben habe. ein hund der einmal zubeisst, wird es wieder tun!

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:11

Als Mittelweg (falls Leinenzwang zu krass erscheint) könnte man ja nehmen:  
Getrennte Zonen schaffen.

ZB. Zonen mit striktem Leinenzwang oder Zonen nur für Fussgänger und Biker.

Aber wahrscheinlich sind das ja wieder einmal "alles lauter Hundehasser", mit "psychologischen Defiziten und Phobien" und natürlich "mangelnder Sozialkompetenz". Gähn...

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 24.05.12 00:14

Wäre ein Ansatz... Getrennte Zonen wären ein Ansatz, sind aber höchstwahrscheinlich nicht umsetzbar und sind wir mal ehrlich, auch ein riesiges Armutszeugnis für unsere Gesellschaft. Oder?

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:28

Naja, "Armutszeugnis", sagen wir mal so: Die idealste Lösung wären Hunde, die keine fremden Menschen beißen.

Weil das wohl nicht geht, wäre Separierung wohl ein Mittelweg.

Ich meine, die Halterin aus dem Bericht, die ihren Hund nach dem Vorfall munter und naiv wieder frei lässt, ist auch eine Art Armutszeugnis.

Darum wäre das "Trennen der Streithähne" wohl eine Art Kompromiss.

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 13:53

ist schon möglich. bei uns hat sich das ohne Gesetz und ohne Tafeln sehr gut eingebürgert. Die Hunde, frei, auf der einen Seite des Flüsschens, die Biker, Jogger, Pferde usw. auf der anderen Seite- sofern sie keinen Hunden begegnen möchten. Wenn jemand auf der " Hundeseite" uns begegnet, ist es für fast alle hier selbstverständlich, dass man seinen Hund zu sich nimmt, grüsst, und seines Weges geht. So leben wir friedlich mit Ornithologen, Natur - Sport- und Tierfreunden. Aber wie schon in früheren Beiträgen erwähnt...Respekt und Anstand von allen Seiten.

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 24.05.12 00:16

Die Idee ist super! Aber - bis es je "Hunde-Zonen" gibt, wird wohl noch viel Wasser den Rhein runter fließen - leider. Ich hatte diese Idee auch schon. Schliesslich baut man ja auch kilometerlange Velowege. Und von unseren Hundesteuern könnte man solche Zonen gut bewirtschaften. Das wäre für alle Beteiligten eine prima Lösung.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:23

Stimmt eigentlich. Die Hündler hätten mit ihren Steuergeldern eig. auch Anrecht auf eigene Zonen.

Dann müssten sie auch keine Angst haben vor allfäll. Schadenersatzklagen. Win-win. Wo muss ich unterschreiben ;-)

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 00:33

danke fürs Durchhalten ;-)

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:35

gg ;-)

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:49

Pro Hundetollareale

Es gibt genügend Flächen, wo man eingezäunte Hundetollareale schaffen könnte. Hunde und Halter können dann dort rein und man kann sie frei laufen lassen. Ausserhalb hingegen sollen die Hunde an die Leine. Ich weiss, da fühlen sich verantwortungsbewusste und gute Hundehalter auch vor den Kopf gestossen, aber anders ist es wohl kaum praktikierbar, ohne dass es zu Zusammenstößen kommt. Ein eingezäuntes Areal ist ja auch für die Hunde sicherer, da sie so auch nicht vor ein Fahrzeug geraten können.

Notfalls kann man die Hundesteuer um ein paar Franken erhöhen, damit diese Areale auch finanziert werden können.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:05

Das Verhalten der Halterin ist ja noch das i Pünktchen!

Wahrscheinlich hat sie vor dem Richter mit Krokodilstränen hoch und heilig versprochen, dass sie ihn von jetzt an immer anleint.

Ehrlich. Und auch der Hund selber schaute mit seinem treuherzigen Hundeblick so herzerweichend...

Er ist EIGENTLICH ja so ein lieber... Bis zum nächsten Mal...

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 00:16

Hundehalterverhalten ...leider in diesen Kreisen nicht unueblich solche Ignoranz - ich höre nichts, ich sehe nichts. Und ja, es gibt sie wirklich, die rücksichtsvollen Hundehalter ...

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 24.05.12 00:19

Für einmal haben Sie recht

Da gebe ich Ihnen recht. Aber sollen wegen dieser einen Halterin eine halbe Million Hundehalter, bzw. Hunde unter einem allgemeinen Leinenzwang leiden? Nein!

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 00:23

leider ist es nicht nur diese Eine: ... alle im Bericht angesprochenen Hundehalter in diesem Gebiet waren auf einem Weg unterwegs, auf dem Leinenpflicht infolge Wildschutz bestand...

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:34

Da muss ich noch was Grundlegendes klarstellen:

Ich bin nicht in erster Linie für Leinenzwang (aus T-Schutzgründen).

Ich bin in allererster Linie für harte Bussen und hohen Schadenersatz bei Beissunfällen! (keine Bagatellabspeisungen)

Und mal ganz ehrlich: Wenn er ungeleint ist, mal ne halbe Stunde mit Maulkorb ist auch keine Katastrophe.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 24.05.12 00:36

nöö, überhaupt nicht...

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:51

Medienhetze: Fundiert, sachlich, wie üblich vom Chilbi TV im Leutschenbach. Blick und 20min lässt grüssen.

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 24.05.12 00:05

Medienhetze: Genau. Gut getroffen. Alles Glögglibööge, die keine Ahnung haben und Äpfel mit Birnen (= Leinenzwang & Biss vom eigenen Hund) vergleichen. Diese Forumsdiskussion führt zu nichts und darum gehe ich jetzt schlafen, damit ich morgen wieder fit und munter mit unseren beiden Hunden raus kann. Immer mit offenen Augen, immer im respektvollen Umgang mit den Mitmenschen und den Hunden. So passiert nämlich NIX, da sich unsere ausgeglichenen, gut erzogenen Hunde eine SCHEISSDRECK für irgendwelche komischen homo sapiens & Hypochonder interessieren.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:43

2843 Bissmeldungen für 2009: Ist das wirklich Hypochondrie von Glöggliböggern?

Und das sind ja nur die gemeldeten Unfälle.

---

**T. Stenger**, (Stenger ♂), Lyss, Verfasst am: 23.05.12 23:44

Sehr unsachgemässer Beitrag

Ein sensibles Thema wird wieder einmal unsachlich angepackt: Schade! Das zeigt schon der reisserische Titel über die "Kampfzone" der Hundehalter. Diese "Feature Story" gibt zwar Stimmungen und Emotionen wieder, aber wenig sachdienliche Information. Zwar kommt dadurch der persönliche Kreuzzug der Hauptfigur zum Hunde-Leinenzwang auch ungeschönt zur Geltung; aber die Zuschauer werden mit reisserischer Aufmachung provoziert. Und das ist bei der Thematik keineswegs hilfreich. Da hat die Redaktion nur heisse Luft produziert, sonst nichts. Schade? Schande!

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:41

Hunde sind nun mal ein Teil unserer Gesellschaft. Schliesslich haben wir sie vor langer Zeit domestiziert. Und, wir sollten solche Projekte unterstützen: <http://www.prevent-a-bite.ch/>

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:54

Jawoll!

Viele - nicht alle - Hundehalter bemühen sich. Da es sich bei Hunden aber um Lebewesen handelt, die auch eigene Entscheidungen treffen, klappt nicht immer alles so, wie wir uns das gerne wünschen. Um so mehr erstaunt es mich wie "dumm" zum Teil der Mensch ist und sich nur auf die "Hinterbeine" und sagt der Hund soll gefälligst artig gehorchen, ach was er soll gleich für immer an den Strick (das Tierschutzgesetz verbietet das ausdrücklich), anstatt mal über den Gartenzaun zu schauen und sich für die Thematik interessieren. Jede Hundeschule sieht gerne auch nicht Hundehalter die etwas über den Hund, bzw dessen Verhalten und "Sprache" lernen möchten. So kann man sich das Leben deutlich einfacher machen. Aber hier geht es ja gar nicht darum! Nein an die Wand gestellt gehören die bösen Hundehalter, die sollen schauen. Wir sind die Erhabenen und müssen keine Zeit investieren um das Zusammenleben einfacher zu gestalten. Warum denn nicht? Wandere ich ins Ausland aus, lerne ich doch auch die Sprache, oder? Das sind wenige Stunden im Leben, die es sowohl dem Hund, als auch dem Menschen (Halter und Nichthalter) einfacher machen.

Mir ist klar, dass ein Hundebiss nichts angenehmes ist, umsomehr würde ich alles tun, damit ich nicht wieder in diese Situation geraten würde, bzw. wüsste wie ich mich dann am besten verhalten würde. Aber NEIN, es ist viel einfacher nach der allgemeinen Leinenpflicht zu rufen und - auch Dank den Medien - die Hunde, bzw. die Halter in ein böses Licht zu stellen. Wo führt dieser grosse Hass und die kleine Bereitschaft noch hin...

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:32

Hunde an die Leine!

Der Mann welcher vom Hund ins Bein gebissen wurde, und nun vor laufender Rundschau Kamera in Zürich an der Limmat für Durchsetzung des Leinenzwangs lobiert, sollte sich mal bei einem Psychotherapeuten über die Behandlungsmethoden gegen seine

Hundephobie informieren.

Seine unbegründete Angst vor Hunden ist ein viel verbreitetes Phänomen.

Der Mann hat ja selbst vor der Kamera gesagt dass er grundlos mit dem Fahrrad angehalten hat und mit gespannter Körperhaltung stehen geblieben ist, und den Hund direkt angeschaut hat, als der nicht angebundene Hund ihm entgegen kam. Angeblich weil er nicht voraus ahnen konnte wie der Hund reagiert.

In der Hundesprache ist dies eine Drohgebärde eines selbstsicheren Hundes gegen einen Ranghöheren und zeigt die Bereitschaft zum Angriff. Weil der Mann nicht so reagiert hat wie sich Hunde in solchen Situationen entsprechende ihrer Rangordnung immer verhalten, fühlte sich der Hund ernsthaft bedroht und hat zugebissen.

Da ist der Mann selber Schuld. Der Hund hätte auch zugebissen, wenn er angeleint gewesen wäre und der Mann gleich reagiert hätte.

Wäre der Mann einfach weitergefahren, und nicht direkt auf den Hund eingegangen, hätte ihn dieser nicht einmal beachtet.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:41

Sie können nicht einfach alle Kritiker als psychisch auffällig hinstellen.

Und es darf ja wirklich nicht nötig werden, dass man als Spaziergänger nur noch mit SCHUTZKLEIDUNG ausser Haus geht!?!

---

**D. Candrian**, (duri\_candrian ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 02:27

Sie können nicht einfach alle Kritiker..

Am besten gar nicht mehr aus dem Haus gehen, dann wird man garantiert nie mehr von einem Hund gebissen ;-) Nein, Blödsinn...

Seien Sie doch ehrlich mit sich selbst!!! Wieviel Leute aus eurem eigenen Umfeld sind schon in ihrem Leben von einem Hund attackiert oder gebissen worden? Warum also die Sache dramatisieren?

Ein Hund beisst nie grundlos zu, es sei denn sein eigenes Leben oder Gesundheit oder die Existenz seines Rudels sei in Gefahr. Dies war schon bei seinen nicht domestizierten Vorfahren so, und existenzsichernd. Hätte der Hund einfach zugebissen um sich Eindruck zu verschaffen, hätte er auch sein eigenes Leben und die Existenz seines Rudels aufs Spiel gesetzt. Eine Bissverletzung oder Kampf aus einer solchen Situation hätte meist den Tod bedeutet und die Existenz des ganzen Rudels gefährdet. Darum äussern sich Hunde mit ihrer speziellen Körpersprache und Lauten wie Knurren und Bellen.

Ein Hund ist ein sehr soziales Wesen, geprägt durch hierarchisch strukturiertes und geprägtes Rudelverhalten. Dies ist essentiell für die Erhaltung der Art. (So wie jeder in einer Menschenfamilie sich dafür einsetzt dass es dem anderen gut geht).

Mein Hund erkennt zwischen mir und sich selbst nicht eine Mensch-Hund-Beziehung sondern ein Rudel. Genetisch bedingt wird er nun versuchen, sich im Rudel zu bewähren und das Rudel zu verteidigen.

Auch Hunde zeigen Gefühle und Emotionen. Viele Menschen und insbesondere auch Hundehalter sind sich gar nicht bewusst, dass diese gar nicht den menschlichen entsprechen können.

Ein Hund kann sehr wohl Emotionen zeigen wie Angst, Freude, Traurigkeit oder Unterscheiden zwischen Gut und Schlecht. Wenn er dies dabei auf eine andere Weise ausdrückt, als dass der Mensch versteht, folgt er einfach seinem Instinkt und der Befriedigung seiner Bedürfnisse. Viele Menschen interpretieren dies fälschlicherweise als Fehlverhalten.

Der Hund zeigt nicht viel mehr oder weniger natürliches Agressionsverhalten als jedes andere Lebewesen, oder auch der Mensch.

Es ist traurig, dass wir hier überhaupt über solche Sachen diskutieren müssen.

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 24.05.12 00:15

Dummer Mann selber Schuld . . .

Ja, man müsste obligatorisch zwingend per Gesetz von allen Personen die sich in der Schweiz aufhalten verlangen, dass sie einen Hochschulabschluss im Fach "wie begegne ich Hunden" absolvieren . . . .

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:19

Logisch. Das Opfer ist schuld...

---

**B. Stemmler**, (B.Stemmler ♀), Birchwil, Verfasst am: 23.05.12 23:23

Mal aus wissenschaftlicher Sicht...

Hier mal ein paar Zahlen:

"Das Risiko für Kinder von einem Hund gebissen zu werden, liegt damit rund um die Hälfte höher als für Erwachsene. Kinder haben vor allem ein erhöhtes Risiko, von Kleinhunden gebissen zu werden. Zudem geschahen 37 Prozent der Vorfälle mit Kindern, bei denen die Örtlichkeit bekannt ist, beim Hund zu Hause." Quelle: BVET:

<http://www.bvet.admin.ch/tsp/02222/02230/02233/index.html?lang=de>

Weiter sieht man in dem PDF: Im 2009 gab es in der CH 2843 Meldungen von Bissen bei Menschen, bei gut einer halben Mio. Hunden.

Was an dem Rundschau Bericht zu kritisieren ist: Warum fragt niemand, warum die Mutter des Mädchens dieses mit einem verletzten Hund interagieren lässt? Ein Biss als Reaktion auf Schmerz ist nicht abnormal. Die meisten Bissopfer sind Kinder im selben Haushalt - dagegen nützt genereller Leinenzwang im öffentlichen Raum (der einer artgerechten Haltung völlig widerspricht) nichts, wohl aber die Übernahme der elterlichen Sorgfaltspflicht und Schulung in Hundeverhalten. Kinder zeigen aus Sicht der Hunde ein unhöfliches/bedrohliches Verhalten (direktes zugehen, darüberbeugen, fest in den Arm nehmen, unsanft anfassen etc). Auf diesen Stress können Hunde mit feinen Signalen reagieren. Reagieren die Eltern dann nicht, knurrt der Hund, dann wird er bestraft, was noch bleibt ist ein Abwehrschnappen...

Auch die gezeigten Wesenstests sind kritisch zu betrachten. Wird ein Hund eine Stunde lang mit Stressoren konfrontiert, ist es nichts als natürlich, dass er irgendwann reagiert. Besser wäre es zu testen, ob der Hundehalter seinen Hund kennt, richtig liest und präventativ richtig reagiert, bsp. den Hund aus der Situation nimmt. Ich würde niemandem erlauben auf meinen Hund loszurennen

und ihn anzuschreien!

Zudem sollte sich ein Gesichtschirurg besser nicht über Hundeverhalten äussern. So ist z.B. lebensbedrohende Verletzungen meist eine Folge von fehlgeleitetem Jagdverhalten aufgrund fehlender Sozialisation mit Menschen (wie in Oberglatt geschehen). Das hat nichts mit normalem Hundeverhalten und auch nichts mit Aggression zu tun und würde man das Tierschutzgesetz umsetzen (was man ja durch die abgelehnte Tieranwaltschaft nicht so gut kann), hätte man die Tragödie von Oberglatt verhindern können. Ich habe mich im Rahmen meines Studiums in Psychologie an der Uni Zürich auf die Mensch-Hund-Beziehung spezialisiert und bin Tierpsychologin und Hundetrainerin.

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:26

Halloooo Bettina! Danke, dass Du gewisse Leute auch aus wissenschaftlicher Sicht aufklärst - super! Ich hoffe, Dein Studium läuft gut, die letzte Lizentiatsarbeit ist sehr interessant, danke dafür!

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 23:35

ja, das ist alles schön und gut: ... aber ich habe andere Hobbys, als mich mit Hunden zu befassen und als ich 5 war, und der Hund auf mich zu rannte (er wollte nur meinen neuen Ball), kam mir das nicht in den Sinn, und so biss er halt zu - wohl einfach Pech für mich, vielleicht sollte ich mich beim Hund entschuldigen, dass ich mich so falsch verhalten habe. (Oder vielleicht meine Eltern verklagen, die im Cafe sassen und mich in sichtweite spielen liessen und nicht an der Leine hatten).

---

**D. Müller**, (Dee-Loyalty ♀), Niederglatt, Verfasst am: 23.05.12 23:40

Diana Müller: Kompliment! Besser hätten Sie es nicht sagen können. Leider hat aber der grösste Teil der Bevölkerung, ob Hundehalter oder Nicht-Hundehalter, keine Lust sich mit der Thematik oder gar mit eigenem Fehlverhalten auseinanderzusetzen. In vielen Köpfen herrscht nach wie vor die Meinung, dass der Hund vom Menschen gefälligst alles zu tolerieren hat und keine Bedürfnisse, Gefühle haben oder gar zeigen darf.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:43

Nein, stimmt nicht. Er hat nicht "vom Menschen gefälligst alles zu tolerieren" um es mit Ihren Worten zu beschreiben.

Aber er hat gefälligst keine fremden Spaziergänger zu beißen.

Und ansonsten Busse und Schadenersatz.

---

**D. Müller**, (Dee-Loyalty ♀), Niederglatt, Verfasst am: 24.05.12 00:16

Respektvoller Umgang

Meine Aussage bezog sich auf den Umgang mit eigenen Haustieren, nicht auf das Verhalten von Hundehaltern und deren Hunden im öffentlichen Raum. Glauben Sie mir, ich habe selbst zwei Hunde und weiss wie asozial, verantwortungs- und respektlos viele Hundehalter sich gegenüber Hundehaltern aber auch Nichthundehaltern verhalten. Oft auch weil sie es nicht besser wissen... Selbstverständlich hat jeder das Recht sich im öffentlichen Raum frei und unbeschwert zu bewegen, ohne Angst haben zu müssen, plötzlich überfallen zu werden. Kein Thema! Was mich an dieser ganzen Diskussion jedoch stört ist, dass viele Nichthundehalter (da sie logischerweise keine grosse Ahnung von Hundeverhalten haben) ihren ganzen Ärger an den Hunden auslassen, die aber am Unwissen, falschen Umgang und Fehlverhalten ihrer Besitzer, die ja eigentlich Verantwortung für Ihre Tiere übernehmen müssten, keine Schuld tragen. Da helfen auch Bussen oder Schadenersatzklagen nicht viel...

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 24.05.12 00:38

Auf sein Bedürfnis mir gefühlsbetont in die Wade zu beißen verzichte ich gerne . . .

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:44

Danke für diesen Beitrag

---

**E. Küng**, (Damisi ♀), piazzogna, Verfasst am: 24.05.12 00:08

Kompliment

Das ist nun mal ein wirklich guter Beitrag. Dich hätte man in der Rundschau zu Wort kommen lassen sollen.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 23:21

Krokodil: ... ein solches kaufe ich mir - genau. Und immer, wenn jemand Angst hat, sage ich "nein, nein, es beisst nicht!" An die Leine darf es nicht (weil nicht artgerecht) - ja und dann verteile ich Flyer an alle gebissenen, mit einem Verhaltenskurs gegenüber Krokodilen - die Passanten sollen nämlich selber schauen, wie sie mit Krokodilen zurecht kommen.

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 23:31

Panther: Ich hätte auch schon lange gerne einen schwarzen Panther, die sind doch einfach so süüüsss. Ich würde ihn bestimmt auch nicht an die Leine nehmen! Der Arme hätte das bestimmt nicht gerne . . . . .

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), mwetzikon, Verfasst am: 23.05.12 23:40

wobei wenn der Panther zubeisst, gibts vielleicht nur wenige, die sein Verhalten psychologisch erklären können und daher würde er verboten... hmmm. Bau dir also zuerst einmal eine Panther-Lobby auf!

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 24.05.12 00:06

Endlich haben Sie es begriffen. Die Sozialkompetenz der Hunde ist geregelt und definitiv gefestigter als bei uns Menschen. Trotzdem würde ich mir als "Extremkopf" kein Krokodil zulegen und mit oder ohne Leine spazieren gehen. Auch die Schutzkleidung lasse ich zuhause, da ich durch richtiges Verhalten mit grosser Wahrscheinlichkeit nie von einem Hund gebissen werde. Aber wie gesagt, jeder wie er will...

---

**A. Laederach**, (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 14:07

:))) eure Ideen sind gut aber leider nicht machbar. Denn für das Halten eines Krokodils oder eines Panthers bedarf es einer Haltebewilligung, mit dem Nachweis über Fachkenntnisse. Wenn ihr schon nicht gewillt seid, euch die einfachsten Regeln des Lebens neben anders denkenden zu widmen, kann ich mir den Rest schlecht vorstellen :-))

---

**T. Koller**, (theres.koller ♀), Waldkirch, Verfasst am: 23.05.12 23:16

jogger und Velofahrer: Wir leben auf einem Bauernhof im Kanton St. Gallen. Wo ein Wanderweg mitten über unseren Hofplatz führt. Am Ein- und Ausgang des Areals, steht eine vom Kanton verordnete und im Grundbuch eingetragene sackgasse Signalisation. Die Radfahrer und Reiter akzeptieren diese nicht. Macht die Leute aufmerksam wird man beschumpfen. Sitzt ein Hund im Weg bekommt er von Radfahren einen tritt. Die reiter schlagen mit Gerte auf den Rücken des Hundes. Wenn der Hund dann schnappt, sind die Hundehalter schuld. Ich finde, die Reiter und Radfahrer müssen mit Gebühren in Pflicht genommen werden. Wir Hundehalter müssen auch Hundesteuer bezahlen. Und trotzdem werden dauernd diskriminiert...

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rüti b. Büren, Verfasst am: 23.05.12 23:13

Von Hunden respektvollen Umgang lernen

Seit nun 3 Jahren lebe ich selbst in einem wechselnden Hunderudel von ca. 10 Hunden, welche ich tagtäglich 2x im öffentlichen Raum (vorwiegend) im Wald - teilweise frei, teilweise an langen Schlepplainen (kontrolliert) ausführe. In den 3 Jahren hatte ich ca. 1000-1200 Begegnungen und nicht einen einzigen Vorfall mit Velofahrern, Joggern, Spaziergängern (mit oder ohne Hund), Pferd, Schulklassen, etc. Auch sind etwa 95% aller Begegnungen äusserst positiv und beidseitig bereichernd.

Und dies, obwohl in meinem Rudel in der Regel auch ein Hund mit Verhaltensauffälligkeiten zwecks Therapie/Resozialisierung dabei ist.

Wie ist dies möglich? Indem jeder im Rudel genau weiss, dass ich derjenige bin, der das Rudel kontrolliert, bzw. führt. Ich nehme Ihnen quasi ab, sich verantwortlich zu fühlen, gewisse Entscheidungen zu treffen.

Damit Hunde den Spaziergang nicht als "Ihren Weg" betrachten, machen wir jeweils bei Begegnungen immer schön respektvoll platz, indem wir 2-3m in den Wald gehen und dort im Sitz oder Platz warten, bis die Begegnung vorbei ist.

Bei solchen Begegnungen können auch Personen mit Angst von Hunden lernen, dass diese (eigentlich) unbegründet wäre, wenn sich alle Hundehalter korrekt verhalten würden.

Seit 3 Jahren helfe ich Hundehaltern mit etwas schwierigeren Hunden, zu verstehen, warum sie verhaltensauffällig werden.

Hunde die sich falsch verhalten sind immer im falschen Rang, nicht ausgeglichen, nicht ausgelastet oder nicht artgerecht gehalten (aus Sicht des Hundes).

Ranghöhere Hunde erlauben sich, den Rangniedrigeren zu korrigieren, so wie es auch in diesem Beitrag beim Kind gezeigt wurde, welches vom eigenen (eigentlich immer lieben) Hund "gebissen" wurde. Aus Sicht des Hundes war diese (unglückliche) Verletzung keinesfalls beabsichtigt, denn für ihn war es nur eine "Massregelung oder Korrektur", welche leider im Gesicht passierte (Hunde studieren in solchen Momenten nicht wie wir Menschen, sondern sie reagieren oder eben nicht). Hätte der Hund den Arm erwischt, wären die Auswirkungen nicht so schlimm gewesen.

Leider werden Hundehalter mit etwas schwierigeren Hunden von unserem klassischen Hundeschulesystem kläglich im Stich gelassen.

Auch in der Gesellschaft, macht man einen grossen Bogen, um "solche Hundehalter". Ein Teufelskreis beginnt: Wir wissen ja, dass unser Hund auf diesen Hund wieder reagieren wird und sind somit auch gerade der Auslöser, dass es auch wieder passieren muss (Übertragung von Energien). Wenn wir ausweichen, lernen beide Hunde, dass der Artgenosse etwas schlechtes ist, bzw. eine Gefahr von ihm ausgeht. Solche Hunde werden dann oft nur noch an der Leine geführt und haben auch keine regelmässigen Sozialkontakte zu Artgenossen mehr. Würde man uns Menschen über Jahre nicht mehr frei lassen uns uns daran hindern, Sozialkontakte zu pflegen, müssten wir dann nicht auch aggressiv werden?

Fazit: Leinenzwang macht das Problem nur schlimmer. Wir könnten von einem gut sozialisierten Hunderudel oft viel lernen, z.B. respektvollen Umgang untereinander! Wenn wir dann noch akzeptieren können, dass sich menschliche Logik nicht auf das Verhalten von Hunden übertragen werden kann, würden wir auch feststellen, dass unsere Hundeschulen von Menschen für Menschen erschaffen wurden und leider nicht für (Rudelführer-)Hunde. Zum Glück erträgt der grösste Teil der Hunde (Gefolgshunde) unsere vermenschlichten Techniken/ Ansichtsweisen, welche aus Sicht des Hundes überhaupt nicht artgerecht sind. Wir quatschen unsere Hunde täglich voll als wären sie etwas Menschliches, überhäufen sie mit Zuwendung und vergessen oft auch konsequente Regeln aufzustellen. Wir lassen uns drinnen anstupsen, anlehnen, ablecken, (besitzen auf hündisch) und manipulieren und sind dann erstaunt, wenn der Hund "seinen Besitz" draussen dann verteidigen "muss"...

Personen mit Angst vor Hunden können nicht einfach Hunde verbieten oder verlangen, dass diese nicht mehr artgerecht gehalten werden dürfen. Vielmehr müssen diese selbst etwas machen, um ihre Angst zu besiegen. Gerade diese lade in mein ganz spezielles Hunderudel ein, um sich selbst zu fragen, wovor sie sich fürchten müssten...

Mehr zum Thema artgerechte Hundehaltung finden Interessierte auf meiner Homepage: [rudelfuehrer.net](http://rudelfuehrer.net)

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:18

@ M. Habermann

Vielen herzlichen Dank für Ihren Beitrag, der den meinigen ausführlich ergänzt. Verantwortung und Respekt sind die Schlüsselwörter. Und ich kann mir vorstellen, dass sie viel Kundschaft mit "verhaltensauffälligen" Hunden haben. Ich wünschte, es

gäbe mehr Hundehalter wie wir, denn wir halten uns an die Gesetze des gegenseitigen Respektes in der Gesellschaft. So würde es ganz gut gehen, oder?

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 23:26

Sorry, aber den meisten Leuten die schon mal gebissen wurden ist IHR respektvoller Umgang mit IHREM Hunderudel(!) wohl sch.....egal.

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rütli b. Büren, Verfasst am: 23.05.12 23:30

Herr Christoffel, Ich schliesse mich Herrn Gautschi's Kommentar an...

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:30

Ich glaube kaum, dass es Ihnen etwas ausmacht, wenn ich meine Hunde zu mir nehme, sobald ich sie sehe - egal ob Sie zu Fuss, per Velo oder hoch zu Ross unterwegs sind. Das meinte ich mit Respekt. Mein/Unser Respekt IHNEN gegenüber.

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rütli b. Büren, Verfasst am: 24.05.12 01:19

Korrekte Website

Sorry, ich war zu dusselig meine Website korrekt zu schreiben....

Hier nochmal: <http://www.rudelfuehrer.net/>

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 22:59

Verantwortung: Im Prinzip ist es simpel und einfach;

Wer sich einen Hund "anschafft", der ist verpflichtet, ihn in der heutigen Zeit "gesellschaftstauglich" auszubilden = BEVOR man sich so einen süssen Hund anschafft (als Kinderersatz?) sollte man sich genau überlegen, ob man bereit ist, Zeit und Geld in die Ausbildung und Erziehung - die tatsächlich Spass machen kann - zu investieren. Des weiteren sollte man sich bewusst sein, dass man ein Lebewesen an seiner Seite hat. Und wie wir auch, entwickelt sich dieses Lebewesen stetig weiter, vielleicht auch mal in ein von uns nicht gewollte Richtung. Auch dann ist man wieder gefordert, Zeit, Geduld und Geld zu investieren. Und, wer diese Zeit, Geduld und Geld nicht hat oder nicht bereit ist, all dies zu investieren, der soll sich einen Teddy zum kuscheln kaufen. Manchmal frage ich mich wirklich, was die Leute denken resp. eben nicht denken. 3 Kinder, beide Eltern voll berufstätig, aber zum vollkommenen Familienglück muss noch ein Hund angeschafft werden... Ja, WER soll denn nun diesen Vierbeiner erziehen? Man hat ja kaum für die Kinder Zeit. Ich könnte hier noch Romane schreiben, aber Fazit ist; ein Hund ist kein Roboter, sonder ein Lebewesen, der es verdient, dass wir uns auf ihn einlassen, uns mit ihm beschäftigen, ihn liebevoll erziehen, respektieren, achten und ihm dabei helfen, sich in unserer verrückten Welt zurecht zu finden. Ich glaube, ich schreibe jetzt dann bald mal ein Buch mit dem Titel "think twice, bevor du dir eine hund kaufst". Dass es viele unüberlegte Käufe gibt und, dass der hach so süsse Welpen irgendwann evtl. 35 Kilo wiegt, seinen eigenen Kopf und eigene Bedürfnisse hat und man sich doch tatsächlich mit ihm beschäftigen muss, sieht man an unseren überfüllten Tierheimen. Frei nach dem Motto "was nicht geht muss weg" - schliesslich wird ein defekter Computer ja auch entsorgt. Wunderbare Wegwerfgesellschaft.

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 23:12

JA, endlich jemand, der auf den Punkt gebracht hat. Sehr guter Beitrag, DANKE !

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rütli b. Büren, Verfasst am: 23.05.12 23:22

Auf den Punkt gebracht! Gratulation für Ihren wunderbaren Beitrag. Sie haben mir den Teil erspart :-)

Leider scheitert aber die Verantwortung oft am Egosimus und an der Bequemlichkeit des Menschen...

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:55

Genau, wie Recht Sie haben, wenn Sie schreiben:

"Wer sich einen Hund "anschafft", der ist verpflichtet, ihn in der heutigen Zeit "gesellschaftstauglich" auszubilden"

Und er ist auch verpflichtet, die jurist. Konsequenzen zu tragen, falls der Hund mal eben nicht "gesellschaftstauglich" sein sollte.

Konkret: Bezahlen! (Und bei Ueberforderung Halteverbot)

---

**C. Simmen**, (Doggie ♀), Hombrechtikon, Verfasst am: 24.05.12 00:10

Sie haben es erfasst. Und, ich habe nie etwas anderes behauptet. Wer sich nicht um seinen Hund kümmert (wie geschildert), der soll es sein lassen oder eben die Konsequenzen tragen.

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂),k Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 22:58

Medienberichterstattung wie in Italien?

Als Hundehalter wieder einmal mehr eine schöne Sendung! Vergleicht man doch einmal mehr Äpfeln mit Birnen. Spricht von der geforderten allgemeinen Leinenpflicht und zeigt dann ein Kind, das vom eigenen Hund gebissen wurde. Wäre dies wohl auch geschehen, wenn der eigene Hund an der Leine gewesen wäre, keine Schmerzen gehabt hat, die der Mensch übersehen hat? Dann stellt man einen Arzt als den Spezialisten der plastischen Chirurgie bei Kindern der dann über Hunde und ihr Verhalten spricht. Dann gibt man Statistiken von sich und weist diesen Bildern zu, die vermutlich nur einen sehr kleinen Teil dieser x-tausend Bissverletzungen entspricht. Natürlich hat die Sendung mit der story begonnen wie ein völlig unbescholtener Bürger, der sich völlig korrekt verhalten hat, einfach so von einem Hund angefallen wurde. Auch die ist nicht das, was ich allgemein in meinem Alltag erlebe. Frustrierte Sportler (egal ob Biker oder Jogger) die sich nicht die Bohne für den Hundecodex des Kantons Zürich interessieren, in dem klar darum gebeten wird, sich als Radfahrer bemerkbar zu machen und sein Tempo zu reduzieren (gilt auch für

Jogger). Mein Hund kommt meist auch zu mir, allerdings geschieht das nicht von Null auf jetzt. Wenn man uns die kurze Zeit gönnt, klappt es auch. Werde ich jedoch fast selbst angefahren und nicht selten auch erschreckt, darf sich niemand wundern wenn auch mein Hund sich erschreckt. Meiner geht nicht nach, manch einer würde dies in dieser Situation aber tun. Und weshalb? Weil jemand zu faul war um zu klingeln oder kurz auf die Bremse zu treten oder im Schritt zu gehen. Wir sind ja immer im Stress und haben keine Zeit für Andere.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 23:01,  
immer schön den fehler auf die anderen abschieben. der gebissene wird der täter - wie bei vergewaltigungen.

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:17,  
Quartierpolizei oder Richter?  
Es geht nicht darum einen Schuldigen zu finden oder zu streiten wer nun was gemacht hat oder nicht. Es ist nur eine Bitte, nicht einseitig zu berichten, bzw respektvoller miteinander umzugehen. Aber dies ist wohl nicht das Ziel, nein es müssen Köpfe rollen?!  
Ich versteh das einfach nicht...

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:17  
Quartierpolizei oder Richter?  
Es geht nicht darum einen Schuldigen zu finden oder zu streiten wer nun was gemacht hat oder nicht. Es ist nur eine Bitte, nicht einseitig zu berichten, bzw respektvoller miteinander umzugehen. Aber dies ist wohl nicht das Ziel, nein es müssen Köpfe rollen?!  
Ich versteh das einfach nicht...

---

**G. Gyssler**, (nikitaxi ♂), Chur, Verfasst am: 23.05.12 22:57  
Leinenzwang?  
Es ist für mich erschütternd, wie sich die Hundehalter und Nicht-Hundehalter hier streiten über Sinn oder Unsinn des Leinenzwangs bei Hunden.  
Ich bin der Ueberzeugung dass man sich auch auf friedlichem Wege begegnen kann.  
Versucht mit Respekt und Vernunft aufeinander zuzugehen, und beide Seiten werden überrascht sein, wie gut man sich verstehen könnte. Danke

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:07  
streiten oder diskutieren?  
Prinzipiell gebe ich Ihnen absolut recht. Eigentlich sollte man sich mit Respekt begegnen, aber Respekt scheint heutzutage out zu sein. Dieses Phänomen hat nichts mit Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern zu tun. Das kann man heute leider überall beobachten.

---

**M. Jenny**, (martin.jenny ♂), Verfasst am: 23.05.12 22:57  
Schlecht recherchierter Bericht!  
Dieser sehr einseitige Bericht stützt sich auf eine Studie von 2010, welche auf eine Dunkelziffer spekuliert! Fakt ist, dass es in den letzten Jahren ca. 2500 gemeldete Hundebisse gab, wovon über 50% der Opfer den Hund aus dem engeren Umfeld kannten! Das bedeutet, dass pro Monat und Kanton ein Mensch von einem fremden Hund gebissen wird! Meiner Meinung nach gäbe es relevantere Themen um unsere Gesellschaft zu schützen.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:59  
dunkelziffer muss man einberechnen  
mein biss wurde auch nicht angezeigt - eben, weil im bekanntenkreis

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:01  
Fragen Sie mal jene, die am eigenen Leib gebissen wurden und deswegen ernsthafte Komplikationen erlitten.  
Eine Freundin von mir bekam dadurch Wundbrand. Der Arzt war froh, dass er nicht den Unterarm amputieren musste!  
Aber es war ja so ein lieber Hund. Und sonst beisst er nie...

---

**R. Sereinig**, (Howdy76 ♂), Hombrechtikon, Verfasst am: 23.05.12 23:04  
Danke für die Klarstellung  
Beim Spiel mit meinem eigenen Hund hatte ich auch schon mal einen Zusammenstoss mit seinem Gebiss. Punkto Starrkrampf ging ich dann zum Arzt. Auch diese Bissverletzung würde heute in diese Statistik einfließen. War aber etwas harmloses. So können Statistiken auch verfälscht werden.

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 23:20  
Ach wie SCHÖN,  
Sie hatten also einen "Zusammenstoss" mit seinem Gebiss.  
(Gut gebrüllt Löwe)

---

**S. Laura**, (Isa ♀), Steinen, Verfasst am: 23.05.12 23:06  
Zustimmung

Ich möchte mich diesem Beitrag anschliessen. Im Bericht wurde auch nicht aufgezeigt, in welchem Zusammenhang ein Biss verursacht wurde, den nicht jeder Hundebiss ist mit Aggressivität in Verbindung zu bringen. Zudem wurde der Hundesport sowie der SKN-Kurs im Beitrag nicht gezeigt.

---

**H. Troxler**, (HeiHei ♂), Oftringen, Verfasst am: 23.05.12 22:53

Warum immer die Schächsten

Bin Hundebesitzer. Aus dem Beitrag geht zuwenig hervor warum der betr. Herr gebissen wurde. Ich stelle einfach fest, dass wir Hundespaziergänger mehr und mehr auf Spazierwegen von, meist arroganten, Velofahrern überrascht werden. "Velo ist in!" Man kommt leise, auf einem modernen, darf man dem noch Velo sagen, natürlich ohne "Lüti", und braust mit hoher Geschwindigkeit an uns Fussgängern vorbei. Ich habe ein anderes Postulat "Velos auf die Strasse"

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:57

nein, da sind schon die Autos...

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:06

Na und, Velos sind Verkehrsmittel, die auf die Strasse gehören.

---

**M. Faccioli-Hafner**, (Faccioli ♂), Luterbach, Verfasst am: 23.05.12 22:53

Unvernünftige Hundebesitzer

Es wurde nur von den Menschen gesprochen wir haben aber auch eine schöne Tierwelt die darunter leiden.

Am 20. April wurde in 4542 Luterbach ein Rehkitz von einem Hund gerissen. Und die Enten wurden in der Brunstzeit von den Hunden auch nicht verschont. Mit freundlichen Grüßen, Mario Faccioli

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:58

Ja, genau. 2005 wurde im Kanton Bern eine ausgewachsene Ziege in ihrem eigenen Gehege von einem Hund getötet. Die Arme konnte nicht einmal flüchten. Wäre diese Ziege wohl für oder gegen Leinenpflicht gewesen? Und ist sie deswegen eine dumme Hundehasserin?

---

**H. Stauch**, (hp.stauch ♂), Winterthur, Verfasst am: 23.05.12 22:53

Hunde müssen an die Leine

Ich bin der Meinung, Hunde müssten generell an die Leine. Im Prinzip sind die Hunde die Leidtragenden, denn die Halter kann man nicht an die Leine nehmen. Mit den Hundehaltern reden und sie auf das Problem aufmerksam machen kann man nicht, weil man (aus eigener Erfahrung) sofort als Hundehasser verunglimpft und beschimpft und beleidigt wird.

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:07

Wundert Sie das mit Ihrer Einstellung?

---

**M. Senn**, (MESenn ♀), Aeugst, Verfasst am: 23.05.12 22:46

Immer nur der Hund ?

Mir kommt es vor wie Mitte der 90er Jahre: die Medien wirbeln viel Staub auf weil sie sonst nichts Intelligentes zu berichten wissen und für ihr Handeln nie die Verantwortung übernehmen müssen. Was würden zum Beispiel die Velofahrer sagen, die nicht mehr die Wanderer auf den Alpwegen und Fussgänger auf Trottoirs erschrecken könnten; Kinder, die nur noch auf den Spielplätzen spielen dürften; Pferde, die ihren Mist nicht mehr auf Strassen und Trottoirs, sondern nur noch auf der Koppel fallen lassen dürften und die Autofahrer das Auto wegen dessen bekannter Gefährlichkeit für den Menschen nur noch in der Garage bewundern könnten? Genau solches beabsichtigt man den Hundehaltern zuzumuten: eine von den Medien unterstützte „Mehrheit“ drückt eine willkürlich ins Visier genommene Minderheit gegen die Wand. Hundehalter müssen bereits heute mit jedem neuen Hund einen Erziehungskurs absolvieren – analoges wäre zu fordern beim Kauf eines neuen Autos, Velos etc.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:50

wenn sie von einem Velofahrer erschreckt werden, tut mir das leid. aber wir reden hier nicht von erschrockenen Fussgängern, sondern von gebissenen (sie wissen ja gar nicht, wie oft mich ein Hund schon erschrocken hat, gebissen bis heute erst zweimal)

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:54

Wo Sie Recht haben, haben Sie Recht.

Analoges für Autofahrer, Biker etc. Wer ANDERE DADURCH GEFÄHRDET ODER SCHÄDIGT, der soll blechen, blechen, blechen. Wer denn bitteschön sonst?

---

**P. Ineichen**, (Tuomas60 ♂), Erlinsbach, Verfasst am: 23.05.12 22:46

Das Zentrum vom Universum!?

Wie wäre es mit einem Bericht über die Arroganz von Bikern, Inline Skatern, Joggern etc. Man(n), Frau auch ist schliesslich jung, dynamisch, erfolgreich, sportlich und extrem egoistisch. Lautlos ohne klingeln oder sonstigem Signal wird an Fussgängern vorbei gerast, und wehe es steht ein Hund im Weg (könnte übrigens auch ein Kind sein). Schliesslich gehört die Welt denen, die sich für das «Zentrum vom Universum» halten und da hat sich eine «niedrige» Kreatur wie ein Hund nicht in den Weg zu stellen. Oder wie wäre es mit einem Bericht über kriminelle Ausländer. Wieviele unbescholtene Bürger wurden von dieser Spezies schon schwer verletzt und nach kurzem Polizei-Aufenthalt (ohne Leine) wieder auf die Strasse entlassen. Es liegt ja auf der Hand, dass mit

schockierenden Bildern von Hundebissen der Öffentlichkeit bewusst gemacht werden will, was die Allgemeinheit an Spitalkosten zu tragen hat. Leider herrscht in den immer knapper werdenden Erholungsgebieten (der der doch sooo «schönen» Schweiz) Krieg und da haben nebst anderen Interessenskonflikten vor allem Tiere keinen Platz mehr. Erstaunlich nur, dass Hunden zum Teil Verhaltensregeln lernen müssen, die einem grossteil von uns Menschen schon lange abhanden gekommen sind. Aber eben, schlussendlich sind wir das «Zentrum vom Universum».

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:48  
rechtfertigen sie tatsächlich 10'000 hundebisse mit kriminellen ausländern????

---

**c. schweikart**, (ch.schweikart ♀), Emmen, Verfasst am: 23.05.12 22:54  
Erklärung!  
Kriminelles Verhalten ist nicht angeboren und der Mensch hat die Wahl zwischen richtig und falsch.  
Beim Hund ist es vom MENSCH reingezüchtet oder sein natürliches Reflex oder Schutzverhalten!

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:10  
Bei gewissen Kulturkreisen vermutlich schon, wenn man sich die Statistik ansieht.

---

**S. Laura**, (lsa ♀), Steinen, Verfasst am: 23.05.12 23:11  
Je nach dem in welchen Bedingungen ein Mensch aufwächst, also welche Prägung er hat, wird er auch zu einer "Bestie" gezüchtet und dass leider auch von uns :- (Zudem kann es ind er Prägung der Kinder bei der Unterdrückung eines Verhaltens zu einem negativen Gegenverhalten kommen, diese Kinder werden wenn sie älter werden oft kriminell.

---

**P. Ineichen**, (Tuomas60 ♂), Erlinsbach, Verfasst am: 24.05.12 02:55  
10'000 Hundebisse.....das glauben Sie doch selber nicht - dass ein grosser Teil im eigenen Umfeld passiert, gefährdet Fussgänger nicht. Dieser Beitrag ist bestimmt von einem Journalistenteam das Hunde nicht mag. So ist es leider mit unserem Fernsehen und der Presse, wenn einem Journalist etwas nicht passt, kann er mit seiner schlecht recherchierten und unobjektiven Berichterstattung die halbe Schweiz hinter sich bringen. Dank den linken Journalisten glauben schliesslich auch viele, dass wir das andere Problem nicht haben.

---

**c. schweikart**, (ch.schweikart ♀), Emmen, Verfasst am: 23.05.12 22:48  
BRAVO!!!

---

**S. Barbacane**, (SandyBar ♀), Oberhasli, Verfasst am: 23.05.12 22:54  
Sie sprechen mir aus der Seele, danke...

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:45  
Es ist wie bei den Rasern: Jene, die Probleme machen büssen, büssen, büssen. Und falls das nichts nützt, Fahrverbot bzw. Halteverbot. Im Uebrigen: VOLKSABSTIMMUNG! Dann hat jeder Bürger eine Stimme. Das ist die sauberste Lösung.

---

**B. Truninger**, (B.Truninger ♂), Schafisheim, Verfasst am: 23.05.12 22:44  
Bedauerlicherweise leiden viele HundehalterInnen die man heutzutage so antrifft unter einer schweren Persönlichkeitsstörung. Manche von ihnen wurden von anderen Mitmenschen auf irgend eine Art u. Weise verletzt, so dass sie sich einen Hund zutun um ihr defizit kompensieren zu wollen und sich von der Gesellschaft abkapseln. Solche Personen müssten erstmal ihr eigenes Leben in den Griff kriegen, ehe sie auch nur ansatzweise die Verantwortung übernehmen einen Hund zu führen.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:48  
Genau. Ich hab mal in einer Tierarztpraxis gearbeitet. Die meisten Besitzer von Kampfhunden sind selber auch irgendwie "komisch". Ums mal diplomatisch zu formulieren. Wie die "Oberstecher", die mit ihrem Ferrari vor der Disco aufkreuzen...

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:52  
was ist ein oberstecher?

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 00:39  
Oberstecher  
Keine Hunderasse ;)

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:12  
Mit solchen Aussagen empfehle ich dringend den Gang zum Therapeuten, gibt vielleicht noch Hoffnung...

---

**E. Kaufmann**, (elia\_kaufmann ♂), Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 22:42  
Zusammenfassendes Contraargument  
Ich bin ehrlich gesagt ziemlich hundescheu und einem nicht angeleiteten Hund zu begegnen ist mir stets unangenehm. Trotzdem denke ich, ist der Leinenzwang ein falscher Ansatz ist, weil es sich dabei um eine zurecht verpönte Kollektivstrafe handelt. D.h. die vielen verantwortungsvollen Hundehalter in unserem Land leiden unter den wenigen Zwischenfällen. Zwischenfälle, die allerdings auf keinen Fall heruntergespielt oder ignoriert werden können.

Das Problem sollte allerdings beim Schopf gepackt werden. Die Zulassungsbedingungen für Hundehaltung sollten verschärft werden. Ausserdem sollte Wert gelegt werden auf gute Schulung der Hundehalter, damit solche Zwischenfälle bereits im "Frühstadium" bekämpft werden könne.

Ausserdem müssen sich die Hundehalter mehr Verantwortung bewusst sein. Die Hundehalter sollten Augenmass wahren und vernünftig entscheiden, wie sie es mit der Leine handhaben. Hundehalter sollten also von selbst auf die Idee kommen, wenn z.B. eine Familie mit Kinder vorbeispiert, den Hund an die Leine nehmen.

---

**M. Habermann**, (KusisHundeplausch ♂), Rüti b. Büren, Verfasst am: 23.05.12 23:55

@ E. Kaufmann

Danke für Ihren tollen Beitrag! Toleranter, respektvoller und verantwortungsvoller Umgang zwischen Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern wird der Schlüssel zu einer freundlichen Lösung sein.

---

**A. Laederach,m** (alaederach ♀), Winkel, Verfasst am: 24.05.12 14:12

Danke...genau das ist es...und da sind wir wieder beim Thema. Anstand, Respekt, Toleranz und ein ganz klein wenig Intelligenz zum selber denken.

---

**B. Schweizer**, (schneiderei ♂), Nesslau, Verfasst am: 23.05.12 22:38

Ja Hunde gehören in der ganzen Schweiz an die Leine. Auch auf dem Lande, muss man Angst haben, von den unkontrollierten Hunden. Bei uns sieht man selten ein Besitzer mit nur einem Hund meistens sind es 2-3 unkontrollierte Hunde.

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 22:40

Nein! Das ist keine Lösung sondern ein Witz!

---

**J. Moll**, (Spatzenbein ♂), Lostorf, Verfasst am: 23.05.12 22:36

Beissen abgewöhnen

Ich habe schon zwei Hunden das Beissen abgewöhnt. Junge Hunde spielen gerne und schnappen auch spielerisch zu, sie kennen ihre Kraft auch noch nicht. Das ist der richtige Moment um ihnen das Beissen abzugewöhnen. Ich habe Ihnen einfach die Hand in den Rachen gesteckt so weit, dass sie keine Luft mehr bekamen und anfangen zu zittern. Oder auch den Brustkorb zwischen meinen Beinen eingeklemmt und die Schnautze zgedrückt bis sie ebenfalls zu zittern begangen. Natürlich immer nur wenn die Hunde spielen wollten.

Moll Jwan

---

**E. Kaufmann**, (elia\_kaufmann ♂), Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 22:38

Ich bezweifle den Sinn dieser Methodik.

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 22:41

Absoluter Quatsch! Auch ich bezweifle diese Methodik und finde den ganzen Beitrag sehr fragwürdig!

---

**c. schweikart**, (ch.schweikart ♀), Emmen, Verfasst am: 23.05.12 22:46

Bist du krank ??? Das liest sich als wenn es dir vergnügen macht, wenn die Hunde Todesangst vor dir haben, wow was für ein krankes Spiel!!! Geh zum Therapeuten!!!

---

**E. Küng**, (Damisi ♀), piazzogna, Verfasst am: 23.05.12 22:48

Selbstversuch: Zuviel Cäsar Milan geguckt, oder? Empfehle dir (das Sie fällt aus Respektlosigkeit weg) einen Selbstversuch. NEIN, NEIN das ist massive Tierquälerei und der beste Weg einen schwer gestörten/gefährlichen Hund zu schaffen.

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:14

Tolle Leistung.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:35

Wenn doch wenigstens die lieben Hunde keine FREMDEN Menschen beißen würden. Höchstens die eigenen Besitzer. Dann würde jeder auf eigenes Risiko handeln und wir könnten uns die ganze Diskussion sparen.

---

**G. Kropp**, (gkropp ♂), Basel, Verfasst am: 23.05.12 22:30

Hund und Mensch: Wie man hört, sind sehr viele Hunde den ganzen Tag in Wohnungen eingesperrt, und kommen nur dann in den Genuss den Wohn- Zwinger zu verlassen, um innerhalb von fünf, zehn, fünfzehn zwanzig oder mehr Minuten für die nächsten 24 Stunden die Blase und den Darm entleeren zu dürfen. Die restlichen Tagesstunden soll Hund ein Teddy-Schmus-Hündchen sein. Man braucht sich nicht wundern, wenn Hund ausflippt und zu beißt. Gunther Kropp, Basel

---

**L. Wyss**, (lisettewyss ♀), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:37

Stimmt total, das sind auch jene Hundebesitzer, die nachts Gassi gehen und den Kot liegen lassen!

---

**D. Gerber**, (daniele.gerber ♀), Verfasst am: 23.05.12 23:09

Scheisse

Nur sooo als Nachtrag!!! Wir in der Schweiz sind wohl da die "saubere Nation" was Hundekacke anbelangt oder waren sie noch nie in Deutschland, Frankreich, Spanien etc.?? übrigens es gibt wesentlich mehr Katzen als Hunde, hat jemand schon mal gesehen, dass Katzenbesitzer mit den Katze spazieren gehen und die Hinterlassenschaft weg geräumt haben, ich auf jeden Fall nicht. Noch schlimmer sind die 2 Beiner die ihre Hinterlassenschaften nicht wegräumen, ich begegne tagtäglich solchen netten Eigenschaften und das knapp 1 Meter vom Weg ab.....da kommt mir echt die Galle hoch....aber um die Scheisse geht's hier ja gar nicht!!!

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:39  
genau....und die jammern jetzt, eine leine sei nicht artgerecht...

---

**P. Obrist**, (opeter5 ♂), Hallwil, Verfasst am: 23.05.12 22:30  
Hundebeisse: hat die Rundschau es nötig einen solchen Quatsch zu verfolgen? Hunde an dier Leine ist ein völliger Unsinn - genau wie die Geschichte dies Velofahrers. Wenn etwas an die Leine gehört und mit einem Maulkorb versehen werden sollte sind es die Kampfhunde der SVP. Brunner, Blocher, Mörgeli, Fehr usw. Streicht doch die Hundesteuer und lasst die Hunde laufen.

---

**R. Berchtold**, (Roswitha123 ♀), Tübach, Verfasst am: 23.05.12 22:28  
wo leben denn Hundehasser?  
Ich gehe seit 35 Jahren 2 - 3 Stunden täglich mit Hunden spazieren, fast permanent ohne Leine. Nehme gerne aktiv und offensichtlich Rücksicht und es wird mir so oft gedankt, es ist mir fast peinlich !!  
Ich habe einen "bösen" Hund dabei, offensichtlich ein Schäfer. Trotzdem, die Leute sehen meine Rücksicht, mein lachendes Gesicht, die entspannt wartenden Hunde und reagieren positiv.  
Liebe Mit-Hundehalter: Vergesst die anderen. Macht ein Hobby daraus, nett und rücksichtsvoll zu sein. Das macht sogar euren Hunden Spass. Und überlegt euch nicht, ob ihr die Hundekacke sehen wollt oder nicht - NEHMT SIE MIT !  
Unsere Hundeschulen sind voll von interessierten Leuten, leider vermittelt man dort kaum Praxis, sondern "Unterhaltungsspiele" !  
PS: Hunde an 8 Meter Flexis beißen genau so gut, bringen Jogger, Velos und Pferde zu Fall. DIE LÖSUNG.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:32  
Es ist nicht jeder Spaziergänger, der einfach ohne Bissverletzungen heimkommen will, ein Hundehasser..Einleuchtend, oder?

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 23:08,  
sehr - ja!

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:25  
Der Halter allein ist verantwortlich für sein Tier! (Wer bitteschön den auch sonst!?) Als nächstes wird wohl noch verlangt, dass sich dann Spaziergänger mit speziell gepolsterten Schutzanzügen vor Hundebissen gefälligst zu schützen haben...

---

**z. Büttler**, (buze5 ♂), Molinis, Verfasst am: 23.05.12 22:25  
Leinenpflicht ist ok  
Wir haben selber Hunde, aber wir lassen die Hunde fast nie von der Leine, und wenn dann nur an sehr übersichtlichen Orten, und wenn niemand da ist!  
Dank dem dass wir die Hunde auch immer an der leine führen, haben wir auch das Problem mit dem Kot voll im Griff, denn das ist eine genau so grosse schweinerei, von den Hundebesitzern, wenn sie den Hund Laufen lassen! Und sonst mache ich mir die Mühe, und nehm die Tierchen an die Auszugsleinen! Aber das fängt ja schon bei Hundebesitzern an, die Ihre Hunde den ganzen Tag frei herum laufen lassen! Aber warum bieten den die Gemeinden nicht einen Platz an, wohl bemerkt eingezäunt, wo die Tiere herum springen können und sich austoben können! (Fussballplatz grösse) Der hundebesitzer zahlt ja jedes Jahr steuern und dann darf man ja auch Infrastruktur beanspruchen!

---

**T. Lehner**, (TamaraL ♀), Gränichen, Verfasst am: 23.05.12 22:21  
der Hund stammt vom Wolf ab. Der WOLF lebt in freier Natur (oder halt im Zoo). Weder in der freien Wildbahn noch im Zoo wird der Wolf an der Leine geführt..

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 22:26  
Ich bin noch nie einem Wolf in freier Natur begegnet . . . und Sie ?

---

**P. Wagner**, (Pia\_W ♀),m Langenthal, Verfasst am: 23.05.12 22:26  
Freie Wildbahn ?  
Kühe und Pferde werden in der freien Wildbahn auch nicht angebunden. Man kann doch Wohnquartiere nicht mit der freien Wildbahn vergleichen.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:18  
Betreff Tierschutz und Auslauf  
Man könnte den freien Auslauf mit einem Maulkorb gestalten. Das dauert 30 sec. Aufwand, ich habe schon genug Hunden Maulkörbe angelegt. Die grundlegende Frage ist: Was zählt höher: Tierschutz oder Menschenschutz?

---

**A. Kieliger**, (alex.kieliger ♂), Will, Verfasst am: 23.05.12 22:18

Nur durch die Unvernunft der Hundehalter kommt es zu solchen Problemen. Wir haben auch 3 Hunde. Für uns gilt in Wohngebieten und im Wald Leinenzwang. Es sollte selbstverständlich sein, wen Personen entgegen kommen, die Hunde anzuleinen. Nicht jede Person liebt Hunde oder hat schlechte Erfahrung gemacht. Es gibt genügend Möglichkeiten den Hund zwischendurch rennen zu lassen. Es ist auch bequemer den Hund einfach laufen zu lassen, so muss man den Dreck nicht auflesen. Es ist mühsam Hundehalter zu begegnen, die ihren Hund nicht anleinen, wen Personen mit angeleinten Hunden kommen. Sie wissen ja nicht aus welchem Grund die Tiere angeleint sind. Falls es dann zu einer Rauferei kommt, folgt der faule Spruch, das hat er bis jetzt noch nie gemacht.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:21  
Chapeau, eine vernünftige Vorgehensweise! Leider tickt der Löwenanteil der Hündeler eben anders...

---

**S. Barbacane**, (SandyBar ♀), Oberhasli, Verfasst am: 23.05.12 22:52  
Ich hoffe doch schon, dass Sie den Dreck Ihres Hundes auflesen....

---

**B. Schmid**, (schmidli6 ♂), Frutigen, Verfasst am: 23.05.12 22:16  
Es ist fatal wenn ein Hund eine Person anfällt und verletzt. Es ist jedesmal einmal zuviel! Warum nehmen wir Hundehalter nicht den Hund freiwillig an die Leine, wenn wir mit Publikumsverkehr rechnen müssen. Fussgänger und Radfahrer haben mir schon manchmal ihre Dankbarkeit erwiesen. Für diejenigen die so laut schreien und eine obligatorischen Leinenzwang fordern, bitte ich, dass sie sich auch so vehement einsetzen, dass nicht Wölfe und Bären unser Gebiet zurückerobern, denn diese haben kein Herrchen die sie an die Leine nehmen kann!

---

**t. imstepf**, (theresimstepf ♀), düdingen, Verfasst am: 23.05.12 22:15  
Kollektivstrafe ist nicht akzeptabel,  
Und, die sich nicht auch frei bewegen und austoben können, werden krank und erst recht aggressiv. Das Tierschutzgesetz wird zudem mit Füßen getreten. Zudem werden vermehrt Hunde an meterlangen Flexileinen geführt, so dass keine höhere Sicherheit garantiert werden kann. Wohl eher im Gegenteil.  
Ich bin einmal mehr Negativ betroffen über die einseitige, negative Berichterstattung des CH Fernsehens. Solche Beiträge verzerren und heizen die Hundehasser an, nicht sehr konstruktiv. Nur ein Miteinander bringt Verbesserungen. Und zum Schluss: die Ausbildung der Hundehalter muss verbessert werden, aber auch die Aufklärung der Nichthundehalter!

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), m wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:17  
tierschutzgesetz  
dann halten sie bitte keinen hund, wenn sie das nicht tierschutzgerecht tun können - dem connyland gehts auch so.

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich Verfasst am: 23.05.12 23:20  
Bei Ihren Kommentaren merkt man, dass Sie zu den richtig fanatischen Hundehassern gehören, Sie tun mir echt leid, mit so einer Einstellung gegenüber von Tieren zu vegetieren.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:28  
Sie haben Recht: Kollektivstrafen sind nicht akzeptabel. Darum müssen saftige Bussen und Schadenersatz ausgesprochen werden. Die Busse muss genauso weh tun, wie der Biss.

---

**P. Helfenberger**, (fb\_100000882226258 ♂), Münchenstein, Verfasst am: 23.05.12 22:14  
Überwachung der Leinenpflicht für Hunde  
Überwachung der Leinenpflicht für Hunde und weshalb sie nicht funktioniert  
Wie mir das alles so sehr bekannt vorkommt! Als Gemeindeverwalter in einer grösseren Baselbieter Gemeinde war unsere Verwaltung immer wieder viel intensiver mit Hundeproblemen aller Art beschäftigt als uns allen lieb war. Ich erinnere mich gut an das Gespräch mit „meinem“ Gemeindepräsidenten. Ich hatte ihn als meinen politischen Vorgesetzten über meine Absicht orientiert, die Gemeindepolizei im Frühjahr damit zu beauftragen, die Einhaltung der Leinenpflicht in einem als Naherholungszone dienenden Wald zu überwachen. Kernaussagen meines Präsidenten: Für derartige Kontrollen hätte er nicht das geringste Verständnis! Wenn ich das persönlich verantworten wolle, sei dies meine Sache - wobei er auch in der Öffentlichkeit klar seine Meinung vertreten werde, nämlich dass wenn die Gemeindepolizei für derartige Scherze Zeit habe, diese personell überdotiert sei! Punktum. Steusand.  
Und noch dies: Hundehalter-fordern oft und gern mehr Toleranz gegenüber den Hunden. Dagegen wäre im Grunde genommen nichts einzuwenden - wenn ich nicht aufgrund eigener bitterer Erfahrung wüsste, dass es fast nirgendwo so viel Intoleranz gibt wie in Hundehalter-Kreisen. Wer sich wie ich es getan habe, für den Leinenzwang einsetzt, wird gleich als „Hundehasser“ verunglimpft. Leider reicht bei (zu) vielen Hundehaltern die Toleranz gerade so weit wie ihre Hundeleine!

---

**H. Krummenacher**, (trueffler ♂), Büren, Verfasst am: 23.05.12 22:14  
Hunde und Kinder  
Viele Kinder werden gebissen, weil sie einfach auf die Hund zurennen, um sie zu streicheln. Der Hund sieht dies aber als Angriff. Hier wären eigentlich die Eltern gefordert. Nur ist eine richtige Erziehung heute aus der Mode. Als ich der Schule vorschlug, eine Stunde abzuhalten "wie verhalte ich mich gegenüber einem Hund" wurde dies "zu gefährlich" zurückgewiesen. ha ha ha

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:15

ich war 5 und wollte den hund nicht streicheln, er wollte meinen neuen ball nehmen, den ich eben erhalten habe... und glauben sie mir, ich wurde sehr gut erzogen

---

**E. Kaufmann**, (elia\_kaufmann ♂), Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 22:13

kurze Leine für Halter

Nicht die Halter müssen die Hunde an die Leine nehmen, sondern der Staat endlich die Halter.

---

**B. Radisavljevic**, (Giacometti85 ♂), Bern, Verfasst am: 23.05.12 22:15

Treffend formuliert!

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 22:25

Und wie genau sieht dann die Freiheit aus, die Menschen wie Sie dadurch gewinnen? Welchen Nutzen haben Sie? Sind Hunde wirklich das grösste Problem in unserem Land?

---

**E. Kaufmann**, (elia\_kaufmann ♂), Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 22:34

Differenzierung

Das ist ein Nutzen für alle! Jene Leute, die wirklich eine Hund wollen und die die Zeit, das Format und den Willen haben einen Hund richtig zu halten bekommen Einen. Und die seriösen Hundehalter werden nicht immer in den gleichen Topf geworfen, wie die unseriösen, weil die unseriösen Hundehalter vom Staat ausgehebelt werden können. Wir haben viele Probleme in unserem Land und wir haben zugegebenermassen auch Grössere, trotzdem bedeutet dies nicht, dass wir uns dieser Problematik annehmen müssen; es geht um das Wohl und die Sicherheit unserer Mitmenschen.

---

**E. Kaufmann**, (elia\_kaufmann ♂), Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 22:36

Korrektur, es müsste heissen "trotzdem bedeutet das" und nicht "trotzdem bedeutet das nicht"

---

**S. Laura**, (Isa ♀), Steinen, Verfasst am: 23.05.12 22:55

SKN: Die Hundehalter müssen einen Sachkunde Nachweis erbringen mit jedem Hund den sie kaufen und beim Erstkauf eines Hundes zusätzlich einen Theoriekurs. Jedoch ist die Überprüfung wer diesen gemacht hat Lückenhaft. Zudem ist es häufig der Fall, dass genau diejenigen Hundehalter, die einen unsicheren od. aggressiven Hund haben, diesen Kurs nicht machen. Dies wäre auch der Fall, wenn noch mehr Vorschriften aufgelegt werden.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, erfasst am: 23.05.12 22:12

Hundebisse müssen gemeldet werden: Aber warum melden Hundehalter sich nicht, wenn ihr Hund zugebissen hat? Angst, zur Verantwortung gezogen zu werden? Dann sollte man besser auch gar keinen Hund haben.

---

**J. Meier**, (Meju ♀), Ettiswil, Verfasst am: 23.05.12 22:32

jeder 2. Hundebesitzer; dann könnte jeder 2.Hundebesitzer sich melden, denn so viele Hunde beißen zu. Aber meistens konzentriert man sich nur auf die grossen Hunde und an öffentlichen Plätzen. In den Tierpraxen ist das kein Thema und die kleinen Hunde ebenfalls nicht. Dabei schnappen heutzutage so viele Hund zu, nicht nur schnappen. Aber wir Tierarztgehilfen/gehilfinen müssen einfach hinhalten, bzw. damit fertig werden und zusehen, dass wir die Hunde gut im Griff halten...und wenn sich diese Besitzer melden würden, würde man bei den grossen Tieren sagen, sie müssen eingeschläfert werden und bei den kleinen wäre das kein Thema...

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:36

Liebe Frau Meier. Jeder Hundebiss ist meldepflichtig. Da gibt es keine Ausreden. Auch der kleinste Hundebiss kann fatale Folgen haben. Als Tierarztgehilfin sollten Sie das wissen. Ich, als vor kurzem Gebissener, musste mir die Wundränder mit einem Skalpell entfernen lassen und einen Gips tragen. Warum soll dann der Hundehalter ungestraft davon kommen?

---

**K. Schindler**, (KurtSchindler ♂), Gonten, Verfasst am: 23.05.12 22:12

Leinenzwang: JA., Die Bilder der gebissenen Menschen sind ja wirklich schockierend. Wie kann man da seinen Hund noch frei herumlaufen lassen? Kein Hundehalter weiss wirklich, ob sein Hund beisst oder nicht. Er glaubt es höchstens. Das Gleiche gilt für Hundehalterinnen. Mit dem Finger auf Biker, Jogger etc. zu zeigen, sind doch nur schwache Versuche, von diesem Problem abzulenken. Ein viel kleineres, aber auch störendes Problem frei herumlaufender Hunde ist auch deren Kot. Fragen Sie Bauern, Gartenbesitzer oder treten Sie doch selber mal darauf.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am:23.05.12 22:14

korrekt, die hundehalter könnten auch regelmässig in meinem rasen reinigen, bevor ich ihn mähe...

---

**H. Kurtz**, (sirnacberg ♀), Sirnach, Verfasst am: 23.05.12 22:56

Könnten es vielleicht auch Nachbars Katzen sein? auch die müssen mal und es gibt 3 mal mehr Katzen als Hunde

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:40

Keine Ahnung? Katzen verrichten ihr Geschäft nicht auf Rasen. Sie tun es dort, wo sie ihren Kot vergraben können. Wäre statt Rasen Blumenbeet da gestanden, sähe die Lage anders aus.

Hunde machen es auf Rasen, raspeln den Rasen zwei, drei Mal ab und ziehen weiter. Dann liegt sie da, die "schöne" Verrichtung.

---

**J. Meier**, (Meju ♀), Ettiswil, Verfasst am: 23.05.12 22:22

Katzen, Füchse....von deren Kot spricht man aber nie...auch wenn nicht alle Besitzer den Kot ihrer Hunde aufnehmen, aber man spricht immer nur vom Hundekot. Doch in der Nacht sind viele Füchse und auch Katzen unterwegs. Aber das ist ja nie ein Thema, weil man genau weiss, man könnte es auch nie beheben.

Und die Bauern z.B. müssen keine Hundesteuern bezahlen, jedoch sind es dessen Hunde, die ebenfalls in fremde Gärten ihr Geschäft erledigen, aber auch das interessiert die wenigsten.

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:27

Bravo, und von den zugeschissenen Trottoirs durch Pferde reden wir am besten auch nicht...

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:42

Ja Pferde...Das ist auch ein Thema für sich. Hab die Reiter schon öfters darauf hingewiesen, sie sollen die Pferdeäpfel mal wegräumen. Da stösst man nur auf Unverständnis und blöde Blicke.

Katzen aber verrichten ihr Geschäft nicht dort, wo sie es nicht vergraben können. Eventuelle Ausnahmen bestätigen die Regel.

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 22:11

Hund & Ferrari

Es ist doch ein bisschen wie mit dem FERRARI. Der kann auch nichts dafür, dass er so schnell ist und nicht alle richtig mit ihm umgehen können. u.a. auch DESHALB musste vor vielen Jahren z.B. auf Autobahnen eine GENERALE

Geschwindigkeitsbeschränkung eingeführt werden, um die Leute vor HALTERN zu schützen, die ihr Fahrzeug nicht wirklich im Griff haben. Es wird Zeit eine GENERALE Leinenpflicht einzuführen. Moderne tiergerechte Leinen schränken das Tier nicht wirklich ein.

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:28

Ganz genau, Sie Experte

---

**J. Meier**. (Meju ♀), Ettiswil, Verfasst am: 23.05.12 22:10

ein Schuss nach hinten...ich selber bin ausgebildete Tierarztgehilfin und musste mir sozusagen innerhalb drei Lehrjahren angewöhnen wie es ist, wenn man gebissen wird. Ob von Hund oder Katze. (Ebenfalls bin ich Hundebesitzerin.) Doch, als TPA hat man genug oft mit den verschiedensten Tierarten, bzw. jetzt auf die Hunde bezogen, mit den Hunderassen zu tun und natürlich auch deren Besitzer. Man sieht unglaublich viel und ganz ehrlich: man müsste mal ganz offen darüber sprechen, welche Hunde wirklich am meisten beißen und wieso. Denn die kleinen Hunde mögen am allerwenigsten ertragen und beißen sehr schnell zu!! Aber von denen spricht man nicht, weil diese nicht unbedingt grossen Schaden anfügen können im Vergleich der grösseren Hunden. Dann sollte man bestimmte Regeln kennen, dass wenn ein Hund verletzt ist oder mit einem anderen Hund kämpft etc. NICHT dazwischen gehen sollte; I'm sorry, aber da ist jeder, der dann gebissen wird, selbst Schuld! Mein Hund hat viel Arbeit und Geduld gebraucht, aber ich kann ihn dafür problemlos zu jeder Zeit zurückrufen und er weiss sogar selber, wenn jemand/etwas entgegen kommt, dass er beifuss laufen muss. Also Erziehung ist möglich und das Problem ist wirklich, dass hauptsächlich die Besitzer das Problem sind. Und sobald alle Besitzer den Hund nur noch an der Leine führen müssten, ebenfalls auf dem offenen Feld, da frage ich mich, ob das grosse Veränderungen bringen wird. Denn die Hunde können wirklich aggressiver werden und ein grosser starker Hund ist an der Leine genug stark und für ihn kein Hindernis, jemanden zu beißen. Ebenfalls haben dann viele Kinder und Mütter den Eindruck, WEIL der Hund an der Leine ist, kann man ihn streicheln, doch gerade Hunde an der Leine sollte man nicht einfach so streicheln gehen, denn das kann gefährlich sein.

Und noch eine Bemerkung: man sollte sich halt auch den richtigen Hund aussuchen. Welcher Hund, der eine z.B. Jagdrasse ist oder z.B. ein Hütehund ist schon gerne nur zu Hause und nur an der Leine: ich garantiere: jeder dieser Hunde flippt aus, denn es ist nicht sein Natural!! Also, ich bin dagegen...das bringt uns keine Lösung für das Problem!

---

**M. Klingler**, (Mirj123456 ♀), Thalwil, Verfasst am: 23.05.12 22:24

Super. Du sprichst mir aus dem Herzen. Ig Mirj

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:30

DANKE!

---

**r. gerber**, (renata.g ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:09

schlechte idee!

Der Bericht war für mich sehr einseitig und erschreckend! Wie soll man seinen Hund ausbilden, wenn er nie von der Leine darf? Glaube, dass das sehr viel Aggression wie auch Frustration hervor bringen würde.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:17

Seh ich nicht so. Mit dem Hund Max haben sie eindrücklich dargestellt, dass Max sich bei jedem Ablenkungsversuch problemlos verhalten hat. Die Personen dort waren aber auch alle Profis und verbringen wohl mehr Zeit mit Hunden als ihren Artgenossen.

Kann man das vom gemeinen Hundehalter auch behaupten? Hat dieser auch die professionelle Ausbildung, um den Hund so zu trainieren, dass er sich immer so verhält, wie man es ihm beigebracht hat?

---

**D. Gerber**, (daniele.gerber ♀), Verfasst am: 23.05.12 22:09

Es dreht sich alles nur noch um den Hund

Traurig aber wahr...alles fokussiert sich nur noch auf "den Hund". Die Gesetze werden immer mehr und die Eigenverantwortung von den Menschen immer weniger...ich bin beruflich sowie privat tagtäglich seit über 25 Jahren mit Hunden zusammen. Jedoch musste ich bisher nur infolge Katzenbissen zum Tierarzt, jedoch noch "NIE" infolge einem Hundebiss. Tatsächlich gibt es sehr unangenehme Hundehalter, welche ihrer Verantwortung gegenüber ihrem 4-Beiner nicht bewusst sind, dass nervt auch mich!! Jedoch haben den alle Eltern ihre Kinder im Griff? Es gibt heute genug Eltern die auch keine Verantwortung mehr gegenüber ihren Kindern tragen...so traue ich mich abends nicht mehr durch den Bahnhof zu laufen, weil ich angst habe angepöbelt oder sogar geschlagen zu werden!!! Ich spreche von Erfahrungen...Wer schützt mich den von den 2 Beinern? Gibt's da auch bald Leinenzwang und Maulkorbpflicht? Ich bin ganz klar gegen Leinenzwang und würde mir mehr Verantwortung von jedem Einzelnen erhoffen...

---

**B. Radisavljevic**, (Giacometti85 ♂), Bern, Verfasst am: 23.05.12 22:09

Seht hin! Unglaublich, im eben gezeigten Bericht wurde auf entsetzliche Verletzungen hingewiesen, viele Hundehalter scheinen jedoch nicht hinsehen zu wollen. Genau deswegen geschehen so viele Tragödien. Viele unterschätzen oder ignorieren schlichtweg die GEFAHR, die von einem Hund ausgeht..

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 22:16

Blödsinn. Von einem Hund geht überhaupt nicht per se eine Gefahr aus. Aber es gibt Unfälle, die nicht sein müssten. Dies aber nur dann, wenn schlecht behandelte und gehaltene Hunde von unfähigen Haltern auf nichtwissende Passanten treffen. Scaheun Sie doch mal, was Hunde den Menschen alles Gutes tun...beim Bewachen von Tieren, im Schutzdienst, bei der Suche nach Verschütteten in Lawinen. Die meisten Hunde sind treue und herzengute Wesen, die lernen und beschäftigt sein wollen. Und die meisten Leute in unserem Land sind absolut neurotisch was diese Tiere angeht.

---

**W. Schumacher**, (schumi1940 ♂), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:18

Man kann alles übertreiben. Ich kann auch Bilder aus der halben Welt ins Internet stellen und behaupten, das sei alles in der Schweiz passiert. Meistens wird so ein Biss viel schlimmer dargestellt als er eigentlich ist.

---

**M. Winqvist**, (malin.kreitz ♀), Verfasst am: 23.05.12 22:22

Ich denke die meiste von den seriösen Hundehalter hier sagen - es liegt an den Besitzer. Ein Hund, egal Rasse und Alter, benötigt Erziehung. Und kompetente Besitzer. Wie ein Kind. Leider sind entweder für Kinder Elternausweise nötig, oder für Hunde Besitzerausweise. Diesen Beitrag zeigt nur was von Übermut, Unverständnis, und fehlende Respekt von Mitmenschen stammt. Ich finde es selber sehr schade mit die grosse Menge unseriösen Halter, und arbeite in ein Verein dabei um die Schaden dabei wieder herzurichten. Ich rate Ihnen immer Besitzer die Ihre Hunde nicht freiwillig an die Leine dies zu bitten. Wer nicht eben dann Respekt zeigt, bitte melden. Es gibt viele von uns die alles tun für ein miteinand...

---

**c. schweikart**, (ch.schweikart ♀), Emmen, Verfasst am: 23.05.12 22:41

Ganz ehrlich, die Gefahr die täglich vom Menschen zum Mitmenschen ausgeht ist bei weitem viiiiiel grösser!!!

---

**A. Schmidig**, (Reckholtern ♀), Lachen, Verfasst am: 23.05.12 22:08

Sicher ist ein Hundebiss ein schmerzhaftes Erlebnis, doch gleich einen Leinenzwang anzuordnen, finde ich unverhältnismässig. Ein gesunder Hund braucht Bewegung in seinem eigenem Rhythmus, dies ist an der Leine unmöglich. Ganz klar meide ich Orte (Seepromenaden, Kinderspielplätze, Badeplätze etc., wo sich an schönen Tagen zahlreiche Erholungssuchende aufhalten. Ich bin dann mit meinem Hund abseits vom Rummel unterwegs.

---

**L. Wyss**, (lisettewyss ♀), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:35

Auch ich wurde von einem Hund gebissen, ausgerechnet von einem Hund der an der Leine war und von hinten an mich herankam und mir in die Hand biss, ich konnte nicht einmal ausweichen. Übrigens ein Hund, der ganz schlecht und immer an der Leine gehalten wurde!

---

**B. Gärtner**, (freund0260 ♂), Seewen, Verfasst am: 23.05.12 22:08

"Hundehalter?"

Grundsätzlich hören wir nur immer nur von schlechten Beispielen. Viele Hundehalter haben ihr "Tier" unter Kontrolle. Aber genau im Namen "Hundehalter" liegt das Problem. Es gibt Leute die halten Hunde, weil sie irgendein persönliches Problem damit kompensieren wollen. Es kann doch nicht sein, dass sich Kinder oder auch Erwachsene sich immer fürchten müssen, wenn sie einen Hund sehen. Hunde die nicht zur richtigen Zeit an der Leine geführt werden sind "immer" unberechenbar. Es wird auch immer davon geredet, dass Hunde an der Leine nicht Artgerecht gehalten seien. Ist es denn Artgerecht, den Hund nach dem Spaziergang wieder in einer Wohnung zu halten? Ich bin absolut kein Hundehasser, ich kenne viele nette Hunde mit ihren Haltern und schätze beide. Aber ich wurde auch schon einige Male von Hunden angegriffen. Jedesmal, aber auch jedesmal wurde im vornherein gerufen, der macht nichts, wurde aber trotzdem gebissen. Nun wehre ich mich wenn ich gebissen werde gleich an Ort und Stelle... Seither habe ich keine Probleme mehr mit beissenden Hunden.

---

**P. Wagner**, (Pia\_W ♀), Langenthal, Verfasst am: 23.05.12 22:07

Leider...sind es meistens Frauen, welche ihre Hunde nicht im Griff haben. Da nützt auch ein Leinenzwang nichts. Für Frauen sollten deshalb nur Hunde bis max. 30cm höhe, zulässig sein. Grosse Hund können von Frauen nicht zurückgehalten werden weil ihnen die Kraft fehlt.

**m. wegmüller**, (weiss-schwarz ♀), bern, Verfasst am: 23.05.12 22:12

Da spricht ja auch ein ganz informierte Person. Sowas sollte bestraft werden, solche Aussagen! Bitte informieren....bevor solche Aussagen kommen!

---

**P. Wagner**, (Pia\_W ♀), Langenthal, Verfasst am: 23.05.12 22:17

Gut informiert. Unser Hund wurde totgebissen weil eine Dame ihre "Kamel" nicht zurückhalten konnte !!!

---

**J. Meier**, (Meju ♀), Ettiswil, Verfasst am: 23.05.12 22:16

stimmt auch nicht immer: Tierärztinnen und Tierarztgehilfinnen müssen z.T. damit umgehen können, einen über 50kg Hund alleine festzuhalten...und Ihnen ist wohl bewusst, dann müssten alle Blindführhunde und ähnliche Hunde, welche ja sehr oft Labradore sind, weg und wozu würde das führen?...womit würden die blinden Frauen arbeiten können? Mit welchen Hunden könnten die Polizistinnen arbeiten (DSH sind auch über 30...)? Lawinenhunde etc.

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 22:30

Grosser Quatsch!

Tut mir leid, aber das ist jetzt auch völliger Quatsch! Einen Hund hat man nicht mit körperlicher Kraft unter Kontrolle, falls das nötig ist, hat man in der Erziehung völlig versagt und davon überhaupt keine Ahnung!

---

**U. Tozzi**, (tozzi ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:34

Bravo

---

**E. Küng**, (Damisi ♀), piazzogna, Verfasst am: 23.05.12 23:42

Bravo!

---

**C. Bühler**, (claudia15 ♂), Frutigen, Verfasst am: 23.05.12 22:07

Hundehaltung: ich verstehe beide Seiten, Nicht-Hundehalter und Hundehalter. Ich bin selber Hundehalter verstehe aber durchaus die adere Seite, eben die Nichthundehalter. Ich erlebe leider selber immer wieder uneinsichtige Hundehalter, die keine Ahnung haben von dem "sogenannten Hundehalter Ehrencodex". Da werden Hunde frei laufengelassen in Natur und Tierschutzonen, wenn ich mit meiner jungen Border Collie Hündin angeleint spaziere, kommen mir Hundehalter mit Ihren freilaufenden Hunden entgegen und ich muss Ihnen zurufen, dass Sie Ihr Tier doch bitte an die Leine nehmen!

Für Hundehalter gibt es die sogenannten fünf goldenen Halterregeln,leider gehen soviele Hundehalter mit Ihren nicht in eine professionelle Hundeschule weil Sie sich zu gut finden und das Gefühl haben Sie wüssten selber am besten wie man einen Hund hält,erzieht und mit ihm umgeht, dabei haben Sie eigentlich keine Ahnung. Der SKN Nachweis-Grundkurs ist solange eine Absolute Farce, solange nicht wirklich genau überprüft wird ob ein Hundehalter wirklich wenigstens diesen Grundkurs absolviert hat. Auf der anderen Seite, wäre es gut wenn man bereits Kinder beibringen täte, dass man Tiere die man nicht kennt, nicht einfach berührt. Im Grundsatz ist es übrigens so, im Wald besteht auch heute schon Leinenzwang, leider halten sich viel Hundebesitzer nicht daran. Wir dürfen nicht vergessen, der Hund ist ein Raubtier, ein wunderschönes, faszinierendes Wesen, aber ein Raubtier, übrigens nicht nur grosse und mittelgrosse Hunde, sondern eben auch schon die kleinen Hunde. Darum ist der Gesetzgeber gefordert zum Schutz der Menschen und Hunde, Hundehalter und nicht Hundehalter, Kinder, Jogger Velofahrer,Wildtiere. Es ginge sicher viel besser im gegenseitigen Verstehen mit einem griffigen Tier.resp. Hundegesetz.

---

**E. Bosshart**, (lupinella ♀), Gordola, Verfasst am: 23.05.12 22:07

Warum zeigen Statistiken, dass rund 90 % aller von Hunden gebissenen Menschen solche sind, die Hunde ( und generell Tiere) "nicht mögen", sie sogar hassen und leider von Kind an nie Gelegenheit hatten, Kontakte mit Tieren zu erfahren /lernen ??? Solche Menschen tun mir leid.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:09

meine statistiken zeigen genau das gegenteil

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 11:20

Frau Bosshart. Könnten Sie besagte Statistiken mal zitieren und mit Quelle versehen? Diese "Studie" möchte ich wirklich mal sehen. Im Uebrigen: Griechenland wies vor der Währungsunion auch immer supergute Statistiken auf. Gestimmt hats trotzdem irgendwie nicht, wie die Realität beweist.

---

**T. Lehner**, (Tamaral ♀), Gränichen, Verfasst am: 23.05.12 22:06

Der Mensch. Erst wenn der letzte Pitt Bull vergiftet, Staff getötet und Goldi vergiftet wurde, WERDET IHR MERKEN DASS DER MENSCH DIE BESTIE IST....ghaue oder gstoche het halt scho öpis

---

**M. Wyss**, (silram210347 ♀), Meggen, Verfasst am: 23.05.12 22:11

Das Beste der Mensch?

Dazu sage ich nur eines:" Wie sieht unser Planet aus!!!!!!!!!!!!

Die Verschmutzung und Verschandelung und von Kriegen zerstörte Welt, wurde nicht von Hunden oder den Tieren gemacht. Sondern von ach sooooooooo guten Mensch!!!!!!!!!! Warscheinlich von solchen wie IHNEN!!!!!!!!!!!!

---

**M. Egger**, (mes1984 ♀), Bösinggen, Verfasst am: 23.05.12 22:24

Menschen, Hunde und Sportler

Wir hören von Rücksichtnahme, die von Hundehaltern zurecht eingefordert wird. Wie steht es aber mit Bikern, meist ohne Klingel, die auf Spazierwegen ohne Rücksicht an Spaziergängern, Kindern und Hunden vorbeirasen? Das Tempo mässigen ist für die meisten kein Thema. Hier sagt niemand etwas. Auch ich bin Hundehalter und habe schon erlebt, dass ein Biker beinahe in meinen Hund hinein gefahren wäre. Keine Entschuldigung! Wenn sich der Velofahrer bemerkbar macht oder ich ihn frühgenug sehe, kann ich meinen Hund zu mir rufen. Selten erhalte ich ein Merci. Hundehalter müssen einen Theorie- und Praxiskurs absolvieren. Wieso Jogger und Biker nicht?

---

**G. Gyssler**, (nikitaxi ♂), Chur, Verfasst am: 23.05.12 22:06

Leinenzwang? Sinnvoll?

Ich fühle mit, mit jedem Menschen, der von irgendwelchen Individien verletzt wurde.

Es ist doch vom Bundesamt für Veterinärwesen ein Gesetz erlassen worden, dass jeder Hundehalter eine theoretischen und eine praktischen Kurs mit seinem Hund besuchen und absolvieren muss. Kantone und Gemeinden sind verpflichtet, die Einhaltung dieses Gesetzes zu kontrollieren.

Leider gibt es auch heute noch Hundehalter, die es nicht für Notwendig halten, solche Kurse zu besuchen.

Diese Kurse sind jedoch nicht nur für die Hunde oder Hundehalter gedacht, sondern auch zur sensibilisierung derjenigen.

Auch wird der Umgang in der Gesellschaft in solchen Kursen vermittelt, und wie sich der Hundehalter verhalten soll, wenn er Joggern, Bikern oder Fussgängern begegnet.

Ich bin selbst Hundehalter von Gross-Hunden, und empfinde es als meine Pflicht, den Nicht-Hundehaltern mit Respekt und Verständnis zu begegnen. Man kann niemals jemanden ändern, nur sich selbst.

Hunde habe kein Problem damit an einer Leine zu laufen, wenn sie früh und gut daran gewöhnt werden und auf einer gesunden Basis aufgebaut wird.

Leider bringen solche Kurz-Berichte, die meist Einseitig sind, nur weitere Verhärtungen der Fronten.

Kommunikation zwischen Hundehaltern und Nicht-Hundehaltern würden zu einem besseren Verständnis beider Seite führen.

Ich bin der Ueberzeugung, dass ein gemeinsames Miteinander möglich ist, wenn beide Seiten sich bemühen den Anderen zu verstehen.

Ich hoffe dass durch die neuen Auflagen (SKN-Kurse) die auch von Nicht-Hundehaltern besucht werden dürfen vielleicht ein besseres Verständnis füreinander vermittelt werden kann.

---

**L. Wyss**, (lisettewyss ♀), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:05

Bitte kein Leinenzwang!

Wenn der Hund mit Liebe , Konsquenz, aber vor allem mit viel Bewegung gehalten und erzogen wird, gibt es keine Probleme. Seit 6 Jahren sind wir Besitzer einer mittelgrossen Mischlingshündin, wir hatten noch nie Probleme. In der Nähe von Schulen, Spielplätzen, Parks oder grösseren Menschenansammlungen gehört der Hund an die Leine. In der freien Natur sollte der Hund sich austoben können mit Spiel und viel Bewegung. Nur so hat man einen ausgeglichenen und ruhigen Hund. Übrigen für unsere Gesundheit und Fitness ist der Hund sehr wichtig und für unsere Enkel ein beliebter und wichtiger Spielkumpel.

---

**R. Baumgartner**, (remo\_zh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:11

freie Natur...Sorry, aber in der Schweiz gibt es keine "freie Natur" mehr. Hunde haben in der Schweiz keinen Platz.

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 22:22

Dann müssten sie sich aber eher über den Zustand der Schweiz sorgen machen als über Hunde. Tolles Land, in dem man sich nicht einmal mehr einen Hund halten kann. Ich nehme an, die Autos, die Betonwüsten, die Kinder, die wild lebenden Tiere usw sind Ihnen auch im Weg? Einfach immer mit gleichen Ellen messen...

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 22:24

Quatsch, Sie kennen die Schweiz anscheinend nicht richtig

---

**L. Wyss**, (lisettewyss ♀), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:25

Freie Natur! Seit über 6 Jahren finden wir täglich Plätzli und Wege in schönster Natur wo sich unser Hund mindestens 2-3 Stunden täglich austoben darf, sei es beim Wandern, Spielen, Velo fahren oder beim Schwimmen. Übrigens meistens ohne Menschen, die sind eher im Shoping-Center zu finden!

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:31

Erstaunlich! Ihr Hund fährt sogar Velo? Den muss ich kennenlernen ;)

---

**M. Klingler**, (Mirj123456 ♀), Thalwil, Verfasst am: 23.05.12 22:46

Keine Natur, Natürlich, Keine Wölfe,Keine Füchse, keine Bären und schwarze Panther schon gar nicht.

---

**S. Wildisen**, (Stubenwolf ♀), Kägiswil, Verfasst am: 23.05.12 22:05

Respektvoller Umgang mit Führungsauftrag

Ich bin Hundehalterin und bin sehr fasziniert vom Wesen Hund. Ich bin der Meinung, dass jeder Hundehalter sich bewusst sein sollte, dass im Hund immer noch der Stammvater:der Wolf steckt und somit kein Teddybär ist. Ich kann Menschen gut verstehen, die Respekt vor Hunden haben und akzeptiere das. Ich bin dafür, dass Hunde an gewissen Orten an die Leine, oder mindestens zu sich genommen werden. Der Velofahrer, Jogger, usw. sollte nicht vom Hund belästigt werden: Sprich; der Hund sollte nie frei auf diesen

zu gehen können. Dafür sollte der Hundehalter sorgen. Andere Leute wissen nie, ob der Mensch seinen Stubenwolf wirklich unter Kontrolle hat. Die Sicht von Nichthundehaltern sollte man als Hundehalter respektieren. Es sollte jedoch einige Orte geben, wo die Hunde frei herum toben können (immer unter Kontrolle und Rückruf bar sein). Der Hund überall und immer an der Leine führen zu müssen, ist nicht artgerecht und führt zu innerem Stau im Hund. Die Bilder der Hundebisse sind schrecklich. Ich bin überzeugt, dass ganz viele Hundehalter ihren Hund nicht richtig führen und dies die Ursache ist. Ich selbst hinterfrage mich immer wieder und lerne von Fachleuten dazu. Man kann soooo viele Fehler machen und ist sich dessen gar nicht bewusst. Ich fände es toll, wenn sich alle Hundehalter öffnen, sich selbst reflektieren könnten, um zu lernen wollen seinen Stubenwolf wirklich kennen zu lernen, was der Hund in der Führung als Raubtier braucht. Sarah W.

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 22:27

Meine Meinung! Kann ich unterschreiben!

---

**H. Decasper**, (hdecasper ♀), Niederweningen, Verfasst am: 23.05.12 22:05,

alle haben Recht...Es ist wohl unmöglich, die verschiedenen Wahrnehmungen und Meinungen unter einen Hut zu bringen. Dieser Beitrag wird genau jenen Menschen Angst machen, die sowieso schon Vorbehalte gegen Hunde haben. Mit "blutigen" Operationsszenen wird Entsetzen geschürt. Dass der Hund vielen Menschen Lebensqualität schenkt, Leben rettet, Kinder, Behinderte und verwirrte Menschen beruhigt, geht darüber völlig vergessen. Ich könnte sehr gut damit leben, dass nicht nur der Hund, sondern auch sein Besitzer einen Wesenstest machen lassen müsste. Wenn der positiv ausfällt, darf der Besitzer selber entscheiden, ob sein Hund angeleint sein muss. Übrigens gibt es leider auch angeleinte Beisshunde!

---

**F. Schneeberger**, (snowmountain ♀), Breite b. Nürensdorf, Verfasst am: 23.05.12 22:03

Ich habe eine prima Idee für Christian Thomas und alle anderen Hundehasser: Wandert nach China aus, dort werdet bestimmt nicht angefallen. Und wir hätten hier in der Schweiz endlich mehr Platz! Keiner würde Euch vermissen!

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:05

richtig! sie bestätigen das image des unverbesserlichen hundehalters. wie jene frau, die trotz versprechen ihren hund weiter frei herumlaufen liess.

---

**R. Ziliani**, (ziliani1978 ♂), Warth, Verfasst am: 23.05.12 22:07

Und genau solche Halter müssen härter bestraft werden! Nicht pauschal alle Hundehalter

---

**F. Schneeberger**, (snowmountain ♀), Breite b. Nürensdorf, Verfasst am: 23.05.12 22:30

Korrektur an K. schwarz

Also 1. sind meine 2 Boys praktisch immer an der Leine, im Moment sowieso wegen der Wildtiere

2. Bin ich davon überzeugt, dass ich nicht unverbesserlich bin, im Gegenteil, ich schaue immer wieder, dass es nicht zur Kollision kommt, NUR, was will man machen, wenn die Kinder und deren Eltern nicht zuhören, wenn es ein NEIN ist?

3. Ich bin auch nicht dafür, dass man als Hundehalter einfach das Recht nimmt ohne Rücksicht auf andere zu nehmen, aber genau solche Berichterstattungen sind eben sehr problematisch, da man praktisch nur die "Opfer" Rolle gesehen hat. Was aber die Gegenpartei dazu meint, wurde nicht ausgestrahlt. Stattdessen wurde einfach heimlich gefilmt, was strafrechtlich sehr heikel ist! Ich denke, mit Urteilen über Menschen, welche man nicht kennt, sollte man sehr vorsichtig sein.

Sie können mich und meine 2 Boys mal kennenlernen, wenn Sie möchten!

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:06

Mein Kompliment

Frau Schneeberger, sie fallen immer wieder durch sehr fundierte, kompetente und vor allem vernünftige Kommentare auf!?!

Es ist nicht jeder Spaziergänger, der sich vor Hundebissen schützen will, gleich ein Hundehasser! Nur mal so zum Ueberlegen.

Vielleicht sind eben genau solche Hundebesitzer wie sie das Problem...

---

**E. Kaufmann**, (elia\_kaufmann ♂), Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 22:07

Diese Polemik finde ich falsch. Hass zu schüren gegen Menschen, die eure Tierliebe nicht teilen finde ich falsch. Denn es braucht dringend ein Dialog, - die Angst vor Hunden steigt, gerade auch wegen immer wieder schockierenden Medienberichten. Nur gegenseitiger Respekt führt dazu, dass sich die Emotionen um dieses Thema wieder legen.

---

**J. Willi**, (j.willi ♂), Luzern, Verfasst am: 23.05.12 22:02

Ein genereller Leinenzwang wäre eine Kollektivstrafe und deshalb weder statthaft noch sinnvoll. Partiiell kann ein solcher angebracht sein. Im Gegenzug muss es aber Gebiete geben, wo der Freilauf ausdrücklich gestattet ist, um Hunde artgerecht halten und sie sozialverträglich zu machen. Sendungen über das richtige Verhalten gegenüber Hunden auszustrahlen würden wesentlich mehr bringen, als die Präsentation solcher Horrorbilder und unsachlicher Kommentare. Diese Sendung hat die Angst und damit das Risiko, gebissen zu werden, nur noch verstärkt, was also vollkommen kontraproduktiv und passt damit in die bei den Medien beliebte Panikmacherei. Schade!

---

**D. Bucher**, (sheshapac ♀), Ueberstorf, Verfasst am: 23.05.12 23:59

Danke für diesen Beitrag, Herr Willi!!!! Ich sehe das genau so wie Sie es darstellen. Ein genereller Leinenzwang wäre keinesfalls tiergerecht. Mein Aerger über das Schweizer Fernsehen ist gross, sehr gross. Mit ihrer einseitigen hundefeindlichen Berichterstattung fördern sie nur Konflikte zwischen Hundegegner und Hundehalter.

---

**R. Ziliani**, (ziliani1978 ♂), Warth, Verfasst am: 23.05.12 22:02

Gegen allgemeine Lainennpflicht

Einmal mehr ein schlecht recherchierten Beitrag, ein willkommenes Fressen für Hundehasser.

1. Der Wesenstest ist ein Witz, erspricht niemals der Realität. Zudem sind Tierärzte keine Hundepsychologen.
2. Ich bin auch gegen eine allgemeine Lainennpflicht. Das bringt absolut nichts. Verschärft das bereits angespannte Verhältnis zwischen Hundehalter und der Bevölkerung.

Man kann Hundehalter leider nicht für alles verantwortlich machen.

Auf der Allmend in Frauenfeld, wo ich oft gehe, macht man Hunde verantwortlich, angeblich sollen sie Flora und Fauna zerstören. Gleichzeitig veranstaltet man Pferderennen (Pferdemilitary), lässt Reiter stolz über Wiesen galoppieren, veranstaltet OpenAirs und andere Events, die seine Spuren hinterlassen.

Wohlgemerkt: Ich werde immer Tiere schützen, doch sollten Regeln für alle gelten, auch für Velofahrer und Fussgänger, denn mal abgesehen von den Beleidigungen und Unverschämtheiten der rasenden Velofahrer, sie müssen sich auch an Regeln halten und sind verpflichtet, auf Fussgänger wie mich (auch mit Hund) zu achten.

2. Ich fordere härtere Strafen für Hundehalter, die gegen Gesetz verstossen. Bestet ein Verstoß gegen eine Verfügung, muss ein solcher Halter noch schärfer bestragt werden.

Lieber Hundehasser, bestragt nicht Hundehalter, die seine Pflichten sehr ernst nehmen. Ich mache ja euch auch nicht für die Eurokrise verantwortlich.

PS: Liebe Rundschau Reporter. Bevor ihr das Verhalten eines Hundes (wie der Hund der befragten Passanten im Beitrag) falsch interpretiert, solltet ihr euch mal über Körpersprache und Kommunikation eines Hundes informieren. Ein erregter und aggressiver Hund spielt bestimmt nicht mit Bällen.

---

**W. Gautschi**, (Waltikam ♂), Nesselbach, Verfasst am: 23.05.12 23:07

Unsachlicher Bericht

Typisch Medien, nicht fundiert, schlecht recherchiert, keine Fachleute einbezogen,

Wesenstest durch Pseudokenner für Fr. 1000? Das macht jeder Rasseverein durch echte Hundekenner notabene Amateure, die nicht durch ein Studium verdorben wurden. Das für vielleicht Fr. 100 und fundiert.

Der ganze Bericht Panikmache und ich kann mir gut vorstellen, dass Herr Thomas auf dem Velo den Hund direkt in die Augen fixiert hat., und dadurch wird jeder Hund zum Kampf aufgefordert.

Ich lebe mit und halte Hunde seit mehr als 40 Jahren, habe viele Jahre Hunde ausgebildet und war im Militärdienst Hundeführer.

---

**E. Küng**, (Damisi ♀), piazzogna, Verfasst am: 23.05.12 22:02

Verantwortung

2/3 der Bissverletzungen geschehen durch Familien/Freunde/Bekanntenhunde. Wegen Unkenntnis/ Fahrlässigkeit. Was hätte es dem Mädchen denn genützt, wenn der Hund an der Leine gewesen wäre?

Die Verantwortung liegt beim Hundehalter! Es ist doch kein Problem meinen Hund neben mich zu rufen und seine Aufmerksamkeit auf mich zu lenken, bis man aneinander vorbei ist. Der andere sieht, aha, der Hund ist unter Kontrolle und man grüsst sich, alles ok.

Voraussetzung: man hat (oder ist dabei) seinen Hund erzogen, ist beim Spazierengehen konzentriert und achtet auf seinen Hund.

Wer das nicht macht, sollte keinen Hund haben. Steht der Hund nicht im Gehorsam oder ist man mal nicht gut drauf, dann gehört er gesichert. Gruss Eva Hundehalterin

---

**H. Rüegg**, (hoemn ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:02

Maulkorb für Leinenzwängler

Wie einfach und schön wäre die Welt, wenn es für alles, wovor man Angst hat, einen Maulkorb und den Leinenzwang geben würde, denn einige Beiträge hier machen mir richtig Angst...

---

**R. Baumgartner**, (remo\_zh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:01

Jeder Hundehalter ist ein Tierquäler. Wer das nicht versteht, hat keine Ahnung von Tieren. Sucht euch Menschen, mit denen ihr spazieren geht. Vielleicht werden die nicht apportieren, aber der Austausch ist sicher interessanter und persönlichkeitsbildender. Es hat viel zu viele Hunde. Leinenzwang ist keine Lösung. Besser wäre es, Hundeführerscheine einzuführen - und diese zu kontingentieren. Wo die Bevölkerungsdichte sehr hoch ist (z.B. in Städten), sollen keine Hunde mehr gehalten werden dürfen.

---

**J. Willi**, (j.willi ♂), Luzern, Verfasst am: 23.05.12 22:09

R. Baumgartner hat leider keine Ahnung von Hunden und kann deshalb ihren Wert auch nicht ermessen.

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 22:10

Kontingente

Ich würde die Menschendichte kontingentieren, würde gerade in der Schweiz manches Problem lösen. Im Ernst: Ihre Pauschalaussage zeigt, dass Sie von Hunden genau gar keine Ahnung haben. Hunde sind domestizierte Wesen mit hoch entwickelten Fähigkeiten. Schauen Sie einem Border Collie beim Schaftrieb zu, einem Suchhund bei der Arbeit, einem Husky beim Schlittenziehen...wenn sie dann immer noch alle engagierten Halter als Tierquäler bezeichnen, ist Ihnen nicht zu helfen.

---

**B. Vujasinovic**, (Peggyvu ♀), Hergiswil, Verfasst am: 23.05.12 22:01

Hunde an die Leine - JAWOHL!

Gut zu Wissen, dass ich nicht alleine dastehe. Ich habe es satt, dass ich während dem Joggen alle 5 Minuten stehen bleiben muss, aus Angst, dass mich ein Hund beisst oder mir nachrennt. Hunde sind Tiere und sind leider unberechenbar. Ich habe es satt, mich von den Hundebesitzern beschimpfen zu lassen, wenn ich sie auffordere, Ihren Köder an die Leine zunehmen. Offenbar verstehen die nicht, dass nicht alle Menschen Freude haben, wenn Ihr geliebter WUFF-WUFF an einem hochhüpft. Hunde gehören definitiv an die Leine. BRAVO gute Berichterstattung!

---

**s. nussbaumer**, (bachstelze ♀), uster, Verfasst am: 23.05.12 22:08  
unkenntnisse

herr ic weiss wohl nicht dass in der schweiz auch jogger pflichten haben kann sich auf jeder gemeinde schlau machen

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 12:00

Genau. Es nervt wirklich alle 5 Min. das Joggen zu unterbrechen.

Aber: Wir sind ja alles nur Hundehasser...

Ohne Ahnung von Hunden.

Die am liebsten nach China gehen sollten.

Die in ihrer Jugend nie Tierliebe erfahren durften.

Die sowieso kein Niveau und schon gar keinen Horizont haben.

---

**C. Misini**, (Corinne\_m\_m ♀), Rüttenen, Verfasst am: 23.05.12 22:01

Wenn ich mit meinem Hund unterwegs bin ruf ich ihn bei jeglichen Personen ab und nehme ihn an die Leine oder halte ihn am Halsband. Von dem Spruch: "Der tut nichts!, halte ich nichts. Jemandem der Angst vor Hunden hat, nützt diese Aussage nichts.

Zudem ist und bleibt der Hund ein RaubTIER und ist immer zu einem gewissen Teil unberechenbar.

Ich denke oft, es könnte so einfach sein. Wir können doch unseren Hund kurz an die Leine nehmen die Leute passieren lassen und dann wieder los lassen.

Und die Biker, Jogger und Spaziergänger ohne Hundeerfahrung möchte ich bitten, wenn ihr schon seht, dass es Leute gibt, die sich wirklich bemühen, dann haltet doch kurz an und wartet bis der Besitzer sein Tier an der Leine hat. Oft macht die Nervosität des Besitzers das Ganze für den Hund erst recht lustig und er gehorcht dann überhaupt nicht mehr.

Kleines Beispiel: Jogger kommt (Entfernung 40 Meter). Besitzer bittet (schreit laut) diesen anzuhalten. Der Jogger ignoriert dessen Bitte und rennt einfach weiter und schimpft dann, wenn beim Hund der Jagdtrieb durchkommt. Das ist schade und schürt den Frust auf beiden Seiten.

Ich bin der Meinung, jeder sollte seinem Hobby ohne Angst und Einschränkungen nachgehen können. Es benötigt einfach wieder ein bisschen mehr Rücksicht auf den anderen.

---

**R. Ziliani**, (ziliani1978 ♂), Warth, Verfasst am: 23.05.12 22:05

genau! Sehr schöner Beitrag und gutes Beispiel.

---

**M. Klingler**, (Mirj123456 ♀), Thalwil, Verfasst am: 23.05.12 21:59

Hunde an die Leine

Ich frage mich, wie ich einen Hund artgerecht (Tierschutzgesetz) halten soll, wenn in der ganzen Schweiz ein Leinenzwang besteht.

Wir haben Lawinenhunde, Polizeihunde, Katastrophensuchhunde und jeder Zweibeiner in Not wird froh sein, von einem dieser Hunde gefunden oder gerettet zu werden. Nur freilaufend wollen keine Hunde gesehen werden.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:02

Der Vergleich hinkt gewaltig

Sie vergleichen von professionellen Tiertrainern ausgebildete Hunde mit von blutigen Amateuren, ja gar Anfängern, gehaltenen

Hunde. Sie wissen schon, was passiert, wenn ein professionell trainierter Hund unaufgefordert zubeisst, oder? Dessen Karriere ist dann ruckzuck vorbei!

---

**M. Klingler**, (Mirj123456 ♀), Thalwil, Verfasst am: 23.05.12 22:15

Lieber Herr Kovac, ich bin gelernte Tierpflegerin und bin ab und zu mit einer grösseren Anzahl von Hunden unterwegs. Mit dieser Anzahl von Hunden schaffe ich es, an Joggern, Velofahrern und anderen Hundehaltern ohne Probleme vorbei zu kommen. Die meisten Probleme habe ich mit den Zweibeinern - mit oder ohne Hund!

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 23:00

sorry FRAU Klingler, Umsomehr erstaunt mich Ihre Unkenntnis.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:18

Das würde ich mir gerne ansehen

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:23

Liebe Frau Klingler. Ich erlebe in der Allmend viel zu oft, dass sogenannte Dogwalker mit 10 Hunden massivst überfordert sind.

Dann müssen alle anderen sehen, wie sie an der (sorry, soll nicht abschätzig gewertet werden) Meute vorbeikommt. Ich fahre

mehrmals die Woche in Gattikon vorbei... man könnte sich da ja mal treffen und die Standpunkte diskutieren. Ich kann es mir nur schwer vorstellen, dass es dort auf den relativ engen Velowegen, die man sich auch mit Fussgängern, Joggern und Hundehaltern teilen muss, nicht in die Quere kommt. Ihre Hunde laufen bestimmt auch nicht wie junge Entchen ihrer Mutter in einer Schlange

hinterher. Oder?

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:03

artgerecht?? spürhunde etc. sollen einen artgerechten auslauf erhalten (garten, park) alle anderen hunde sollen erst gar nicht gehalten werden dürfen - weil nicht artgerecht

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 22:38

Jaja. Einfach alles fern vom Alltag, dass es ja keine Berührungspunkte mit irgendwas natürlichem gibt und dass die Menschen - gerade auch Kinder, immer mehr entfernen von den letzten Spuren der Natur. Es gibt viele Möglichkeiten, Hunde artgerecht zu halten. Aber das ist - zugegebenermassen - aufwändig. Und viele, da gebe ich Ihnen Recht, bieten ihren Hunden nicht, was sie brauchen.

---

**R. Christoffel**, (CHR-SF ♂), Spiez, Verfasst am: 23.05.12 22:55

Herr Klingler, sie haben vergessen Ihre rosarote Brille von der Nase zu nehmen.

---

**r. ebenroth**, (ebenroth ♀), Flims, Verfasst am: 23.05.12 21:58

Mitenand goht's scho. Hundehalter sind definitiv in der Pflicht: Wenn sie iri Hünd artgerecht, altersgerecht und umweltgerecht haltend kunnt's guat. Aber äba. Min 8 jöhriga Border-Collie lauft nu denn an der Leina, wenn ganz klini Kinder in der Nöchi sind. Er isch an begeischtere Katze und Krähajager, ohni jedi Tötigsabsicht! I bin alleistehend und han jeda Tag vili schöni Erlebnis min minam Hund, de Mitmenscha und andere Hünd. Ma muass halt mitanand zrecht kho.

---

**M. Winqvist**, (malin.kreitz ♀), Verfasst am: 23.05.12 21:58

Hundehalter sind dran

Leider fang ich dies ein polarisierendes Reportage die leider aufmuntert zu ein entweder oder, statt ein mit einend Lösung suchen. Es sind weder Schosshunde, Rottweiler, Schäferhunde oder Dobermanns am Schuld. Von jeder Rasse gibt es einfacher und weniger einfacher. Verantwortung trägt immer Hundehalter, der es möglich sein soll die Hunde frei laufen zu lassen, angenommen die Hunde sind entsprechend ausgebildet. Aus Respekt andere Menschen, nimmt man der Hund an die Leine beim Begegnungen. Meine beide sind völlig lieb und gehörig, aber dass weiss nicht der Mensch der mir entgegen kommt. Ich mache es nur wegen Respekt. Aber... Ich bin mit korrekt erzogene Hunde gross geworden. Die Besitzer müssen ihre eigene Hunde einschätzen können, wegen von eigenen Hund gebissen worden habe ich wenig Mitleid. Nicht alle Hunde müssen an die Leine, aber alle Besitzer müssen Hundeverstand mitbringen. Sonst strafft es alle unschuldigen, sei es Hundebesitzer oder Hunderassen! (habe ein gut erzogenes Rottweiler, und eine Bordercollie)

---

**r. ebenroth**, (ebenroth ♀), Flims, Verfasst am: 23.05.12 21:58

Mitenand goht's scho. Hundehalter sind definitiv in der Pflicht: Wenn sie iri Hünd artgerecht, altersgerecht und umweltgerecht haltend kunnt's guat. Aber äba. Min 8 jöhriga Border-Collie lauft nu denn an der Leina, wenn ganz klini Kinder in der Nöchi sind. Er isch an begeischtere Katze und Krähajager, ohni jedi Tötigsabsicht! I bin alleistehend und han jeda Tag vili schöni Erlebnis min minam Hund, de Mitmenscha und andere Hünd. Ma muass halt mitanand zrecht kho.

---

**s. nussbaumer**, (bachstelze ♀), uster, Verfasst am: 23.05.12 21:57

hetzmedien

herzlichen dank an das medium rundschau dass wieder einmal mehr alle hunde als gefährliche bestien darstellt und so in der bevölkerung unnötige ängste provoziert. ich bin seit 34 jahren hundebesitzerin und kann mir nicht vorstellen dass einer meiner hunde ohne ein fehlerverhalten meinerseits oder nicht aus spielerischen absichten mich grundlos beisst. es wäre sehr wünschenswert wenn in solchen berichten immer beide seiten zu wort kämen also auch die hundebesitzerin derer hund den velofahrer attackierte.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 21:59

sie ist zu wort gekommen ... sie versprach, ihren hund an der leine zu halten und tat es nicht. ihr wort ist also kein wort.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:03

Genau!. Wahrscheinlich kriegt sie nicht einmal eine Busse für ihr Nicht-Einhalten! Angemessener wäre jedoch ein Halteverbot.

---

**C. Bühler**, (claudia15 ♂), Frutigen, Verfasst am: 23.05.12 22:37

ich bin selber Hundehalter finde aber solche Menschen sollten ganz klar keinen Hund besitzen dürfen. In schlechten Verhältnissen ist jeder Hund eine waffe, darum bei solchen Menschen, Hund entziehen richterlichen Verfügung und sporadischer Überprüfung.

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 21:56

Gegenseitige Rücksichtnahme!

Ich fände es enorm schade, wenn an noch mehr Orten generell Leinenzwang wäre. Allerdings finde ich es angebracht, den Hund anzuleinen oder zumindest an seiner Seite zu halten, an unübersichtlichen Stellen, wenn einem jemand entgegen kommt, egal ob Jogger, Velofahrer, Spaziergänger. Es gibt nun mal Leute, die Angst vor Hunden haben und das gilt es zu respektieren und darauf Rücksicht zu nehmen. Genereller Leinenzwang sowie Hundeverbote egal welcher Rasse finde ich absoluter Blödsinn! Ich bin gegen Rassismus - auch bei Hunden!

---

**R. Wernli**, (r.w. ♀), Wald ZH, Verfasst am: 23.05.12 21:56

Hunde an die Leine, ich bin dafür ! Schon als Kind hat ein Hund mich am Arm "geschnappt". Seither fürchte ich mich vor Hunden, was mir den Aufenthalt in "freier" Natur vergällt. Bitte ich einen entgegenkommenden Hundehalter seinen Hund anzuleinen oder ihn zu halten, werde ich sogar oft ausgelacht. Das macht mich traurig und wütend zugleich.  
Z.B. Norwegen kennt die Leinenpflicht überall, dort fühle ich mich sicher und frei.

---

**M. Winqvist**, (malin.kreitz ♀), Verfasst am: 23.05.12 22:06

An die Leine wenn angebracht

Ich besitze selber zwei Hunde, natürlich dementsprechend erzogen. Beim Begegnungen werden sie immer an die Leine genommen. Sie machen nichts, aber aus Rücksicht. Ich bin auch Reiterin, und wenn ich da fremde Hunde sehe, und Pferde schreckhaft sind, halte ich immer mit abstand an und bitte die Hundehalter die Hunde an die Leine zu nehmen. Zwar kriege ich manchmal blöde Reaktionen, aber es funktioniert. Trauen Sie sich bitte das auch zu machen. Jede seriöse Hundehalter können ihre Hunde zurück rufen, und werden gerne Ihre Bitte gerne entgegenkommen.

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 22:39

Richtig! Finde ich auch, gut geschrieben!

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 21:55

Leinenzwang ist keine Lösung

Wer den totalen Leinenzwang für Hunde fordert, hat wenig Ahnung von Hunden und den Möglichkeiten, mit diesen Tieren zu arbeiten. Es braucht keinen Leinenzwang, sondern Hundehalter, die ihre Tiere verstehen und kennen, sie unter Kontrolle haben und sie im Zweifelsfalls tatsächlich anleinen. Dieser Reglementierwahn macht einem müde. Wenn jeder Betroffene irgend eines Ereignisses gleich ein Verbot fordern würde, dann müssten wohl die meisten unserer Errungenschaften verboten werden - Autos, Züge, Flugzeuge. Ein bisschen Verhältnismässigkeit könnte durchaus verlangt werden, sogar von einem Betroffenen. Würde unserer engen Welt wieder etwas Raum geben. Ich appelliere wirklich an alle Hundehalter, sich mit ihren Tieren auseinanderzusetzen. Die Frau im Beitrag, die behauptet, kleine Hunde beißen nicht, könnet gleich beginnen mit der Selbstschulung. Gerade kleine Hunde sind oft schlecht erzogen, weil man sie mit wenig Kraft hinter sich her schleifen kann. Mein Schäfer ohne Ausbildung wäre eine Plage - vor allem für mich.

---

**S. Kappeler**, (ITE00 ♀), Stadel, Verfasst am: 23.05.12 21:58

Gleiche Meinung! Genau das finde ich auch! Jeder Hund muss erzogen werden, egal welche Rasse und welche Grösse!

---

**I. B.S.** (I.B.S. ♀), Bern, Verfasst am: 23.05.12 21:55

Problem am anderen Ende der Leine

Wir sind selbst Hundehalter und erleben dauernd, dass geltender Leinenzwang in Bern nicht eingehalten wird. Unser Hund muss auch an Orten, an denen kein Zwang besteht, unmittelbar in unserer Nähe bleiben - auch ohne Leine. Bei vielen Leuten sieht dies ganz anders aus: deren Hunde laufen weit vor oder hinter ihnen. Die HalterInnen sind weder willens, noch imstande, Verantwortung für das Tun und Lassen ihres Hundes zu übernehmen. Es fällt ebenfalls auf, dass Wissen und Einschätzung des Hundes an und für sich kaum vorhanden ist, bzw. korrekt erfolgt. Das muss zu Problemen führen! Auf Bitten oder Erinnerungen hin reagieren dann meist vor allem die HalterInnen bissig. Es ist besonders ärgerlich, wenn man selbst den Hund richtig gut erziehen will und dauernd von anderen uneinsichtigen HundehalterInnen sabotiert wird, weil diese glauben, ihre Hunde seien "glücklich", wenn sie dauernd selbst entscheiden, was sie tun. Zudem ist gute Erziehung nur über konsequente und fortwährende Arbeit möglich. Und dazu scheinen viele nicht bereit zu sein. Bei so vielen schlechten Beispielen kann ich verstehen, dass Nicht-HundehalterInnen der Kragen platzt.

---

**P. Fässler**, (Nike70 ♂), Ebikon, Verfasst am: 23.05.12 21:55

Auch ich hab schon "zig" mal sehr unangenehme Begegnungen mit Hunden gemacht, und bin glücklicherweise immer mit einem "blauen Auge" davongekommen, ob mit dem Bike ( auf öffentlich ausgeschilderten Velo-Wegen) oder auf Joggingtouren..ich bin auch sicher das ich mich nicht falsch verhalten habe.. darum finde auch ich "Hunde an die Leine" auch wenns sicherlich auch Hunde betrifft bei denen es nicht nötig ist.

---

**s. nussbaumer**, (bachstelze ♀), uster, Verfasst am: 23.05.12 22:03

nichtwissen:

ihnen ist wohl bis jetzt entgangen dass auch biker und jogger pflichten haben. wenn sie sich informieren möchten dann gibt es in jeder gemeinde ein kleines büchlein dass jeder hundebesitzer mit der hundesteuer zusammen erhalten hat gratis abzuholen

---

**e. schmid**, (ernestos ♂), luzern, Verfasst am: 23.05.12 21:55

was ist mit dem tierrecht ?

hier bellen wieder mal ein par gestresste menschen , sie schreien nach verboten , nach gesetzen ..... jedoch gibts auch das tierschutzgesetz und dies schreibt nun mal eine hundegerechte bewegung vor was ganz klar nicht an der leine geht , was ich als hundehalter begruessen wuerde waeren hundeparks welche von den hundesteuern betrieben werden koennten , die die heute alle hunde verdammen werden spaetestens bei lawienen , vermissten , katastrophen und nach den polizihunden schreien wenn sie mal in eine ungewohnte situation kommen , also bitte zuerst genau abwaegen und dann bellen :)

---

**X. Sil**, (salbar ♂), Domat-Ems, Verfasst am: 23.05.12 21:54

Hunde an die Leine JAAAAAAAAAAAAA

Und für die hunde bezitzer die nicht an der regeln halten mit Geldbussen oder mit Gefängnis strafen.  
Eigentlich verstehe ich nicht die Leute dass mit hunde spazieren gehen statt mit freunden und verbanten zum gehen.  
Hunde gehören eifach nicht im Wald und so wieso nicht auf ofendliche strassen ohne Leine. Mfg. Xavier B.

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 22:04

Man versteht halt nicht alles

Ihr Beitrag zeugt generell nicht von grossem Verständnis. Ich bin auch dafür, dass sich Hundehalter an Regeln halten und Hunde dort, wo es angezeigt ist, an die Leine nehmen. Aber ein Hund ist ein Tier, das Auslauf braucht. Ein bisschen an der Leine laufen reicht nicht. Und ein Hund ist ein Tier, das man erziehen kann. Und zwar so, dass es keine Zwischenfälle gibt. Ihre Forderung nach Gefängnis für Regelbruch ist lächerlich. Wollen Sie alle Leute einbuchen, die eine kleine Unregelmässigkeit begehen? Eine schöne Welt schwebt Ihnen da vor...

---

**S. Spiel**, (spigel.spiel ♀), Verfasst am: 23.05.12 22:05

Wo hin gehören Hunde dann? mann kann auch alles übertreiben...

---

**J. Willi**, (j.willi ♂), Luzern, Verfasst am: 23.05.12 22:31

Ka nid verstan

Wenn sie schon nicht verstehen, warum schreiben sie dann und erst noch in einem Deutsch, das man nicht verstehen kann?

---

**J. Brun**, (Sepp\_2 ♂), St. Urban, Verfasst am: 23.05.12 21:54

Hunde gehören an die Leine

Ich bin selber ein intensiver Jogger und bin schon ein paar Mal von einem Hund angegriffen worden, zum Glück bis jetzt ohne grössere Folgen. Aber bei der anschliessenden Diskussion mit der/m Besitzer/in ist jeder Hund der allerliebste und tut keinem Menschen etwas. Es ist sehr unangenehm wenn Hundebesitzer die Hunde weit voraus frei laufen lassen und die Hunde weder sehen und so auch nicht Einfluss auf den Hund nehmen können. Ich müsste halt stillstehen, wenn ein Hund in der Nähe ist, so die auch die Aussage von Hundebesitzern. Was glauben Sie, wie weit man bei Joggen kommt wenn man alle 100m wegen eines Hundes der nicht unter Kontrolle ist anhalten müsste. Die Hundebesitzer müssen die Hunde im Griff haben. Noch schlimmer finde ich es, wenn wir mit den Grosskindern unterwegs sind und grosse Hunde auf die Kinder losrennen, die Kinder erschrecken und genau in diesen Situationen sind Hunde nicht berechenbar. Kann sich ein Hundebesitzer überhaupt vorstellen wie eine solche Begegnung aus den Augen eines Kindes aussieht, es ist wie wenn ein Muni auf eine erwachsene Person losrennt. Aber eben er will ja bloss spielen ist ja die bekannte Aussage. Hunde gehören aus diesen Gründen an die Leine!!!

---

**G. Angst**, (sheybou ♀), Warth, Verfasst am: 23.05.12 21:53

auf ein Neues: leider gibt es zu diesem Punkt kein Rezept, das Problem zu lösen. Zu viele Hundezüchter verkaufen die Tiere an Menschen, die gar nicht fähig sind, diese Tiere artgerecht zu halten, geschweige den, zu erziehen. Ich denke, das ist das Hauptproblem! Ich halte selber seit x Jahren Hunde und hatte noch NIE Probleme. Aber ich nehme die Verantwortung wahr; habe die Tiere gut erzogen, kümmere mich um diese und begegne den Mitmenschen korrekt. Auch nehme ich die Tiere an die Leine, wenn ich erkenne, dass Leute Angst haben. Ein respektvoller Umgang ist das A + O. So hatte ich noch NIE Schwierigkeiten und meine Hunde freuen die Leute. Auch mein sogenannter Listenhund. Leinenpflicht ist ganz sicher keine Lösung!

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:59

Absolut vorbildlich...

...aber leider kann man nicht davon ausgehen, dass es alle so handhaben. Die meisten tun es eben leider nicht.

Gibt's für jeden Hundehalter eine "Fahrprüfung" mit Theorie- und Praxisprüfung? Wenn es diese gäbe und sie ebenso teuer wäre, wie die Autoprüfung, gäbe es mit Sicherheit nur noch eine Promillesatz an Hundehaltern gegenüber der Gegenwart.

Wäre eine Lösung...

---

**T. schäfli**, (schaeflit ♀), pontresina, Verfasst am: 23.05.12 21:53

Nicht Artgerecht

Ich verstehe dass ein Hundebiss sehr tragisch ist. Es ist inakzeptabel und darf nicht passieren. Dass nun aber Hunde überall an die Leine sollen ist Tierquälerei und kaum Artgerecht. Was mich zudem extrem stört ist die Art und Weise wie wir als Hundehalter behandelt werden. Da habe ich mich mit meiner Hündin schon als Verbrecherin gefühlt, obwohl mein Hund in meiner Nähe - sprich bei Fuß aber ohne Leine- gelaufen ist. Ich finde das diskriminierend und erniedrigend!

Zudem müssten nicht nur Hundehalter geschult werden, sondern vorwiegend auch jeder Fußgänger, Jogger Radfahrer und Wanderer. Das Verständnis für Hunde und deren Verhalten müsste bei der dichten Hundehaltung unbedingt möglichst einem breiten Publikum bekannt sein. Dass würde sicherlich ebensoviele Hundebisse verhindern!

---

**M. Knill**, (Runner82 ♂), Regensdorf, Verfasst am: 23.05.12 21:58

Jogger schulen??? - Wie bitte: Guten Abend Frau Schäfli. Erklären Sie mir bitte etwas genauer was Sie drunter verstehen. Jogger schulen??? Ich bin Sportler möchte manchmal auch schnell laufen. Ich bleib doch nicht einfach stehen wenn ein freilaufender Hund entgegenkommt.

---

**G. Gyssler**, (nikitaxi ♂), Chur, Verfasst am: 23.05.12 22:26

Jogger schulen, Guten Abend M. Knill. Die Absicht Jogger, Biker oder Fussgänger zu schulen, oder sagen wir besser zu sensibilisieren ist gar nicht so abwegig. Ich bin auch der Meinung dass das Problem nicht an Situationen liegt, in denen der Hund auf Sie zukommt. Sondern viel mehr dann, wenn der Hundehalter sie von Hinten nicht sieht und dann zu spät auf Sie reagieren kann. Das könnte man ganz einfach durch eine Zuruf aus sicherer Distanz oder eine kleine Trillerpfeife oder ähnliches bewerkstelligen. Dann würde diese Situation mit Sicherheit nicht entstehen. Wir nehmen Rücksicht auf Sie, bitte helfen Sie uns dabei. Danke

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:02

nicht artgerecht?? vielleicht haben sie recht, dann halten sie keinen hund, wenn sie das nicht artgerecht tun können

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:53

Das Problem ist der Halter: Und weil das so ist, soll auch der Halter und nicht der Hund bestraft werden! Wer bitteschön soll den verantwortlich sein, wenn nicht der Halter? Wenn jemand sein Auto nicht im Griff hat und so jemand anderes zu Schaden kommt, kriegt der auch richtigerweise eine Busse. Konkret: Bei jedem gemeldeten Hundebiss eine Busse und ein Schmerzensgeld. Und dieses Schmerzensgeld soll einkommensbasiert sein, damit es genau so wehtut, wie der Hundebiss.

---

**H. Müller**, (hjmue ♂), Netstal, Verfasst am: 23.05.12 21:53

Leider sind Hunde allgegenwärtig und beanspruchen sämtliche Vorrechte, sei das im Park, Einkaufsgeschäft, am Strand oder einfach auf der Strasse. Falls mal zugebissen wird, liegt die Schuld natürlich beim Opfer.

Liebe Hündeler, begreifen Sie doch endlich, dass der Hund Wildtiergene besitzt und deshalb nie restlos ausrechenbar ist. Ich habe - u. a. - persönlich erlebt, wie ein perfekt ausgebildeter Blindenhund während seines Fördienstes in Zürich "durchgebrannt" ist, weil er durch ein Büsi provoziert wurde; notabene mit verheerenden Folgen für die sehbehinderte Person!

---

**R. Neuhaus**, (RolfNeuhaus ♂), Bonstetten, Verfasst am: 23.05.12 21:52

Interventionsbedarf

Die Leinenpflicht namentlich für grössere Hunde ist wohl unverzichtbar. Solange es aber die Behörden bspw. in Zürich auf dem Helvetiaplatz zulassen, dass Randständige Kampfhunde frei laufen lassen, ist ohnehin Hopfen und Malz verloren.

---

**M. Müller**, (Jumo42 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:52

Ich finde es erschreckend wie schnell man Leinenzwang ausbricht ohne sich mit dem Thema sich auseinanderzusetzen.

Leinenzwang und alles ist gut???? Da fangen die wirklichen Problemen erst an !

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:55

Leinenpflicht ja... ..aber eben auch eingezäunte Tollareale für die Hunde. Wenn sich dort die Hunde gegenseitig verletzen, dann betrifft dies wenigstens keinen unbeteiligten Menschen.

---

**B. Radisavljevic**, (Giacometti85 ♂), Bern, Verfasst am: 23.05.12 21:52

Ja, auf jeden Fall!!! Alle Hunde an die Leine, Maulkörbe für Kampfhunde! Das würde die Sicherheit im Land massiv erhöhen. Man stelle sich mal vor: 10000 Hundebisse pro Jahr...

Zum Glück wird endlich darüber diskutiert. So kann es einfach nicht mehr weitergehen. Ich finde es super und sehr mutig, dass sich nun jemand zu Wort gemeldet hat. Ich appelliere an alle Hundehalter: Nehmt eure Hunde an die Leine. Schützt damit eure Mitmenschen, schützt die Kinder. Denkt nicht: "Mein Hund tut keinem etwas." Ein Hund ist und bleibt ein unberechenbares Tier..

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:55

Absolute Zustimmung!!

---

**W. Schumacher**, (schumi1940 ♂), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:12

Absoluter Blödsinn Hunde haben genau so ein Recht auf der Welt zu sein wie die vielen Hundehasser die es leider gibt. Mit Leinenzwang erreicht man gar nichts. Ich habe jahrelang Hunde gehabt Schäfer Bergamasker und kein einziger hat jemals eine fremde Person gebissen. Man muss mit Hunden genau so kommunizieren wie mit Menschen. Ein Hund merkt genau, ob sein Gegenüber im gut gesinnt ist oder ob er in nicht (mag)

---

**A. Fritschi**, (resu22 ♂), Egliswil, Verfasst am: 23.05.12 22:01

sicherheit im land ? Um die Sicherheit im Land zu erhöhen bracht es wohl andere dinge wie eine Leinenpflicht....

Man erziehe erst den Menschen!

---

**D. Ackermann**, (Hundenanny ♀), Tuggen, Verfasst am: 24.05.12 01:13

Weil ihr alle Angst habt.

Auffällig ist, wieviele Leute aus dem Balkan Angst vor Hunden haben. Dort dienen sie nur der Bewachung und Abschreckung. Dass wir hier Hunde als treue Freunde, Seelentröster, Bewegungsanimator usw. halten, geht ihnen nicht in den Kopf. (Bildungslücke)

Leinenpflicht löst keine Probleme. Hingegen wären viele von uns dankbar, wenn wir von Ausländern nicht blöde angemacht und überhaupt in Ruhe gelassen würden, vor allem auch vor Einkaufszentren, Bahnhöfen usw. Bevor sie für Hunde Leinenzwang verlangen, sorgen sie dafür, dass sich ihre Jugendlichen etwas anständiger verhalten.

---

**A. Weisskopf**, (billie7 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:52

Der Dienst von Hunden Was für eine einseitige Berichterstattung.

Was ist mit dem grossen Dienst den uns die Hund tun. Was ist mit all den Depressiven wo der Hund hilft, mit den Blinden und was ist mit dem Polizeihund. Was ist mit dem Hund der den Hof bewacht oder dem Hund der dafür sorgt, dass die alte Dame von Nebenan nicht frühzeitig ins Pflegezentrum muss? Was ist mit dem Hund der Leben rettet?

Der Hund ist des Menschen bester Freund auch wenn es nicht leicht ist ein Hund gut zu halten. Den besten Freund ausschliesslich an der Leine zu halten macht ihn uns wohl eher irgendwann zum Feind.

Hunde tun Dienste ohne die wir Heute kaum sein könnten. Manche Menschen sind sogar extrem darauf angewiesen.

Leinenzwang ist keine Lösung. Unbestritten ist, dass gewisse Menschen keinen Hund haben dürften und dass Lösungen angestrebt werden sollten. Ein Irrtum ist es jedoch, anzunehmen, dass eine genereller Leinenzwang etwas verbessern würde.

Die Stellung vom Hund in einem Leben von Hundebesitzern inklusive dem Umfeld sollte viel eher diskutiert werden.

Für mich ist es indiskutabel, dass die Hundebesitzer viel tun müssten ihre vierbeinigen Freunde besser zu verstehen und somit auch einschätzen zu können. Dies ist aber leider kein leichtes Unterfangen. Eben so wenig wie man das Elternwerden eingrenzen kann und aus allen Eltern gute Eltern machen kann. Was allerdings noch viel bedauerlicher ist, als die missverstanden und falsch eingeschätzten Hunde, auch wenn mir das sehr leid tut, für Hund und Mensch. Wirklich. Billie7

---

**G. Angst**, (sheybou ♀), Warth, Verfasst am: 23.05.12 21:58

grossartiger Kommentar! Vor allem der letzte Abschnitt. Wie wahr!

---

**J. Willi**, (j.willi ♂), Luzern, Verfasst am: 23.05.12 22:38

Nomen est omen! Wer Angst hat, läuft Gefahr gebissen zu werden. Es gibt Möglichkeiten etwas dagegen zu tun, Herr oder Frau Angst!

---

**B. Bäuerle**, (bbaeuerle ♀), Rüthi, Verfasst am: 23.05.12 22:01

100% richtig: Hier gibt es nichts mehr hinzuzufügen!

---

**A. Brun**, (anbren ♂), Entlebuch, Verfasst am: 23.05.12 21:51

Hundeleine, Blödsinn

Ich bin seit 30 Jahre sehr viel mit Velo, Bike oder zu Fuss unterwegs und mich hat noch nie ein Hund gebissen. Die Hunde sind so schlau, dass sie Hundefreunde und Hundehasser sofort erkennen. Vielleicht müssen die Hundehasser halt auch mit positiver Einstellung an die Hunde zugehen und dann passiert nichts, davon bin ich voll überzeugt. Sonst muss alles Verboten werden, Auto fahren, Velo fahren, usw., da sind auch die Menschen schuld, wie bei Hundebisse.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 21:53

hundehasser? ich war beim ersten mal gerade 5 Jahre alt und hatte schlicht Angst!!! Genau solch uneinsichtigen Haltungen wie die Ihre, wird zu neuen Gesetzen führen.

---

**b. zellweger**, (alcatron ♂), wagen, Verfasst am: 23.05.12 21:51

Verhalten pur...Die Leute die gebissen werden haben in 9 von 10 Fällen ein Fehlverhalten als Grundlage. Ein Hund der sich nicht erschreckt oder bedroht fühlt der beisst nicht, egal welche Rasse. Man sieht einem Hund an ob man Distanz wahren muss oder ob er spielen will. Ich finde es ziemlich daneben die Tiere zu bestrafen für etwas das in ihrer Natur verankert ist. Die Hunde müssen Platz haben um draussen zu spielen und auch ohne Leine herum zu toben. Viele Kinder werden gebissen weil ihre Eltern sie auch nicht richtig aufklären wie sie sich mit einem Hund verhalten sollten. Die Kinder haben Angst und rennen davon etc. Das Gleiche ist es wenn ich jeden morgen an den Fussgängerstreifen bremsen und die Kinder mit ihren Velos über den Fussgängerstreifen fahren. Man muss ja den Vortritt den Fussgängern gewähren und nicht den Velos! Leider leidet der Schwächere darunter obwohl er ja im Unrecht ist. Tja wir sind ein Volk der Gesetze und Verbote, zum Glück haben wir auf dem Land nicht diese Sorgen, da die Kinder noch mit Tieren gross werden....

---

**A. Fritschi**, (resu22 ♂), Egliswil, Verfasst am: 23.05.12 21:50

Der falsche weg ist es alle Hunde in einen Topf zu werfen. Denn die ganzen Velofahrer die sich immer von hinten anschleichen, einem erschrecken, die quer durch den Wald fräsen, das Wild aufscheuchen, durch Fahrverbote fahren... die Jogger die extra auf den Hund losjoggen und glauben nur sie dürfen hier.... die Kinder die ungefragt Hunde streicheln wollen und die Eltern nicht mal fähig sind dem Kind was beizubringen....da sagt keiner was. Nein, weil es sind Menschen die das machen. Aber wehe ein Hund.... wehe dem.

Der richtige Weg wäre es die Menschen zu erziehen, die Menschen bei denen man ansieht dass sie keine richtigen "Hündeler" sind, die sich einen dreck darum kümmern was der Hund macht und dem Hund so auch nicht gerecht werden. Solche Hundehalter gehören an die Leine. Aber hört endlich auf immer gegen den Hund zu sprechen.

Erziehen wir den Mensch und der Welt ginge es besser !!!

---

**E. Kaufmann**, (elia\_kaufmann ♂), Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 21:59

Verantwortlich ist der Hundehalter. Ich glaube Ihnen durchaus, dass viele Zwischenfälle nicht passieren würden, wenn die Leute, die den Hunden begegnen, anders reagieren würden.

Allerdings darf man an diesem Punkt nicht ansetzen. Ein Hund muss genug erzogen sein, um auch panische oder aggressive Reaktionen von anderen Personen, Ruhe zu bewahren. Denn ihre Argumentation steht etwa auf gleich wackligen Beinen, wie wenn ein Schläger sagt, es wäre nicht passiert, wenn das Opfer ihn nicht provoziert hätte.

Dass man aber beim Menschen ansetzen sollte, da gebe ich Ihnen wieder vollkommen recht. Allerdings, nicht primär bei jenen

Menschen, die dem Hund begegnen, sondern bei den Hundehalter. Denn der Mensch formt den Hund, der Hund entwickelt ähnliche Charakterzüge, wie der Hundehalter, davon bin ich überzeugt.

---

**N. hawkes**, (fly ♀), reutigen, Verfasst am: 23.05.12 21:50

Wenn wir die Hunde an die Leine nehmen müssen, immer...sie sich nicht austoben können, rennen können. Nicht ihre Energie abbauen können, dann werden wir ein noch grösseres Problem mit Hunden bekommen. Beim Hund staut sich eine Energie auf, wenn er die nicht ablassen kann, nur an der Leine geführt wird, wird noch mehr passieren. Viele Hundehalter können ihren Hund nicht "lesen", verstehen seine Sprache nicht. Auch ich habe einen Hund, ich weiss das ich mich nicht verlassen kann, das der Velofahrer der von hinten kommt sich bemerkbar macht, es sein könnte das mein Hund sich erschreckt ect. Wir würden besser miteinander, Hundesprache in Schulen den Kindern schon lernen, ein gesunder Hund schlichtet die Situation meistens sogar mehrmals, nur erkennen viele Menschen das nicht. Hunde nehmen immer zuerst die Energie des anderen wahr, einem Hund kann man nicht vormachen das man keine Angst hat, obwohl das so ist. Menschen sollten mehr von Hundenverhalten lernen...alle.

---

**F. Schneeberger**, (snowmountain ♀), Breite b. Nürens Dorf, Verfasst am: 23.05.12 21:50

Unverhältnismässig: Natürlich werden Opfer zum Täter gemacht: Es ist nun mal leider so, dass viele einfach nicht wissen wie sie dem Hund gegenüber stehen sollen. Ich bin überzeugt mit diesem Mann lief es bestimmt anders ab, so dass sich der Hund bedroht gefühlt hat! Aber gewisse Leute sind einfach nur mediengeil und machen aus einer Mücke einen riesen Dumbo. Stattdessen hätte er sich lieber mal um den Verhaltenskodex gegenüber Hunde gekümmert! Und gerade auch Kinder sind sehr unvernünftig mit Umgang mit Hunden, oft schreien sie laut herum und rennen die Hunde an. Oft streicheln sie die Hunde, obwohl ich ganz klar NEIN sagte! Ich bin auch überzeugt, dass dieses Mädchen dem Hund gegenüber eine Drohung war. Oft schauen die Leute den Hunden in die Augen, aber genau das empfinden sie als Bedrohung! Ein Mensch ist von Grund aus wegen ein sehr dummes Wesen. Genauso gibt es keine Kampfhunde als Rasse, sie werden zur Maschine gemacht! Dafür aber trägt einzig und alleine der Mensch die Schuld! Die Ausländer dürfen wir auch nicht in einen Topf werfen, aber jetzt sollen alle Hunde wieder an die Leine?! Auch Velofahrer nehmen praktisch keine Rücksicht! Christian Thomas, sie tun mir als Mensch echt sehr leid, dass Sie keine andere Probleme haben! Hunde sind wunderbare Geschöpfe, aber oftmals müssen sie ihr Leben lassen für ein paar Idioten. Sowas kotzt mich einfach nur noch an! Verarscht sind wir Hundehalter!

---

**N. hawkes**, (fly ♀), reutigen, Verfasst am: 23.05.12 21:53

Ich bin mit Ihnen einer Meinung:-))) Knuddeli am Hund:-)

---

**F. Schneeberger**, (snowmountain ♀), Breite b. Nürens Dorf, Verfasst am: 23.05.12 21:55

Ja ist doch total wahr!!!

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:01

Nein, finde ich nicht. Der Halter allein ist verantwortlich und ganz sicher nicht ein normaler Spaziergänger oder Velofahrer. Oder würden Sie einem Verkehrsoffer beim Fussgängerstreifen etwa auch sagen, es sei selber verantwortlich? Es hätte ja nicht den Fussgängerstreifen benützen sollen?!?

---

**W. Schumacher**, (schumi1940 ♂), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:44

Total falsch: Ueberlegen Sie einmal wieviele Blinde sind auf einen Hund angewiesen, damit er Sie gut über einen Fussgängerstreifen führt. Wer ist nun verantwortlich, der Hund oder Der Halter. Herr Müller, Sie sollten zuerst denken und dann schreiben. Gruss von einem ehemaligen Hundehalter der weiss um was es geht.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 23:10

Sie wissen aber schon, dass nicht jeder Hund ein Blindenhund werden kann. Und nur die besten der Besten schaffen es auch zum Blindenhund. Diese durchlaufen ein Intensivtraining, von professionellen Blindenhundetrainern ausgebildet. Immer diese Äpfel-mit-Birnen-Vergleiche.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 16:36

Herr Schumacher. Bitte lesen erst die Kommentare GENAU, BEVOR! sie zum verbalen Zweihänder greifen. Und übrigens: Blindenhunde sind natürlich bei dieser Diskussion nicht das Hauptthema. Gesunder Menschenverstand, oder?

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 22:38

ähm, wer ist genau das Opfer? der beisser oder der gebissene?

---

**E. Kaufmann**, elia\_kaufmann ♂, Bichelsee, Verfasst am: 23.05.12 21:49

Eigenverantwortung bewusster wahrnehmen

Ich bin ehrlich gesagt ziemlich hundescheu und einem nicht angeleiteten Hund zu begegnen ist mir stets unangenehm. Trotzdem denke ich, ist der Leinenzwang ein falscher Ansatz ist, weil es sich dabei um eine zurecht verpöhlte Kollektivstrafe handelt. D.h. die vielen verantwortungsvollen Hundehalter in unserem Land leiden unter den wenigen Zwischenfällen. Zwischenfälle, die allerdings auf keinen Fall heruntergespielt oder ignoriert werden können. Das Problem sollte allerdings beim Schopf gepackt werden. Die Zulassungsbedingungen für Hundehaltung sollten verschärft werden. Ausserdem sollte Wert gelegt werden auf gute Schulung der Hundehalter, damit solche Zwischenfälle bereits im "Frühstadium" bekämpft werden könne.

Ausserdem müssen sich die Hundehalter mehr Verantwortung bewusst sein. Die Hundehalter sollten Augenmass wahren und vernünftig entscheiden, wie sie es mit der Leine handhaben. Hundehalter sollten also von selbst auf die Idee kommen, wenn z.B. eine Familie mit Kinder vorbeispaziert, den Hund an die Leine nehmen.

---

**R. Staub**, (regulastaub ♀), zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:49

Leinenzwang auf Stadtgebiet

Hunde unbedingt an die Leine. Im Filmbeitrag sah man einen Weg an der Limmat, welcher von Schulkindern in der Pause genutzt wird. Genau dort starb vor ein paar Jahren eine Frau, die vor einem Hund flüchtete, ins Wasser sprang und ertrank.

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 16:25

Vergebliche Müh: Solche Fakten wollen die Fanatiker unter den Hündelern nicht hören...

---

**U. Fischer**, (lara ♂), Thalheim, Verfasst am: 23.05.12 21:49

Hundehaltung

Bin ich im Gebiet, wo sich viele Leute aufhalten, gehört mein Hund an die Leine; denn es ist wichtig, dass ich meinen "Freund" (Zwergpudel) jederzeit unter Kontrolle habe, auch zu seinem Schutz (etwas Unbekanntes fressen).

Tiere, ob gross oder klein, sind "jederzeit" unberechenbar, selbst dann, wenn ein Halter "Kadavergehorsam" von seinem Hund fordert!!!!!!

Zum Spielen (bspw. Ball-Apportieren) gehen ich an einen "Menschenleerenort" und kann meinen "Sugar" ablehnen.

So wie viele Leute Kinder bekommen, ohne eine Prüfung absolviert zu haben, gibt es Tierhalter, die keine Ahnung haben, wie man mit dem Lebewesen und den andern Erdbewohner umgeht (bestes Beispiel: Kot nicht aufnehmen mit Robbidogsack und verschnürt entsorgen). Wer mit einem Schützling (eben, seinem Hund) nicht verantwortungsvoll umgehen kann, sollte "keine Tier" haben!

---

**B. Bachmann**, (Dolphina01 ♀), Waldenburg, Verfasst am: 23.05.12 21:49

Ich finde es nicht sinnvoll einen absoluten Leinenzwang für Hunde zu erwirken. Wenn immer es möglich ist, lasse ich meinen Hund frei laufen. Sehe ich einen Jogger, Velofahrer oder Fussgänger auf uns zukommen, rufe ich meinen Hund ab und lasse ihn neben mir sitzen. Kommt ein anderer Hundehalter mit Hund an der Leine, nehme ich meinen Hund an die Leine. Sehe ich, jemand hat Angst, nehme ich meinen Hund sofort an die Leine. Ich nehme Rücksicht. In der Hundeschule lernt man sehr gut, wie man mit seinem Hund Stress- und Bissfrei Spazieren gehen kann. Ich hoffe sehr, dass diese Massnahmen für sämtliche Hundehalter selbstverständlich sind!?!?

---

**K. Gruber**, (fb\_1396396689 ♀), Chexbres, Verfasst am: 23.05.12 21:48

Wo kein Verkehr ist, gehören Hunde, die auch gut sozialisiert sind nicht an die Leine. Denn einen generellen Leinenzwang ist gegen das Tierschutzgesetz, dass vorschreibt, dass Hunde sich austoben müssen können. Vor dem Leinenzwang soll ein grösseres obligatorium für Hundekurse eingeführt werden. Zuviel Hundehalter verhalten sich ihrem und anderen Hunde gegenüber falsch und generieren somit eine Gefahr, vor allem Hundehalter mit kleinen Hunden. Wenn der Halter garantieren kann, dass sich der Hund korrekt verhält, soll es sein Hund frei laufen lassen können. Wir brauchen selbstverantwortung. Ausserdem ist mein Hund an der Leine eine grössere Gefahr als wenn er frei ist, denn er fühlt sich eher in Gefahr. Dieses Phänomen wird meistens unterschätzt.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:32

Wo kein Verkehr ist? Was ist denn mit ausgewiesenen Velowegen? Oder sind Velofahrer keine Verkehrsteilnehmer?

---

**M. Wyss**, (silram210347 ♀), Meggen, Verfasst am: 23.05.12 21:48

Warum wird immer alles soooo übertrieben!!!!!!!!!!!!!! Ich meine auch, dass jeder Hundebiss einer zuviel ist.

Aber auch jeder Fussgänger der von einem Auto angefahren wird ist einer zu viel, also werden ab sofort alle Autos verboten, oder der Motor wird auf 30 Stundenkilometer gedrosselt. Oder jede Sportart die gefährlich ist muss ab sofort verboten werden oder ziemlich ein zu schränken. Auch Hunde habe rechte. Mich ärgert es auch sehr, dass man nirgends mehr in Ruhe Spazieren kann, ohne dass man von einigen Velofahrer, die einem mit rassicem Tempo überall überholen.

---

**R. Jaquet**, (fb\_100000403693869 ♀), Thusis, Verfasst am: 23.05.12 21:47

Hunde an die Leine - besser: keine Hunde

99% der Hunde sind überflüssig! Millionen von Menschen leiden Hunger - und wir füttern Hunde. Hunde nur für Notfälle: Lawinen, Erdbeben, Polizei usw. Und wenn schon Hunde: nur an der Leine.

Hundebisse sind das eine, verpisster Schnee und braune Häufchen das andere. Eine Riesenschweineerei, weil die Halter der 99% überflüssigen Hunde nicht für die Hundehaltung taugen.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 21:51

richtig!

---

**m. wegmüller**, (weiss-schwarz ♀), bern, Verfasst am: 23.05.12 21:52

Genau! Und da so viele Menschen hungern, müssten einige der Spezien geopfert werden....

---

**G. Gyssler**, (nikitaxi ♂), Chur, Verfasst am: 23.05.12 22:41

Leinenzwang?, M. Wegmüller

Da ich sehr viel in Afrika verbringe, und mir auch bewusst bin, wie viele Menschen dort hungern, finde ich es gerade deshalb sehr

seltam, dass kein Afrikaner auf die Idee kommt Hunde zu essen. Ich glaube nicht, dass in unserer Gesellschaft hier ein Vergleich zwischen der Anzahl Hunde und den hungernden Menschen in Afrika angebracht ist. Wenn Ihnen die hungernden Menschen ein wirkliches Anliegen sind, dann spenden Sie an die WHO oder das Rote Kreuz. Machen Sie nicht die Hunde oder die Hundehalter dafür verantwortlich. Speziell nicht solange Sie nicht das Futter für unsere Hunde bezahlen müssen.

---

**F. Schneeberger**, (snowmountain ♀), Breite b. Nürensdorf, Verfasst am: 23.05.12 21:52  
Du bist total überflüssig!!

---

**M. Wyss**, (silram210347 ♀), Meggen, Verfasst am: 23.05.12 21:56  
Das mit dem Hundekot, ja da haben sie recht. Ich bin auch Hundehalter und ärgere mich ebenso darüber, dass es immer wieder Hundehalter gibt die zu faul sind, den Kot von ihrem Hund aufzulesen.  
Aber alles andere das SIE schreiben ist blödsinn!!!!!!!

---

**c. schweikart**, (ch.schweikart ♀), Emmen, Verfasst am: 23.05.12 22:26  
Wow, wenn Dummheit weh täte...müsstest du kleiner Ignorant permanent schreien!!! In dem Fall musst du ja ein überaus gosszügiger Spender für die armen, hungrigen Menschen sein und einer von den raren Menschen, die ihren Abfall nicht im Wald/ Natur oder auf der Strasse entsorgen!?

---

**C. Bühler**, (claudia15 ♂), Frutigen, Verfasst am: 23.05.12 22:56  
was soll das? Wissen sie was? Sie sind zu 100% überflüssig!

---

**T. Stenger**, (Stenger ♂), Lyss, Verfasst am: 24.05.12 00:33  
Wie konsequent sind Sie?  
Hunde sind überflüssig? Wenn Sie sich schon beim Hundefutter so echauffieren, haben Sie sicher grosse Ziele: Wenn Sie sich so grossartig für Hungerleidende weltweit einsetzen, dann sind Sie sicher auch gegen grenzenlose Mobilität mit stetig wachsendem Individualverkehr; gegen die vielen verunglückten Kinder und Rentner im Strassenverkehr; gegen rücksichtslosen Individualismus und gegen Auswüchse der Spassgesellschaft mit sinnloser Konsum-Maximierung; oder etwa nicht? Ihnen bleibt viel zu tun! Und Ihr berechtigter Ekel bei Hundepisse und Hundehaufen hat Sie sicher auch zu einem glühenden Kämpfer gegen die verbreitete Littering-Seuche in unseren Städten gemacht; oder etwa nicht?

---

**T. Lehner**, (Tamaral ♀), Gränichen, Verfasst am: 23.05.12 21:47  
Hundebiss  
auch ich wurde vor x jahren von einem Hund gebissen, in meiner Verwandtschaft wurden schon jenste Leute von Hunden gebissen. Kein Hund beisst grundlos zu. Ich finde es auch eine absolute Sauerei das man immer auf die sogenannten "Kampfhunde" los geht und man immer diese schlecht machen muss. Würde man sich Informieren und nicht immer alles glauben und vielleicht mal hinterfragen was in den Medien kommt hätten wir dieses Problem nicht. Wir selber haben eine American Staffordshire Terrier "Kampfhund" und ich nehme meine Hund an öffentlichen Orten, Parks und im Dorf oder der Stadt an die Leine. Gehe ich mit ihm aber an Flüssen oder Bächen oder übers Land spazieren habe ich ihn nicht angeleint. Rufe ihn jedoeh zurück wenn ich sehe das jemand kommt. Ich muss aber einem anderen Kommentar recht geben. Warum sollen wir unsere Hunde anleinen wenn die Velofahrer ja auch keine Rücksicht nehmen auf Spaziergänger? Bevor ihr über andere Urteilt, nehmt euch an eurer eigenen Nase und besucht doch auch mal Kurse: Wie verhalte ich mich bei einem Hund richtig? Weil bei unseren Hundekursen lernen wir das ja auch

---

**k. schwarz**, (gigi66 ♂), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 21:50  
warum soll ich einen Hundekurs besuchen? Bezahlen Sie mich dafür? Ich habe anderes zu tun, als Hundekurse zu besuchen, nur weil Hundehalter sich nicht benehmen können.

---

**N. Di Vincenzo**, (ninifleur ♀), St. Petersburg, Verfasst am: 23.05.12 21:46  
aggressive Hunde gehören in den Zoo!  
Kürzlich waren wir wandern - meine Kollegin hat auch einen Hund und wir sind in eine Funibahn eingestiegen, da war einen anderen Hund der fing sofort an zu knurren und aggressiv zu bellen. Das geht zu weit, es hatte Kinder und Kleinkinder das absolut unzulässig. Anderes Beispiel - in IPSACH BE hat jemand einen Boxer und ist bei Haus auf einer Seite ziemlich eingezäunt auf der anderen Seite hat es Kinder und der Zaun ist nur minim. Es hat einen Durchgangsweg zur Strasse - der Hund ist derartig aggressiv da extrem fängt an zu bellen und probiert über den Zaun zu springen. Darauf hin habe ich dies der Einwohnergemeinde gemeldet, denn passiert etwas so ein Hund könnte in meinen Augen zubeissen. Und dort sind oft Kinder und Jugendliche unterwegs - da Kindergarten ganz in der Nähe ist - Absolut unverantwortlich!  
Wenn ich spazieren gehe möchte nicht von einem Hund angebellt oder angeknurrt werden oder sogar bedroht werden - solche Hunde absolut an die Leine oder schon gar nicht auf die Strasse! Es sollte obligatorisch sein für jeden Hundehalter einen so aggressiv Test bei einer Hundeschule zu absolvieren und die es nicht bestehen und aggressiv und die zubeissen ohne Grund - sollten eingeschläfert werden.

---

**N. Di Vincenzo**, (ninifleur ♀), St. Petersburg, Verfasst am: 23.05.12 21:55  
Einen Hund der seinem Herr nicht folgt gehört gar nicht auf die Strasse sondern zur Hunde Nanny, denn solche Personen haben den Hund nicht im Griff!  
- Oft können sie den Hund nicht halten an der Leine  
- Oft geht er gar nicht auf die Befehle ein und bellt und knurrt weiterhin

- Ist der Hund frei hört nicht auf Befehle und ist weiterhin aggressiv  
Solche Hunde gehören weder auf die Strasse noch an die Leine !

---

**W. Huber**, (dsiesl ♂), Thun, Verfasst am: 23.05.12 21:46  
Müssen unbedingt an die Leine

---

**m. wegmüller**, (weiss-schwarz ♀), bern, Verfasst am: 23.05.12 21:46  
Falsche Hoffnung auf Sicherheit

Als Hundehalter, bin ich gegen ein Leinenzwang! Eine Leine heisst doch nicht das nun ein Hund unter Kontrolle ist, vielfach zeigt sich doch genau das Gegenteil! Ich bin jedoch, dafür das Zwingend Hundeshulen - und zwar über mindestens 2 Jahre - besucht werden müssen! Ein SKN, mit nur gerade 4 bzw. 8 Stunden Information, zeigt doch Niemandem auf, was es heisst Hunde seriös auszubilden! Eine Diskussion auf Ebene, wie die ersten Beiträgen, zeigen auf welch Niveau, man sich als Hundehalter Beshimpfen lassen muss - da ist eine vernünftige Lösung für alle Betroffenen, nur schwer möglich! RESPEKT wäre schon mal ein Anfang, Rücksicht und Toleranz Weitere...

---

**F. Züger**, (cdz ♂), Zug, Verfasst am: 23.05.12 21:46  
Leinenzwang nein danke

Hundehasser sind sicherlich in der Minderheit. Hunde gehören zum Menschen seit Jahrtausenden. Was die ständige Quengelei in letzter Zeit angeht nervt es langsam. Viele Menschen sind mittlerweile so entfernt von der Natur das alles stört was nicht steril funktioniert wie eine Maschine. Darum ganz klar. Leinenzwang nein. Maulkorb für die ewigen Nörgler ja.

---

**H. Sturzenegger**, (hasturz ♂), Gossau SG, Verfasst am: 23.05.12 21:45  
Der Halter ist immer schuld!

Zweimal wurde ich als Jogger von Hunden gebissen. Einmal vor einem Bauernhof auf einem öffentlichen Wanderweg. Der Rottweilermischling spielte mit Kindern und riss sich von einer Schnur (!) los, als er mich etwa 20 Meter weit weg erblickte, rannte mir entgegen und biss mich von hinten in die Wade. Die Bäuerin musste mich zum Arzt bringen. Beim zweiten Mal überholte ich ein jüngeres Paar, das den Hund (mittelgross) scheinbar kontrolliert zwischen sich ohne Leine mitführte. Als ich 5 Meter weiter gelaufen war, biss mich der Hund völlig überraschend durch die Hose ins Hinterteil, was zwar kaum Spuren hinterliess. Ich müsste eigentlich für Leinenzwang sein, denn wenn ich einen frei laufenden Hund sehe, habe ich immer ein ungutes Gefühl. Weitaus die meisten Hunde (über 95%) benehmen sich anständig oder werden von ihren Haltern sogleich bei Fuss geführt. Die wenigen Ausnahmen verderben das ganze Bild. Leider! Fehlbare Halter sollten nie mehr einen Hund haben dürfen.

---

**m. wegmüller**, (weiss-schwarz ♀), bern, Verfasst am: 23.05.12 21:49  
Danke für deine grosszügigkeit! Und wollte man jedes Fehlverhalten radikal bestrafen, gäbe es vermutlich auch kein Ozonloch

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 25.05.12 11:55  
Frau Wegmüller. Sie diskutieren am Thema vorbei. Bitte keine Aepfel-mit-Birnen-Vergleiche. Der Hr. Sturzenegger hat Recht: Fehlbare Hundebesitzer gehören bestraft. Das ist auch Tierschutz!

---

**o. \_33**, (odin\_33 ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:45  
Politiker an die Leine? Einen interessanten Beitrag zu diesem Thema findet man hier [www.pro-swissness.ch](http://www.pro-swissness.ch)

---

**r. fuchs**, (roeschi7 ♂), niederhasli, Verfasst am: 23.05.12 21:45  
Hunde an die Leine, richtig !

Hunde gehören an die Leine ! Die meisten "vernünftigen" Hundehalter machen es ja auch. Fahren Sie mal mit dem Velo z. B um den Flughafen Kloten. Mind. 1 Hund rennt ihnen bei dieser Tour nach und der Hundehalter schreit dem Vieh nach, das diesees stehen bleiben soll, - natürlich ohne Erfolg... Auch wenn die Hundehalter immer wieder sagen " keine Angst, der tut Ihnen nichts" na bravo,- der Hund hat ja keine Tafel um den Hals, dass dies auch so ist...Wie gesagt, die meisten Halter reagieren richtig und halten Ihren Hund mind. fest. Do genau die "wild" umher rennen sind für mich unberechenbar, jedenfalls für mich.

---

**S. Spiel**, (spigel.spiel ♀), Verfasst am: 23.05.12 21:45  
aus dem weg gehen

Also als erstes muss ich sagen, das dieser Bericht wieder nur ein "aufkochen"der Gemüter ist. Natürlich ist es klar das jemand der schon einmal gebissen wurde bei dem Thema sensibel reagiert. Wie aber auch der Hundehalter.  
Ich finde es sollte nicht generell eine Leinenpflicht eingeführt werden. Nur an Plätzen an dem sich Hundehalter, Hund und nicht Hundehalter treffen. Es sollte aber auch Plätze geben an den sich Hundehalter und Hund frei und ohne Leine bewegen können. An diesen Plätzen hat dann der nicht Hundehalter nichts verloren oder muss so akzeptieren das dies dann eine frei-lauf-zone ist für Hunde.

---

**B. Bäuerle**, (bbaeuerle ♀), Rüthi, Verfasst am: 23.05.12 21:45  
Leinenzwang ist keinesfalls die Lösung

Ein genereller Leinenzwang für Hunde ist vollkommen absurd und würde nur dazu führen noch mehr Beisser zu züchten. Ein Hund braucht Bewegungsfreiheit und diese muss ganz klar vom Herrchen kontrolliert sein. Ich bin selber langjährige Hundehalterin habe 2 Kinder und ohne Hund wäre ihr Leben nicht so bereichert wie es ist. Den Hund in Wohngegenden anzuleinen ist für mich selbstverständlich. Ebenso MUSS ein Hund immer an die Leine genommen werden wenn Velofahrer, Fussgänger oder auch andere

Hundehalter entgegenkommen oder kreuzen. Wenn jeder Hundehalter mit seinem Hund die Schule besuchen würde - und das heisst nicht nur den vorgeschriebenen SKF und sich an die Regeln und an den RESpekt vor allen Verkehrsteilnehmer halten würde, wäre schon das grösste Problem gelöst. Selbstverständlich ist und bleibt der Hund ein Tier und wir können keine Hundegedanken lesen. Aber bei gewissenhafter Aufzucht des Hundes und artgerechter Haltung (und dazu gehört nun mal auch sich austoben und rennen können) und auch die Überlegung - welche Rasse macht Sinn für meine Lebensumstände könnte sehr viel verhindert werden.

---

**W. Schanz,** (Wascha ♂), Wädenswil, Verfasst am: 23.05.12 21:44

Da ich in meiner Kindheit von einem Hund gebissen wurde bin ich der Auffassung dass in der Umgebung von Kinderansammlungen (Pfadiübung, Schulklassen etc) und im Wald (wegen dem Wild) ein Leinenzwang nötig ist. Mit freundlichen Grüssen, Wascha

---

**G. Speiser,** (Speiser ♀), Gunten, Verfasst am: 23.05.12 21:44

Leinenzwang teils unnötig

Mit einer Roll-Leine von ca. 6 m kann der Hund ungeniert zuschnappen, wenn die Situation danach ist. Die Passanten kommen auf leisen Sohlen mehr oder weniger schnell von hinten, joggen neben dem Hund nahe vorbei oder streicheln ihn unvermittelt. Da soll der Hund nicht nein sagen ? wenn auch der Mensch nein sagen würde ? Die Meinung, ich bin ein Mensch und muss mich nicht höflich verhalten herrscht vor. (Auch den andern Passanten gegenüber). Den Kindern wird anständiges Verhalten auch nicht gelehrt. Da kann der best erzogenste Hund mal zuschnappen. Oft hat er recht.

---

**M. Ammann,** (maramm ♂), Weinfeldten, Verfasst am: 23.05.12 21:44

Erziehung / Verhalten

Gem. Beitrag ist es meist der eigene Hund, von dem man gebissen wird. Da hilft auch keine Leine! Die Natur des Hundes ist gleich geblieben. Was sich geändert hat, ist unser Verhalten dem Hund gegenüber. Kindern erhalten heute einen Hund als Spielzeug und wissen nicht, wie man ein lebendiges Tier behandeln soll. Die Hunde müssen erzogen, aber die Leute müssen auch wieder an den Hund gewöhnt und ihnen das richtige Verhalten beigebracht werden.

---

**A. Mullis,** (Malinois ♂), Wiesendangen, Verfasst am: 23.05.12 21:44

Es wäre so einfach...Ich bin selber Hundehalter und weiss, wie mein Hund nur schon in seinem Erscheinungsbild auf hundeängstliche Menschen wirkt. Deshalb gilt für mich die einfache Regel: in überbautem Gebiet = Hund an die Leine; wenn ich jemandem beim Spazieren begegne (egal, ob Hundehalter, Jogger, Reiter, der Weihnachtsmann oder der Papst) = Hund an die Leine. Und nein, liebe Hundehalter, mein Hund will nicht mit eurem spielen, denn ich halte mir meinen Hund für mich und weiss ihn auch sinnvoll und artgerecht zu beschäftigen. Für meinen Hund ist es auch keine Tierquälerei, wenn er für einen halbstündigen Spaziergang ständig angeleint ist. Nein, er wird dann sogar permanent geführt, das will er nämlich. Ich kann ob einiger Aussagen von Hundehaltern im Beitrag nur den Kopf schütteln. Mein Hund ist mittlerweile 11 Jahre alt und in dieser Zeit habe ich mit anderen Hundehaltern des öfteren schlechte Erfahrung gemacht, weil sie ihre Hunde nicht im Griff haben. 80 % aller Hundehalter dürften keinen Hund haben, sie verstehen sich einfach nicht zu benehmen. Die meisten sind halt eben Hundehalter und nicht Hundeführer, denn genau an der konsequenten Führung scheitert es.

---

**B. Bäuerle,** (bbaeuerle ♀), Rüthi, Verfasst am: 23.05.12 21:51

Sehr geehrter Herr Mullis. Ich bin ganz Ihrer Meinung. Gerade eben habe ich einen ähnlichen Beitrag gepostet. Man glaubt nicht was für Aussagen man von Hundehaltern des öfteren hört. "Ich gehe nur bei Schönwetter spazieren - mein Hund mag den Regen auch nicht" etc. Reines Spazieren ohne Gehorsam üben lastet keinen Hund aus. Je nach Rasse braucht er umso mehr Kopfarbeit und Aufgaben. Nur dann weiss er wo in der Familie sein Platz ist und wer der "Boss" ist. Denn wie Kinder braucht ein Hund auch klare Grenzen an denen er sich orientieren kann.

---

**m. wegmüller,** (weiss-schwarz ♀), bern, Verfasst am: 23.05.12 22:09

Als Hundeführer, welcher seinen Hund in zwei Sportarten auf höchster Ebene führt, bin ich sehr ihrer Meinung! Ich brauche aber auch keine Leine, da mein Hund, ein Befehl auch für diesen versteht und somit an meiner Seite bleibt. Aber ein Hund auf die ganz Umwelt zu prägen, dies benötigt Zeit, Geld und Geduld ( auch mit dem Umfeld)!

---

**I. B.S.** (I.B.S. ♀), Bern, Verfasst am: 23.05.12 22:46

Nagel auf den Kopf getroffen!

Sie sprechen klare Worte. So ist das! Bei Ihnen sind einige Leute noch zurückhaltend wegen der Rasse - bei mir ist das Gegenteil der Fall! Offenbar verstehen die Leute mit und ohne Hunde nicht, dass wir unseren Labi ernsthaft erziehen wollen.

---

**m. reber,** (manu818 ♀), wichtrach, Verfasst am: 23.05.12 21:42

jede beissunfall isch tragisch, aber wieso alli hundehalter bestrafe?? langsam cha ig das thema leinezwang nüme ghöre. vo dene x tusig hundehalter sinds as paar schwarzi schaf und alli müend drunger lide!!!!

---

**H. Fischer,** (sasca ♂), Chur, Verfasst am: 23.05.12 21:41

Ich bin dagegen wenn gut sozialisierte und geschulte Hunde an die Leine müssten, denn sonst müssten nicht erzogene Kinder und Erwachsene auch in Handschellen herum Laufen

---

**P. Kovac,** (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:53

...LOL Die Erwachsenen dürfen ja nicht mehr herumlaufen, da sie eingelocht werden. Und bei manchen Kindern sieht das ähnlich aus. Fakt ist doch, dass in dieser Gesellschaft ein Mensch einen mehrfach höheren Stellenwert hat, als ein Hund. Kann man gut oder weniger gut finden, es ist einfach so. Zahlen die Hundehalter die Folgeschäden? Ich habe feststellen müssen, dass sie sich der Verantwortung eher entziehen und die Schuld beim verletzten Menschen suchen.

---

**W. Schumacher**, (schumi1940 ♂), Altendorf, Verfasst am: 23.05.12 22:50

Unverständlich: Herr P. Kovac wenn es nach Ihnen ginge würden wahrscheinlich auch tausende von Hunden abgemorcht, wie in der Ukraine, um besser dazustehen wenn Fussball gespielt wird.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:58,

Sinnloser Beitrag Schalten Sie bitte Ihr Hirn ein, bevor Sie solche aus der Luft gegriffene Unterstellungen machen. Sollten Sie Jg. 1940 sein, würde ich etwas mehr Vernunft von Ihnen erwarten.

---

**T. Lehner**, (Tamaral ♀), Gränichen, Verfasst am: 23.05.12 21:55

dann würden ja mehr Leute und Kinder an der Leine rumrennen als Hunde.... aber die Überlegung ist gar nicht mal so daneben

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:41

Auch ich wurde am 4. Mai 2012 gebissen. Ein Dalmatiner rannte mir vor mein Velo, die Hundehalterin beschimpfte mich daraufhin und unterstellte mir, ich würde zu schnell Velo fahren, wo man gar nicht Velo fahren dürfe. Und dies auf einem ausgewiesenen Veloweg. Sie hat mich gefilmt und fotografiert und mir eine Anzeige angedroht. Ich hatte dann nur noch eines im Kopf - ab ins Spital! Das was dumm von mir. Falls jemand eine Frau mit mindestens einem Dalmatiner kennt, die zwischen 40-50, blond und einen osteuropäischen Akzent hat, bitte bei der Polizei Zürich melden.

Ich bin ein absoluter Tierfreund, aber die meisten Hundehalter haben ihre Tiere nicht im Griff. Sie lassen sie wild umherrennen und rufen die Tiere auch nicht zurück, wenn es die Situation erfordert. Daher bin auch ich absolut für eine flächendeckende Leinenpflicht. Damit Hunde frei laufen gelassen werden können, dürfen gerne eingezäunte Areale errichtet werden, in denen die Hundehalter ihren Hunden Freilauf gönnen können.

---

**c. schweikart**, (ch.schweikart ♀), Emmen, Verfasst am: 23.05.12 22:07

Nicht nur unerzogene Hundehalter ... sind ein Ärgernis!!! Ich teile mein Leben seit 18 Jahren mit div. Arten von Hunden und habe schon unzählige Begegnungen gehabt unter anderem auch mit Velofahrern. Ich musste nicht nur 1x erleben, dass mich ein Velofahrer von hinten samt meinen Vierbeinern schier über den Haufen gefahren hat, weil er es nicht für nötig hielt sich bemerkbar zu machen! Ich behaupte nicht, dass auch Sie ein so rücksichtsloser Fahrer sind, aber gegenseitige Rücksichtnahme in Form von klingeln, rufen oder situationsgerechtes fahren könnte ja auch eine Lösung sein! Hätte ja in Ihrem Fall auch ein Kind statt ein Hund sein können!!! Oder?

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:29

Typisches Argument uneinsichtiger Halter: Nein, hätte kein Kind sein können, da ein Kind bei weitem nicht so schnell auf die Strasse rennen kann. Zudem habe ich gebremst und auch genügend Abstand zur Hundehalterin genommen. Wäre ich dort mit einem Auto gefahren, wäre der Hund platt gewesen. Es ist ein leichtes, dem Velofahrer die Schuld anzulasten. Der Hundehalter muss seinen Hund immer im Griff haben. Wenn dieser von einer Wiese auf die Strasse rennt, dann kann man definitiv nicht dem Velofahrer die Schuld anlasten. Schon gar nicht bei gemässigtem Tempo und einem Velo, das stets gewartet wird und erstklassig bremst.

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:48

Noch was... Und ja, ich habe an meinem Mountain Bike eine Klingel (was die meisten nicht haben), damit ich mich bemerkbar machen kann. Nur wird das Klingeln leider sehr oft ignoriert, wahrscheinlich bewusst nicht wahrgenommen oder nicht gehört, weil die Leute Musik hören.

Ich halte mich überall und immer an den Rechtsverkehr, auch im Walt auf Velowegen. Leider halten das die meisten Jogger, Fussgänger, andere Velofahrer und Hundehalter nicht für nötig. Letztere spannen gelegentlich sogar ihre kaum sichtbare Hundeleine über den ganzen Weg. Wenn ich sie darauf hinweise, werde ich angerüffelt. Toll, nicht?

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ♀), Zürich, Verfasst am: 24.05.12 16:18

Genau so ist es!

---

**A. Bürgmann**, (AlexandraB ♀), Chur, Verfasst am: 23.05.12 21:40

Angstschürerei: Wiedermal ein 'toller' Beitrag um den Menschen sinnlos Angst zu machen und alle Hunde als böse Kreaturen darzustellen. Es gibt immer Tiere und vor allem Halter die Fehler machen. Wir Menschen werden den Hund niemals voll und ganz verstehen. Und schon gar nicht sollen wir ihn beherrschen! Er ist ein Tier, dass von uns Menschen gezüchtet wurde.

Ich verstehe, dass wenn man schlechte Erfahrung gemacht hat, skeptisch ist. Aber dass man dann gleich solchen Schwachsinn in einer eigentlich guten Hintergrundsending erzählen muss? Dieser Beitrag wirkte auf mich völlig gestellt, hatte man wieder einmal keine besseren Themen gefunden?

Diese Diskussion wird nie zu einem Ende führen. Es sollen aber nicht die Hunde unter uns Menschen und unseren ewigen Unstimmigkeiten leiden! Nein, wir müssen uns selber an der Nase nehmen!

---

**M. Heimgartner**, (karrotte ♂), Fislisbach, Verfasst am: 23.05.12 21:41

Sensationell guter Kommentar, Bravo

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ♂), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:48

Blödsinn: So so, die Hunde wurden von den Menschen gezüchtet?

Wohl eher (teil)domestiziert. Generell ist ein Hund, wenn man ihn zwingt, auf sich selbst gestellt zu sein, ein wildes Tier. Ich mag Hunde und habe generell keine Probleme mit ihnen. Aber sie bergen ein potenzielles Risiko. Wenn ich einen Hund eines Bekannten oder Verwandten ausführe, so werde ich immer angewiesen, das Tier an der Leine zu halten. Das finde ich von den Besitzern korrekt und vorbildlich.

---

**S. Spiel**, (spigel.spiel ♀), Verfasst am: 23.05.12 21:54

Super Beitrag, das Gefühl hatte ich auch.

---

**j. christen**, (neuigkeiten\_sf ♂), muri, Verfasst am: 23.05.12 21:40

ja und dann noch Hundehalter die ihre Hunde nicht unter Kontrolle haben. oder noch besser als Waffe einsetzen.....

---

**D. Glesti**, (dominique.glesti ♀), Lenzburg, Verfasst am: 23.05.12 21:40

Warum müssen immer die Hundehalter darauf achten. Ich gehe täglich spazieren und begegne vielen Velofahrern und auch Kindern.

Der einte Hund von mir bellt auch immer wenn an mir Velofahrer vorbei fahren, aber das ist nur weil er mich und das Kind beschützen will. Das hat er so gelernt. Wieso fragt ihr nicht mal wie man sich richtig verhält wenn ein Hund entgegen kommt? Oder besucht einen Kurs bei einer Hundeschule..!!

Das wäre viel einfacher..Wir sind als Hundehalter nur immer bestraft wenn wir die Hunde an der Leine halten müssen!! Es rennen oder rasen viele Kinder mit dem Velöli an mir vorbei und meine Hunde erschrecken sich nur und bellen dann..

Aber die Hunde meinen es nicht böse, entweder sie erschrecken, verteidigen oder wollen mit dem Velo spielen.

und an alle Velofahrer und Biker: wenn es Velo-/ Biker VERBOT heisst dann ist dass so!!!

Wenn sich alle ein wenig an die Regel halten würden dann wäre alles einfacher..

---

**B. Wirz**, (Biker70 ♂), Boll, Verfasst am: 23.05.12 21:46

Es ist eben nicht so, dass die anderen lernen müssen, wie sie sich einem Hund gegenüber verhalten sollen. Gut, es wäre schön, wenn die Leute etwas mehr Verständnis hätten. Aber die Kontrolle des Hundes liegt allein in der Verantwortung des Hundehalters. Genauso wie der Biker dafür verantwortlich ist, sich an die Regel zu halten. Der kann sich auch nicht auf den Standpunkt stellen, der Fussgänger müsse verstehen, wenn er mit 50 Sachen um die Ecke kommt. 80% der Hundehalter haben leider wenig Ahnung von den Tieren, die sie mit oder ohne Leine mit sich führen. Das sage ich Ihnen als Halter eines Schäfers. Und als Biker.

---

**P. Camichel**, (camichel ♂), Affoltern, Verfasst am: 23.05.12 21:47

wer muss sich anpassen

Soweit sind wir, dass ich mich an den Hund anpassen muss, wenn ich draussen bin.

Aber klar ist der Biss nur halb so schlimm, wenn es der Hund nicht böse gemeint hat!!!

---

**M. Frei**, (tsaruga ), Meilen, Verfasst am:

**zuviele Menschen, zuviele Hunde...**

In der Stadt und im Wald sowieso, gehören Hunde unbedingt an die Leine! Auch wo viele Menschen spazieren laufen, müssen Hunde angebunden werden! Selber habe ich auch ein paar solcher Vierbeiner, aber diese sind dauernd in meiner Nähe und werden, sobald jemand kommt, angebunden. Das Gesetz schreibt heute vor, dass ich als Hundehalter schuld ist, wenn aus irgendeinem Grund was passiert! Gruss tsaruga

---

**S. Morand**, (mrs.switzerland ), Altikon, Verfasst am: 23.05.12 21:39

Alle Hunde gehören an die Leine, und zwar unbedingt und nicht nur in der Stadt, sondern auch auf dem Land! Da getraut man sich oft noch weniger zu joggen oder spazieren zu gehen. Der Beitrag spricht mir aus dem Herzen und beweist einmal mehr, dass es viele Hundehalter gibt, die ihre Verantwortung nicht wahrnehmen.

---

**D. Wittwer**, (impulsi ), Zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:39

An die Leine! Hunde auf Stadtgebiet, auch in Höngg am Waldrand und im Wald! Beobachte jeden Tag uneinsichtige Halter und gefährliche Situationen, gerade in Höngg beim Schulhaus am Wasser, in der Nähe von Spielplätzen, etc. Hunde gehören eben nicht in die Stadt, falls uneinsichtige Hundehalter meinen, den Hunden zu schaden mit der Leine. HUNDE - an die LEINE!

---

**E. Lang**, (edlang ), Horw, Verfasst am: 23.05.12 21:39

Selbstverständlich müssten die Hundehalter an die Leine genommen werden, weil dies nicht gut möglich ist, ist es halt eben der Leinenzwang für die Hunde.

---

**P. Camichel**, (camichel ), Affoltern, Verfasst am: 23.05.12 21:39

Es sind immer die anderen Hundebesitzer, die ihren Hund nicht im Griff haben!

---

**B. Blöchlinger**, (bri.bloechlinger ), Lachen, Verfasst am: 23.05.12 21:38

auf jeden Fall an die Leine

Hunde sollten in allen Kantonen an die Leine genommen werden. Die Halter können nicht die Verantwortung für Tiere übernehmen, deren Verhalten unberechenbar ist. Jedes Opfer ist eines zu viel, vor allem wenn es sich um Kinder handelt. Ausserdem: Das Halten von Kampfhunden sollte gänzlich verboten werden. Warum hält sich jemand einen Kampfhund!?!

---

**H. von Aesch**, (verdiundich1 ), Bern, Verfasst am: 23.05.12 21:38

Unverhältnismässig: 10'000 Hundebisse? Heute sind im Tages Anzeiger die Zahlen der SUVA publiziert und da sind 2800 Unfälle pro Jahr angegeben. Was stimmt denn nun?

Bei 500'000 Hunden in der Schweiz sind also mit den Rundschauszahlen gerechnet 2 %, die beißen. Und von allen Beissunfällen sind in 2/3 der Fälle das nahe Umfeld betroffen. Die Gefährdung der Öffentlichkeit verursachen also 0,6 % der Hunde. Mit den SUVA-Zahlen gerechnet: Total 0,56 % aller Hunde oder 0,18 %. Und da sollen alle Hunde an die Leine? Verhältnisblödsinn.

Ich bin Hundehalterin und an einer Busstation mit dem angeleinten Hund an einem jungen Mann vorbeigegangen. Der sprang auf um meinen Hund zu streicheln. Zum Glück ist mein Hund weniger erschrocken als ich und hat nicht reagiert. So passieren Beissunfälle und dann werden die Hunde verurteilt!

Angst ist eine Einschränkung, aber bitte für die, die Angst haben. Welche Anmassung, dass nun alle Hundehalter betroffen sind und ihre Haustier an die Leine nehmen müssen. Ein Hund ist seit Jahrtausenden ein Haustier und Begleiter des Menschen. Ich habe meinen Hund erzogen damit er sozial kompatibel ist. Sind diese Bemühungen umsonst? Verständlich, dass nun viele Hundehalter ziemlich aggressiv werden, denn es ist einfach frustrierend und entwürdigend, wie wir behandelt werden und wie die Züricher Medien die Hysterie schüren. Die Allermeisten von uns sind normale Brüger, Steuerzahler und von diesen Steuern werden Grünanlagen unterhalten, die wir nicht mehr nutzen dürfen. Ziemlich schräg und unfair.

Übrigens im ersten Beitrag der Rundschau heute Abenhaben wir gesehen, dass Hunde zum Nutzen des Staates eingesetzt werden indem Sie Schwarzgeld erschnüffeln. Wir ganz normalen Hundehalter haben auch einen grossen Nutzen: Wir haben Freude an unseren Hunden, sie sind fröhlich, aufgestellt und wir sind jeden Tag an der frischen Luft mit unserem Haustier, tun also noch einiges für unsere Gesundheit und belasten damit auch die Krankenkassen weniger. Was ist falsch, dass wir uns diese Freuden gönnen?

Übrigens ist die Geschichte des gebissenen Herrn völlig unglaubwürdig denn ein Hund ist nicht an einem unbeweglichen Objekt interessiert! Und zum Fall Aurora: Dürfen nun Familien keine Hunde mehr halten? Ist das ihr Lösungsvorschlag?

Die Menschen im Verhaltenstest waren wohl verhaltensauffälliger als jeder normale Hund!

Wir müssen uns wieder daran gewöhnen, dass es nie eine 100% Sicherheit geben wird. Nirgends.

---

**S. Willimann**, (legolas89 ), Langnau am Albis, Verfasst am: 23.05.12 21:48

Da gebe ich dir recht H.von Aesch. Hunde haben an bewegten dinge interesse, und wahrscheinlich hat dieser Herr der behauptet er habe nur dagestanden den Hund auch noch fixiert und angestarrt, kein wunder, dass sich ein Hund zur Wehr setzt. Und auch den Fall mit Aurora gebe ich ihnen recht, vorallem, wegen eines solch kleinen Fehler gleich 3 Ops machen lassen, nur dass die Lippe wieder Korrekt aussieht. Da sage ich nur , übertrieben.

---

**I. medina almonte**, (teisy ), zürich, Verfasst am: 23.05.12 21:51

ich find es sauer. wen ich mit min hund spaziere gits immer wider mensche wo meinet sie müend min hund vo hinde streichle, ohni frage! den gits no die wo min hund a bellet oder katze grüsch machet. ich ga ja au ned zum wild fremde baby und streichle es ohni mutter frage. und was isch scho 100% sicher? es git vieli gfahre ide stadt und da sind hunde ganz unde idere liste. ich zahl au stüri und cha ned i jede park gah. vieli vergesset das mir ohni hünde gar ned so wit weret. vieli hunde händ scho eus mensche gholfe. nur wel mal 2-3 hunde bisse händ wot me grad alli bestrafe. mis grossmami isch vo paar jugos usgraubt worde, handy und geld weg. wot me nun au jugos a leine neh?

---

**L. Gaebel**, (Gaebel ), Hochfelden, Verfasst am: 23.05.12 21:56

Ich bin Halterin eines Rottweilers, respektiere die weitverbreitete Angst vor meinem Hund - und fürchte sie: Häufig ist es die Angst resp. die Angst-Aggression von Spaziergängern, das mich (weniger meinen Hund) in Bedrängnis bringt. Manchmal bewundere ich die Nerven meines Hundes angesichts von Radfahrern, die haarscharf an uns vorbeifahren, Kindern, die einen Ball vor sich herkickend an uns vorbeilaufen, aber auch Spaziergängern, die meinen Hund und mich übelst beschimpfen ... letzteres besonders absurd: Gut ist mein Hund ein Kampf-Schmuser, gut lässt er hinter meinen Beinen die Schimpfkanonaden mancher Spaziergänger über sich ergehen!

---

**D. Gerber**, (daniele.gerber ), Verfasst am: 23.05.12 22:49

Danke, wunderbar formuliert!!!

---

**m. wegmüller**, (weiss-schwarz ), bern, Verfasst am: 23.05.12 21:37

Fak

---

**M. Müller**, (Mariamueller10 ), Zürich, Verfasst am: 25.05.12 12:04

Primitiv

---

**m. fè-nikles**, (hundis2 ), flüh, Verfasst am: 23.05.12 21:37

solange nicht jogger, biker, wanderer etc. mit einer hupe von hinten oder vor einer kurve sich melden, werde ich auch nicht meine hunde an die leine nehmen. gegenseitiger respekt ist angesagt. finde es auch nicht toll, wenn ich von rasenden biker fast überfahren werde! darum, respekt von allen seiten. so geht das!

**M. Knill**, (Runner82 ), Regensdorf, Verfasst am: 23.05.12 21:45

Wie bitte?

Ich bin Läufer und bin oft zügig unterwegs. Verlangen Sie tatsächlich, dass ich mit einer Hupe joggen gehe? Und "sich melden", wie stellen Sie sich das vor? Wenn der Hund ca. 20-50m vor dem Halter steht (und das ist noch vorsichtig geschätzt) den Hund spreche ich bestimmt nicht an und um mich beim Halter zu melden müsste ich schreien... dies ist dann wieder nicht angemessen und falls ich dann gebissen werde bin ich selber schuld. ??? Ihre Ansicht zu diesem Thema (welches welches absolut realistisch ist) würde mich sehr interessieren.

---

**G. Speiser**, (Speiser ), Gunten, Verfasst am: 23.05.12 22:00

Wie bitte ? von M. Knill

Sie können das Tempo verlangsamen und nicht zu nah am Hund vorbeigehen. Wenn Sie dann noch freundlich grüssen und der Hund die freundliche Stimme hört, ist die Situation normalerweise entschärft. Wenn Sie von hinten kommen und Sie sind still können Sie nicht nur den Hund, sondern auch den Fussgänger erschrecken.

---

**M. Knill**, (Runner82 ), Regensdorf, Verfasst am: 23.05.12 22:06

Antwort G.Speiser. Danke für Ihre Antwort. Da ich schon einmal von einem Hund gebissen wurde, spreche ich nicht mehr mit Hunden. Denn die Chance dass ich etwas falsches sage ist wohl def. grösser als das ich das richtige sage. Bin ein freundlicher Typ und spreche meist mit freundlicher Stimme. An dem solls nicht liegen. Wenn ich aber von vorne auf einen Hund zulaufe (ist meistens der Fall, weil ich mich von hinten kaum mehr nähere und mir einen anderen Weg suche weil ich schlicht Angst habe.... so weit sind wir schon) und der Halter wie gesagt 50m hinter dem Hund ist und der Hund nicht stoppt und weiter auf mich zukommt... dann krieg ichs mit der Angst zu tun... berechtigt, oder???

---

**P. Kovac**, (tierfreundzh ), Zürich, Verfasst am:23.05.12 22:42

Dann kann man ja z.B. der Sihl entlang alle 10 Meter verlangsamen. Mal ehrlich, von Praxistauglichkeit haben Sie nicht so viel Ahnung, oder? Beim Sport zählt eine Gleichmässigkeit, ständiges Verlangsamen und Beschleunigen ist Kontraproduktiv. Andererseits muss auch ich sagen, dass auch auf Offroad-Wegen sich Hundehalter, Jogger und Velofahrer kreuzen. Es wäre angebracht, wenn man sich auch dort an den Rechtsverkehr halten würde, damit etwas Ordnung herrscht und man sich weniger schnell ins Gehege kommt. Schwarze Leinen, die über den ganzen Weg gespannt werden, sieht man, wenn man in Bewegung ist, auch nicht unbedingt.

Generell müssen Hundehalter auf alle anderen Rücksicht nehmen, dann die Biker auf die Jogger und diese auf die Fussgänger. Wenn aber alle zumindest beim Verkehr mithelfen und sich nicht über den ganzen Weg breit machen, auf der falschen Seite in die falsche Richtung fahren/joggen/laufen, dann geht's EINFACHER für alle.

---

**G. Speiser**, (Speiser ), Gunten, Verfasst am: 25.05.12 12:03

Herr Knill - Ihre Antwort

Ich glaube auch nicht, dass Sie mit den Hunden sprechen sollten, sondern freundlich mit seinem Herrchen, da der Hund Herrchen bezogen ist. Der Hund findet Bewegung hoch interessant. deshalb tut er so aktiv. Je nach Fall bedeutet es für ihn eine Bedrohung. Ist sein Meister/Meisaterin unvernünftig, ist guter Rat teuer, denn dann spinnt der Hund auch.

---

**B. Bäuerle**, (bbaeuerle ), Rüthi, Verfasst am: 23.05.12 22:12

das Eine schliesst das Andere nicht aus

Ich bin auch Joggerin. ich laufe schon Jahre lang und mein Hund ist immer dabei. Er entfernt sich nicht mehr als 5 m von mir und kommt uns jemand entgegen kommt er automatisch zu mir zurück - weil er das so gelernt hat und läuft ein paar meter an der Leine weiter. Dann lasse ich ihn wieder frei. ER kennt Kindergeschrei, weil wir selber 2 kleine Kinder haben springt niemanden an aus Freude und verteidigt aber das Haus trotzdem vor unerwünschten "Gästen". Kommt aber jemand Bekanntes merkt der Hund dass wir Menschen diesem gut gesinnt sind und bellt nicht. Mein Hund ist gut erzogen da ich regelmässig mit ihm zusammen arbeite und lerne. Und wie bei den Menschen sollte das lernen nie aufhören - denn man kann in manchen Beiträgen lesen was aus denen wir die das nicht tun ;-)

---

**M. Knill**, (Runner82 ), Regensdorf, Verfasst am: 23.05.12 21:45

Wie bitte?

Ich bin Läufer und bin oft zügig unterwegs. Verlangen Sie tatsächlich, dass ich mit einer Hupe joggen gehe? Und "sich melden", wie stellen Sie sich das vor? Wenn der Hund ca. 20-50m vor dem Halter steht (und das ist noch vorsichtig geschätzt) den Hund spreche ich bestimmt nicht an und um mich beim Halter zu melden müsste ich schreien... dies ist dann wieder nicht angemessen und falls ich dann gebissen werde bin ich selber schuld. ??? Ihre Ansicht zu diesem Thema (welches welches absolut realistisch ist) würde mich sehr interessieren.

---

**M. Knill**, (Runner82 ), Regensdorf, Verfasst am: 23.05.12 21:49

Ich bin Läufer und bin oft zügig unterwegs. Verlangen Sie tatsächlich, dass ich mit einer Hupe joggen gehe? Und "sich melden", wie stellen Sie sich das vor? Wenn der Hund ca. 20-50m vor dem Halter steht (und das ist noch vorsichtig geschätzt) den Hund spreche ich bestimmt nicht an und um mich beim Halter zu melden müsste ich schreien... dies ist dann wieder nicht angemessen und falls ich dann gebissen werde bin ich selber schuld. ??? Ihre Ansicht zu diesem Thema (welches welches absolut realistisch ist) würde mich sehr interessieren.

---

**j. christen**, (neuigkeiten\_sf ), muri, Verfasst am: 23.05.12 21:36

hunde gehören immer und überall an die leine. tag und NACHT.

---

**C. Bühler**, (claudia15 ), Frutigen, Verfasst am: 23.05.12 21:45

aber sonst gehts noch ? ich denke Sie haben absolut keine Ahnung von Hunden. Genau solche "bireweiche Ideen fürdern die Agressivität der Tiere. Zum Teil sollte man eher gewisse Menschen an die Leine tun! Was ich gut finden würde, wenn wirklich alle Hundehalter ohne Ausnahme verpflichtet wären mit Ihrem Hund eine seriöse Hundeschule zu besuchen und zwar nicht nur den obligatorischen SKN Kurs. Dies könnte ohne Problem auch überprüft werden anhand der Hundemarke.

---

**k. schwarz**, (gigi66 ), wetzikon, Verfasst am: 23.05.12 21:24

Leinenzwang unbedingt

...weil es nicht anders geht. Auch ich wurde gebissen, und auch mir hat der Halter vorgeworfen, ich hätte mich falsch verhalten??? Wieso soll ich mich richtig verhalten und nicht der Hund? Hier werden Opfer zu Tätern gemacht, wie bei Vergewaltigungen...

---

**N. Lehmann**, (nadine.lehmann.589 ), Verfasst am: 23.05.12 21:37

weil sich der hundehalter und somit der hund richtig zu verhalten hat! in winterthur gibt es übrigens einen CODEX für hundehalter UND NICHT-HUNDEHALTER...

---

**k. jenny**, (kasuje ), landquart, Verfasst am: 23.05.12 21:38

ich bin für leinenzwang auf öffentlichen wegen, ich wurde auch gebissen und habe immer ein mulmiges gefühl, wenn ich auf spaziergängen einen freilaufenden hund sehe.

---

**M. Burgener**, (Marianne.B ), Wallisellen, erfasst am: 23.05.12 21:39

Hier werden nun wirklich zwei Tatbestände verglichen, die nicht miteinander verglichen werden dürfen/können! Ich bin selber Hundehalter. Ob ein Hund beisst oder nicht, hängt von vielen Faktoren ab. Ein genereller Leinenzwang schießt deutlich am Ziel vorbei! Autos werden auch nicht verboten, weil sie Menschen verletzen... Rücksicht, Voraussicht und Einsicht würde allen mehr nützen und nicht neue Gräben schüren.

---

**M. Heimgartner**, (karrotte ), Fislisbach, Verfasst am: 23.05.12 21:40

Nicht alle in den gleichen Topf werfen

Es tut mir für sie leid, dass sie von einem Hund gebissen wurden und dürfte nicht passieren. Aber ich sage ja auch nicht, weil einige Ausländer Leute in der Schweiz ausrauben, müssen alle ausgeschafft werden, oder weil es Raser gibt mit PS-starken Autos, dürfen alle nur noch mit Pws von 60 Ps fahren. Bitte verstehen sie mich nicht falsch, es ist tragisch wenn jemand von einem Hund gebissen wird, aber es gibt sehr pflichtbewusste Hundehalter, welche ihre Vierbeiner im Griff haben, auch ohne Leine.

---

**d. schelker**, (charlybraun ), zürich, Verfasst am: 23.05.12 22:02

Leinenzwang bedingt

Selber Bin ich Hundehalterin, Verantwortung u. Rücksichtnahme für Tier u. Mensch ist oberstes Gebot f. mich.

In der Sendung wird leider nicht korrekt differenziert. Hundebisse im privaten Umfeld.

Hier müssen unbedingt die verantwortlichen Erwachsenen Hundehalter einen korrekten umgang mit d. Hund lernen,

dièses Dan d'en Kindern so weitergeben. Fremde Hunde sind weder anzusprechen noch anzufassen, dies gilt f. Erwachsene wie auch f. Kinder. Die Beissvorfälle v. abgeleiteten Hunden, die in der Sendung vorgestellt wurden/Leinenzwang:

Grundsätzlich braucht es nicht noch ein Gesetz, aber dort wo Leinenzwang angegeben ist sollte es auch durchgesetzt werden. Zu der Aussage dass ein Hund Agressiv werde, wenn er vermehrt an d. Leine gehen muss, ist ein Ammenmärchen u. stimmt so nicht. Es fordert aber mehr v. Hundehalter. und d'as ist Vielen ein Dorn im Auge, sie müssen sich mit ihr en geliebten Tier auseinander setzen, was Arbeit bedeutet.

In der Regel neume ich meinerseits Hunde immer an d. Leine u./o. Rufe sie ab, wenn Passanten mir begegnen. Das gibt weder mir was Zu tun, noch meinen Hunden. Ich werde begrüßt u. kann in Ruhe weitergeben gehen.

Ich kenne Die Wege in Höngg, auch an der Limmat Bin ich oft, bis heurte hatte ich nie einen Konflikt mit Spaziergänger, Jogger od. Velofahrer. Ich möchte dies genre weiterhin so haben

Ich wünsche mir, dass die Gesellschaft nicht wie vor einigen Jahren, dites mal den Boden unter den Füßen, behalten werden.